

DEUTSCHES  
**HAND  
WERKS  
BLATT**

HWK FRANKFURT (ODER)  
REGION OSTBRANDENBURG  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
**02**  
**23**

**EBERT**

**Sohn Cedric ist  
dankbar für frühe  
Verantwortung**

Unternehmensnachfolge  
bereits mit 55 geregelt

**PERSONAL**  
Leiharbeit, ARGE oder  
Kollegenhilfe

**DIGITALISIERUNG**  
Gelber Schein  
hat fast ausgedient



# 100 % ELEKTRISCH 100 % PROFESSIONAL

**4** JAHRE  
FIAT PROFESSIONAL  
GARANTIE <sup>(1)</sup>



## JETZT PROBE FAHREN: DIE VOLLELEKTRISCHEN PROFIS FÜR IHR BUSINESS



MAXIMALE REICHWEITE VON BIS ZU **370 KM**<sup>(2)</sup>



BIS ZU **10 JAHRE** BATTERIEGARANTIE<sup>(3)</sup>



BIS ZU **1,9 T** NUTZLAST<sup>(4)</sup>



BIS ZU **17 M<sup>3</sup>** LADEVOLUMEN<sup>(5)</sup>

**FIAT**  
PROFESSIONAL

<sup>(1)</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie der FCA Germany GmbH bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen.

<sup>(2)</sup> Werte nach WLTP-Testverfahren (E-Ducato städtisch mit 79-kWh-Batterie). Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren.

<sup>(3)</sup> Bis zu 10 Jahre Garantie für die Hochvoltbatterie mit 79 kWh des E-Ducato bis maximal 220.000 km gemäß den Garantiebedingungen.

<sup>(4)</sup> Nutzlast E-Ducato Kastenwagen 505.FL0.7L2H1 mit 47 kWh Batterie (variiert je nach Version und Batterie).

<sup>(5)</sup> Ladevolumen E-Ducato Kastenwagen L5H3 (variiert je nach Version).

Angebote gültig bis 31.03.2023. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. **Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.**

»Wir fördern auch Gymnasialklassen, die eigenständig Berufsorientierung organisieren.«

#### NOCH STÄRKEREN FOKUS AUF PERSONAL UND BELEGSCHAFT LEGEN

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,



Foto: © Ueli Kuhnert | thw-ff.de

gestatten Sie mir zuerst, dass ich Sie um Spenden für die Opfer und Geschädigten der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien bitte. Auf Seite 49 lesen Sie dazu einige Informationen von der »Aktion Deutschland hilft«. Vielen Dank!

Es ist keine neue Frage, wie wir in Zukunft unseren Fachkräftenachwuchs sichern. Aber sie wird uns immer drängender begleiten. Wer aufmerksam ist, dem entgeht nicht, wie viele Recruitment-Firmen plötzlich aus dem Schlamm der Social Media Kanäle hervorblubbern. Ihr Geschäftsmodell: die Abwerbung gut ausgebildeter Fachkräfte. Mehr als das Dreifache eines Monatsgehalts zahlen Firmen solchen Headhuntern. Nicht nur Ingenieure sind begehrt, auch ausgebildete Gesellinnen und Gesellen, Meisterinnen und Meister.

Es liegt an uns, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen. In dem Arbeitswege händelbar und Arbeitszeiten familienfreundlich sind. Bundesweit experimentieren Handwerksfirmen bereits mit der Vier-Tage-Woche und einer Arbeitszeit von 36 Stunden. Flexibilität ist mehr denn je gefragt. Es wird wichtig sein, hier in den Erfahrungsaustausch zu treten.

Dass die Bundesbildungsministerin die Exzellenzinitiative Berufliche Bildung ins Leben gerufen hat, begrüße ich sehr. 700 Millionen Euro sollen dafür zur Verfügung stehen, um die duale Berufsausbildung attraktiver zu machen. In unserem Kammerbezirk geschieht dies längst: Wir fördern Gymnasialklassen, die eigenständig Berufsorientierungsmaßnahmen organisieren – auch finanziell. Wir sind mit Berufsberaterinnen präsent bei Elternabenden – auch digital. Und von Schwedt bis Neuzelle stehen die Termine für zehn Lehrberufeschauen des Handwerks 2023 fest. Weitere folgen. Bitte informieren Sie sich! Präsentieren Sie Ihr Gewerk, Ihre Firma! Es geht um die Zukunft Ihrer Unternehmen! Und nicht zuletzt – um Ihr Geschäft!

IHR WOLF-HARALD KRÜGER  
PRÄSIDENT

## Lehrstellenbörse nutzen!

Die Handwerkskammer bietet allen Mitgliedsbetrieben kostenfreie Lehrstellen- und Praktikumsinserate in der Lehrstellenbörse (siehe QR-Code). Ihre Suchangebote können Sie selbst online einstellen oder auch gern durch die Abteilung Berufsbildung einstellen lassen. Ein weiterer Bonus durch die Kammer: Wir bewerben und platzieren die Lehrstellenbörse in zahlreichen Social-Media-Kanälen in Ostbrandenburg. Auch dieser Service ist für Sie kostenfrei!

Direkt zur Lehrstellenbörse





## KAMMERREPORT

- 6** Silberfirma in Schwedt:  
Kfz-Lackiererei Schneeweiss
- 7** Firmen- und Meisterjubiläen
- 8** TESLA beschäftigt  
nach zwölf Monaten knapp  
8.000 Mitarbeiter
- 10** Lehrling des Monats:  
Niklas Hahn von Elektro-Forth  
aus Eberswalde
- 11** REACT-Fördermittel für  
Bildungsstätten des Handwerks
- 12** Meister-/Weiterbildungskurse
- 13** Mit Highspeed zum Kfz-Meister
- 14** Betriebsbörse; E-Mobilität

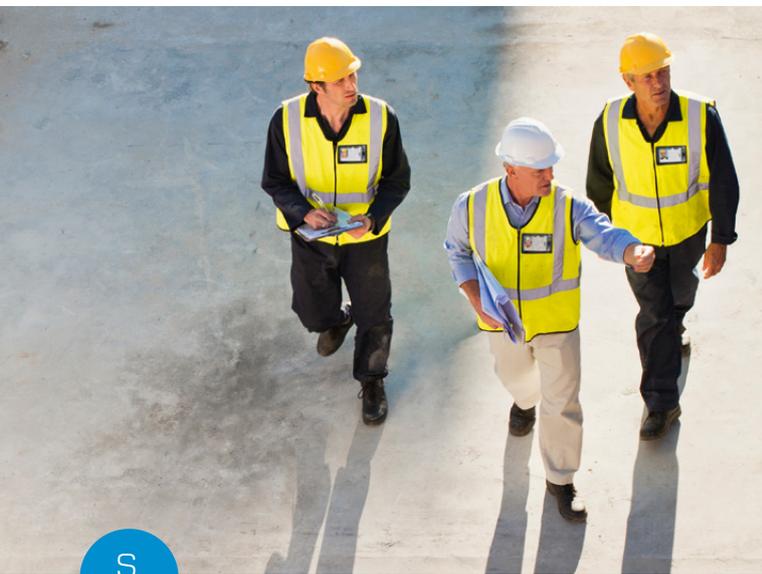


Foto: © iStock.com / Hybrid Images

S  
16

**Der Fachkräftemangel ist ein zentrales Thema im Handwerk. Manch ein Betriebsinhaber denkt deshalb über Leiharbeit nach.**



Foto: © Jakob Plonski / hwk-ff.de

S  
14

**Hwk-Betriebsberater Jakob Plonski (r.) organisierte die erste Unternehmerreise 2023 nach Poznan – zur Baumesse BUDMA. Weitere Informationsreisen für Kontaktabbauungen sollen folgen.**



## POLITIK

- 16** Mehr Personal durch Leiharbeit, ARGE oder Kollegenhilfe
- 19** Schlechter bezahlte Leiharbeiter müssen Ausgleich bekommen
- 20** DFV kritisiert Maßnahmen in Land- und Ernährungswirtschaft
- 22** Zentrale Probleme angehen
- 24** Wollseifer feierlich verabschiedet



## BETRIEB

- 26** eAU: Arbeitgeber sind am Zug
- 29** Die Krux mit der Künstlersozialabgabe
- 30** Bundesregierung will den Smart-Meter-Ausbau beschleunigen
- 32** Kostenlose Tipps für ein modernes Ausbildungsmarketing
- 34** Angebote für den Girls'Day und Boys'Day ins Radar eintragen
- 35** Weiterbildungsstipendium wird aufgestockt
- 36** E-Books: Die eigene Bibliothek immer dabei

- 40 Alte Pick-up-Player im neuen Gewand
- 42 Pick-ups in der Marktübersicht



## GALERIE

- 43 Miss und Mister Handwerk 2023
- 44 Im 4/4-Takt auf dem Weg in die Techno-Charts



## KAMMERREPORT

- 47 Nach Hallenbrand: Mit Power aus der Asche
- 48 Nachrichten und Termine
- 49 Spendenaufruf für Erdbebenopfer
- 51 Bewerbungsstart für »Zukunftspreis Brandenburg« 2023
- 52 Porträt der Landesinnung der Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
- 54 Digitaltrends / Bürokratieabbau
- 56 Projekt REHAPRO vorgestellt
- 58 Fortbildungskurs Leistungsabnahme
- Impressum
- 59 Übersicht Meisterkurse 2023



**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

## Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

[signal-iduna.de/bkv+](https://signal-iduna.de/bkv+)



S  
48

Kryspin Donaj lernt Maurer bei der Frankfurter Baufirma Schönherr und Fritsch Bau GmbH. Und studiert nebenbei in Teilzeit Bauingenieurswesen an der Universität Poznan.

# »Den richtigen Farbton suchen«

DER AUTOLACKIERBETRIEB VON SIEGFRIED SCHNEEWEISS IN SCHWEDT WURDE VOR 25 JAHREN GEGRÜNDET. SOHN CHARLEY HAT DEN BERUF BEIM VATER GELERNT UND WIRD DIE FIRMA ÜBERNEHMEN.



Foto: © Eva-Maria Weyer

Text: *Eva-Martina Weyer*

**A**ls 1998 eine Lackiererei zum Verkauf stand, griff Siegfried Schneeweiss zu. Nicht ganz freiwillig, wie er erzählt. Kollegen hatten ihn ein wenig gedrängt und gesagt: »Mach mal.« Also machte er. Damals war er gerade 27 Jahre alt, hatte bei Sachsenring Zwickau seinen Gesellenbrief als Kfz-Lackierer gemacht und 1989, noch zu DDR-Zeiten, seinen Meisterbrief. Seitdem hat er sich spezialisiert: auf Kfz-Lackierungen vom Moped bis zum Kleintransporter. Aber auch Oldtimer sind bei ihm in guten Händen. »Wir haben aber auch schon Küchenmöbel lackiert. Die Kunden sind froh, dass es ein Angebot gibt, wo Nachhaltigkeit großgeschrieben wird. Schneeweiss' Credo: »Was noch funktioniert, kann man auch wieder auf Vordermann bringen!« Es gibt fast nichts, was Siegfried Schneeweiss nicht schon demontiert, entrostet, entfettet, lackiert, montiert und poliert hat.

## »SCHNELL IS NICH!«

»Wir arbeiten viel mit anderen Betrieben zusammen, denn man muss nicht alles selbst machen«, erzählt der Meis-

ter aus der Praxis. »Wichtig ist mir, dass der Kunde am Ende glücklich ist.« Die meisten wissen natürlich nicht, dass bei einer Reparatur, wo gespachtelt werden muss, 36 Arbeitsgänge anfallen. Mit Ausbeulen, Spachteln, Füllen, Schleifen fangen Schneeweiss und seine Mitarbeiter an. Erst dann kommt Lack auf die Fläche, mitunter mehrfach. Aber davon bekommen die Kunden nur selten etwas mit. Erst wenn am Ende alles poliert, das Auto sauber und die kritische Qualitätskontrolle vor Meisters Auge bestanden hat, geht der Wagen an den Kunden zurück. »Schnell is nich! Das fällt einem auf die Füße«, weiß Siegfried Schneeweiss.

## »SCHWARZ IST NICHT GLEICH SCHWARZ«

Kaum ein Kunde ahnt, dass die Suche nach dem richtigen Farbton oft eine Herausforderung ist. »Man hat einen einzigen Farbcode und manchmal 26 ausgetestete Varianten.« Dann sucht Siegfried Schneeweiss mit der Tageslichtlampe nach der alles entscheidenden Nuance zum Beispiel im Schwarz. Das ist eine Wissenschaft für sich. Denn: Schwarz ist nicht gleich schwarz. »Soll ja nicht auffallen, dass das Auto lackiert wurde. Knifflige Aufträge freuen ihn besonders, weil sie uns immer wieder herausfordern.« Weswegen der Meister Hagelschäden besonders liebt. Hier kann er nämlich die Berufserfahrung von über 30 Jahren in die Waagschale werfen, um eventuell auch ohne Lackierung erfolgreich zu sein. Wohl auch wegen dieses Könnens vertrauen Autoliebhaber ihm gern ihre Oldtimer an. Manches Fahrzeug hat da schon jahrelang auf dem Abstellgleis gestanden und Rost angesetzt. Siegfried Schneeweiss freut sich, wenn der Kunde stolz mit seinem Oldie vom Hof fährt. Darunter waren auch mehrere VW Käfer aus den 1970ern. Zu den vier Mitarbeitern im Betrieb gehört sein ehrgeiziger Sohn Charley. Er hat den Beruf beim Vater gelernt und wird die Firma übernehmen. Alle sind erleichtert, dass die Nachfolge schon vor dem 25. Betriebsjubiläum geregelt war.

*Siegfried Schneeweiss,  
Lackierermeister*



## Autolackierung Siegfried Schneeweiss

Gewerbepark 19 c, 16306 Berkholz-Meyenburg  
T 03332 517734  
info@autolackierung-schneeweiss.de  
autolackierung-schneeweiss.de



## Wir gratulieren zum Firmenjubiläum

### 110 Jahre

Steffen Franke,  
Maler- und Lackierer-  
meister, Frankfurt  
(Oder), am 13. März

### 65 Jahre

Andy Manz,  
Geschäftsführer Manz  
Landtechnik GmbH,  
Nordwestuckermark,  
OT Fürstenwerder,  
am 15. März

### 60 Jahre

Stefan Hoffmann,  
Uhrmachermeister,  
Frankfurt (Oder),  
am 1. März

### 45 Jahre

Klaus Hoffmann,  
Installateur- und  
Heizungsbauermeister,  
Fredersdorf-Vogelsdorf,  
am 1. März

### 40 Jahre

Hanno Büttner,  
Elektrotechnikermeister,  
Petershagen/Eggersdorf,  
OT Petershagen,  
am 1. März

### 35 Jahre

Ralf Schrocke,  
Steinmetz- und Stein-  
bildhauermeister,  
Petershagen/Eggersdorf,  
am 1. März

### 30 Jahre

Anette Urban,  
Inhaberin im Installateur-  
und Heizungsbauer-  
Handwerk, Neuenhagen  
bei Berlin, am 1. März

Hartmut Kiesewetter,  
Inhaber im Elektro-  
techniker-Handwerk,  
Rietz-Neuendorf,  
am 1. März

Eckhard Pörschke und  
Jürgen Schröder,  
beide Geschäftsführer  
WHS Wärmetechnik  
Handels & Service GmbH,  
Schwedt/Oder, am 1. März

Michael Jachner,  
Geschäftsführer W. Ger-  
batsch Fahrzeugservice  
GmbH, Schwedt/Oder,  
am 1. März

Frank Hoffmann,  
Frank Lindenau und  
Fred Tabatowski,  
alle drei Geschäftsführer  
Holzbau HoLiTa GmbH  
Templin, Templin,  
am 1. März

Frank Felsmann und  
Hans-Joachim Hartmann,  
beide Gesellschafter  
Hans-Joachim Hartmann  
und Frank Felsmann GbR,  
Fürstenwalde/Spree,  
am 2. März

Detlef Toll,  
Inhaber Einbau von ge-  
normten Baufertigteilen,  
Fredersdorf-Vogelsdorf,  
am 8. März

Sandra Pergande,  
Inhaberin im Kosmetiker-  
Handwerk, Schwedt/Oder,  
am 26. März

### 25 Jahre

Andreas Straube,  
Inhaber im Maurer- und  
Betonbauer-Handwerk,  
Frankfurt (Oder),  
am 1. März

Lutz Schulze,  
Maurer- und Beton-  
bauermeister, Wandlitz,  
OT Stolzenhagen,  
am 1. März

Andreas Lamprecht,  
Inhaber im Elektro-  
techniker-Handwerk,  
Biesenthal,  
am 1. März

Fred Rührmund,  
Inhaber im Elektro-  
techniker-Handwerk,  
Wandlitz, am 1. März

Birte Wiese und  
Björn Wiese,  
beide Gesellschafter  
Björn Wiese und Birte  
Wiese GbR, Eberswalde,  
am 1. März

Axel Krüger,  
Inhaber im Kraftfahr-  
zeugtechniker-Handwerk,  
Werneuchen, OT Löhme,  
am 1. März

Thomas Grünspeck,  
Geschäftsführer  
Grünspeck GmbH,  
Wriezen, am 1. März

Torsten Dombrowski,  
Inhaber im Installateur-  
und Heizungsbauer-  
Handwerk, Rüdersdorf  
bei Berlin, am 1. März

Olaf Kütterer,  
Inhaber im Fliesen-,  
Platten- und Mosaik-  
leger-Handwerk,  
Rehfelde, am 1. März

Thomas Machowiak,  
Geschäftsführer OPUS-  
Baugesellschaft mbH,  
Eisenhüttenstadt,  
am 1. März

Gundram Lampe,  
Geschäftsführer  
Bäckerei Rösicke GmbH,  
Friedland, am 1. März

Josef Lorenz,  
Metallbauermeister,  
Erkner, am 1. März

Siegfried Schneeweiss,  
Maler- und Lackierer-  
meister, Schwedt/Oder,  
am 2. März

Mario Holzheier,  
Inhaber Einbau von  
genormten Baufertig-  
teilen, Eberswalde,  
am 15. März

Raik Niebler und  
Toni Steinbrücker,  
beide Geschäftsführer  
Axel Lockfeldt Haustechni-  
k GmbH, Eberswalde,  
am 15. März

Andreas Fränzel,  
Malerbetrieb  
Andreas Fränzel GmbH,  
Zeschdorf,  
OT Alt Zeschdorf,  
am 18. März

Torsten Massow und  
Michael Wittig,  
beide Gesellschafter  
Michael Wittig und  
Torsten Massow GbR,  
Bernau bei Berlin,  
am 23. März

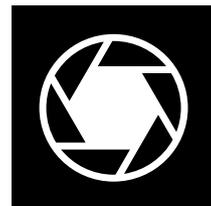
Ralph Blessin,  
Inhaber Einbau von  
genormten Baufertig-  
teilen, Ahrensfelde,  
OT Blumberg,  
am 23. März

Helmut Burisch,  
Geschäftsführer  
Tief- und Leitungsbau  
GmbH, Schlaubetal,  
OT Fünfeichen,  
am 23. März

Andreas Koch,  
Geschäftsführer  
GSA-Analytisches  
Laboratorium GmbH,  
Ahrensfelde,  
OT Lindenberg,  
am 24. März

Detlef Wellner,  
Elektrotechniker-  
meister, Schöneiche  
bei Berlin,  
am 24. März

## FOTOAKTION



Liebe Jubilare,  
senden Sie uns an [wirtschaftsmacht@hwk-ff.de](mailto:wirtschaftsmacht@hwk-ff.de) Fotos von Ihrer  
Jubiläumsfeier. Diese  
möchten wir gern auf  
der Website der Hand-  
werkskammer ([www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)) und auf der  
Facebookseite der Kam-  
mer veröffentlichen.



## Wir gratulieren zum Meisterjubiläum

### 35 Jahre

Bernhard Kappes,  
Klempnermeister, Britz,  
am 1. März

Roland Gest,  
Metallbauermeister,  
Grünow, OT Drense,  
am 23. März

### 30 Jahre

Anja Sieminiak,  
Friseurmeisterin,  
Strausberg,  
am 16. März

Dirk Keck,  
Dachdeckermeister,  
Rehfelde, am 20. März

Detlef Damm,  
Tischlermeister,  
Templin, am 27. März

### 25 Jahre

Andreas Gohr,  
Elektrotechniker-  
meister, Ahrensfelde,  
am 11. März

Marc Felber,  
Elektrotechnikermeister,  
Neuenhagen bei Berlin,  
am 11. März

Roland Bedrich,  
Fliesen-, Platten- und  
Mosaiklegermeister,  
Ahrensfelde, am 13. März

Stephan Eger,  
Installateur- und  
Heizungsbauermeister,  
Neuenhagen bei Berlin,  
am 20. März

Roman Ulrich,  
Maurer- und  
Betonbauermeister,  
Schorfheide,  
OT Groß Schönebeck,  
am 28. März

# Bauboom und Fluktuation bei den Mitarbeitern

SEIT RUND EINEM JAHR PRODUZIERT E-AUTO-PIONIER TESLA SEINE FAHRZEUGE IN DER GIGAFACTORY IN GRÜNHEIDE. EINE ERWEITERUNG DES WERKS IST IN PLANUNG. DOCH GLEICHZEITIG MEHREN SICH PROBLEME BEI DER MITARBEITERGEWINNUNG.

Text: Karsten Hintzmann

**S**o will Tesla Berichten zufolge demnächst in Grünheide die Batterieproduktion deutlich erhöhen. Statt wie bisher jährlich Batterien mit einem Gesamtvolumen von 50 Gigawattstunden zu bauen, soll die Produktion auf dann 150 Gigawattstunden erhöht werden. Zusätzliche Logistikflächen und ein Servicecenter sind auf dem erweiterten Betriebsgelände ebenso vorgesehen wie ein eigener Güterbahnhof. Dafür will Tesla weitere 100 Hektar Landeswald erwerben und dann roden. Das US-Unternehmen ist mittlerweile der größte industrielle Arbeitgeber und Ausbilder im Land Brandenburg.

Laut brandenburgischem Wirtschaftsministerium werden zurzeit in Grünheide von 9.000 Mitarbeitern rund 3.000 Tesla-Fahrzeuge pro Woche produziert. Vorgesehen war in der ursprünglichen Planung in der letzten Ausbaustufe der Tesla-Fabrik eine Belegschaft von 12.000 Mitarbeitern. Auch weil es noch an ausreichend Beschäftigten mangelt, hinkt der amerikanische Autobauer bei der Fahrzeugproduktion seinen ursprünglichen Zielen noch um einiges hinterher.

Gegenwärtig sucht Tesla wieder mit Nachdruck nach neuem Personal. Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach bezifferte den Stellenzuwachs in Grünheide auf wöchentlich 200 bis 300 neue Mitarbeiter. Tesla sucht aktuell Fachkräfte etwa in den Bereichen Lackiererei, Gießerei, Abwasser, Logistik, aber auch Maler und Anlagenmechaniker. Allerdings mehren sich gleichzeitig auch Berichte, dass es dem amerikanischen Autobauer schwerfällt, bereits vorhandenes Personal im Unternehmen längerfristig zu halten. Zuletzt hatte die IG Metall Berlin-Brandenburg über Kritik an den Arbeitsbedingungen und der Lohnpo-



Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach bezifferte den Stellenzuwachs in Grünheide auf wöchentlich 200 bis 300 neue Mitarbeiter.

litik von Tesla berichtet und eine hohe Fluktuation im Unternehmen registriert.

Für das örtliche Handwerk stellt Tesla aber bisher keine besondere Bedrohung dar. Die bei Planungsbeginn befürchtete Abwanderungswelle von Mitarbeitern und Auszubildenden aus dem Handwerk zum Autobauer hat nicht stattgefunden. So teilte die Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) Ende letzten Jahres mit, dass sie rund 1.000 Menschen aus der Arbeitslosigkeit nach Grünheide vermittelt hat, zu einem großen Teil waren darunter auch Langzeitarbeitslose. Die Kooperation mit Tesla nannte die Arbeitsagentur der Oderstadt das größte Vermittlungsprojekt seit der Wiedervereinigung.

## HANDWERK NICHT BEDROHT

Hans-Peter Lange, Obermeister der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Cottbus, glaubt, dass sich die Furcht vor einem Abwerben von Arbeitskräften mittlerweile relativiert hat. Die freien Stellen bei Tesla hätten nach seiner Ansicht auch eher eine stärkere Wirkung auf den Berliner Arbeitsmarkt gehabt. »Für uns im östlichen und südlichen Brandenburg ist beispielsweise das neue Bahninstandhaltungswerk in Cottbus als Wettbewerber auf dem Arbeitsmarkt eher von Bedeutung«, sagt Lange.

Lothar Staar, Obermeister der Baugewerksinnung Oder-Spree, kennt in seinem persönlichen Umfeld Mitarbeiter, die Tesla nach anfänglicher Euphorie bereits wieder den Rücken gekehrt haben. Für ihn seien daher andere Effekte der Tesla-Ansiedlung wichtiger. Auch weiter von Grünheide entfernt, in Beeskow oder Fürstenwalde beispielsweise, werden gegenwärtig immer mehr Baugebiete ausgewiesen, die Grundstückspreise in der Region steigen. »Der Bauboom in der Region hatte aber auch schon vor Tesla eingesetzt, deshalb ist es schwer, den Anteil der Autofabrik daran genau zu beziffern«, sagt Staar.

Auch Wolf-Harald Krüger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, betont zuvorderst die positiven Aspekte der Autofabrik: »Ich hätte nie gedacht, dass der Autohersteller die Beschäftigtenzahlen so schnell erreicht. Es ist gut, dass die Gigafactory vieles in Bewegung gebracht hat – vom Straßen- bis zum Häuserbau.« Für das Handwerk der Region sieht er vor allem zusätzliche Aufträge: »Das Handwerk freut sich für den östlichen Berliner Speckgürtel bis an die Oder über Aufträge zum Neubau, der Wartung, Reparatur oder Instandsetzung. Auch die Nahversorgung außerhalb des Baubereichs wird profitieren: Friseure, Bäcker und Fleischer, Optiker und Zahntechniker, aber auch Kfz-Werkstätten.«

Krüger formuliert jedoch auch Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung rund um Tesla: »Wünschenswert ist, dass sich Tesla, neben der gesetzlichen Pflicht zur Ersatz- und Wiederaufforstung, auch an der Schaffung von Infrastruktur, Wasserreservoirs, Schulen und Kindergärten beteiligt. Leider geht der Bau der öffentlichen Infrastruktur wesentlich langsamer voran als das Wachstum von Tesla. Insbesondere die verkehrsmäßige Anbindung bereitet Probleme. Außerdem muss bei allen zukünftigen Genehmigungsentscheidungen noch mehr auf die Nachhaltigkeit in Bezug auf die natürlichen Ressourcen wie Wasser und Flächen geachtet werden.«

Für den durch den BER und Tesla bereits stark steigenden Straßenverkehr wird vor allem der Ausbau der A10 bedeutsam sein. Die Pläne für den geplanten Neubau und die Erweiterung der Autobahn-Anschlussstellen an der A10 liegen mittlerweile vor. So werden die Anschlussstellen Freienbrink, Freienbrink Nord und Erkner erweitert, die Landesstraße 38 aus- und die L 386 neu gebaut.

Auch die Bahn-Infrastruktur rund um das Werk wird kräftig aufgewertet. Die Deutsche Bahn baut den Bahnhof Fangschleuse etwa 1,5 Kilometer westlich des bestehenden Bahnhofs neu. Am neuen Standort ist das Errichten längerer Bahnsteige möglich. Damit werden die Voraussetzungen für den Einsatz von Zügen bis zu einer Länge von 220 Metern geschaffen, wodurch auch die Kapazitäten im Regionalverkehr gesteigert werden können.

Beim Landkreis Oder-Spree ist die Verbesserung der Radwegeverbindungen zum Fabrikgelände angesiedelt. In den kommenden Jahren soll ein Radwegenetz entstehen, das es ermöglicht, die Fabrik auch mit dem Fahrrad zu erreichen, um den Fahrzeugverkehr zu reduzieren. Ein erster neuer Radwegabschnitt ist im September vergangenen Jahres in die Umsetzung gegangen, der Ausbau

»Die Gigafactory hat vieles in Bewegung gebracht – vom Straßen- bis zum Häuserbau.«

**Wolf-Harald Krüger,**  
Präsident der Handwerkskammer  
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg

Foto: © Mit freundlicher Genehmigung Tesla, Inc.



einer 2,3 Kilometer langen Strecke zwischen der Stadt Erkner und dem Tesla-Gelände. Die Fertigstellung hat sich allerdings verzögert und wird im 1. Quartal 2023 erwartet.

Wolf-Harald Krüger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt (Oder), ist sich indes sicher: »Wir werden in zehn Jahren vermutlich zufrieden auf die Entwicklung zurückschauen, wenn der Konzern sich aktiv in die Gesamtentwicklung der Region einbringt, wie es Autokonzerne auch andernorts tun.«

Anzeige



**WirtschaftsForum**  
Brandenburg e.V.

**Aufforderung zur Interessenbekundung für ein Sponsoring  
des 21. Brandenburger Sommerabends  
am 28. Juni 2023 in der Schiffbauergasse, Potsdam**

Das Land Brandenburg und das WirtschaftsForum Brandenburg e.V. wollen 2023 erneut als Gastgeber den traditionellen Sommerabend zu einem besonderen Erlebnis machen. Brandenburgerinnen und Brandenburger aus Wirtschaft, Politik, Medien und Gesellschaft und ihre Gäste werden sich in zwangloser Atmosphäre in der Potsdamer Schiffbauergasse, dem herausragenden Kulturstandort und Erlebnisquartier der Stadt, treffen und austauschen.

Das WirtschaftsForum Brandenburg e.V. hat der Agentur KOERNER Eventkommunikation die Veranstaltung des Festes übertragen. Wenn Sie den Sommerabend mit seinen rund 3.000 Gästen durch Finanz-, Dienstleistungs- oder Sachsponsorship unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an Frau Manuela Flaskamp (flaskamp@koernerevent.com). Dort erhalten Sie alle Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten des Sponsorings, zu den Verträgen sowie den Details der Transparenzregelungen. Selbstverständlich bietet sich Ihnen auch die Möglichkeit, Ihr Unternehmen zu präsentieren.

Ein Sponsoring ist ab einem Gegenwert von 550,- Euro zzgl. MwSt. möglich. Ihr Interesse bekunden Sie bitte bis spätestens 15. April 2023. Allgemeine Informationen zum Sponsoring finden Sie unter [www.antikorruption.brandenburg.de](http://www.antikorruption.brandenburg.de).

Wir freuen uns auf Sie!

Der Präsident des WirtschaftsForums Brandenburg e.V.,

**Dr. Miloš Stefanović**

Die Bevollmächtigte des Landes Brandenburg beim Bund,  
Staatssekretärin **Dr. Friederike Haase**

Berlin/Potsdam, im Februar 2023

## LEHRLING DES MONATS

### »ICH BIN GERN BACKSTAGE«



Foto: © Mirko Schwanitz | hwk-ff.de

Michaela Schmidt (l.), Hwk-Abteilungsleiterin Berufsbildung, gratulierte Niklas Hahn (r.), dem Lehrling des Monats Februar. Der Geehrte möchte seine Gesellenprüfung ein halbes Jahr früher ablegen. »Die Ausbildung hier kann mir keiner nehmen. Das ist ein Fundament, das mich tragen wird.«

»Ich habe nach dem Abi nicht wirklich gewusst, was ich machen sollte. Meine Eltern haben eine Gärtnerei. Ich bin sozusagen zwischen Blumen aufgewachsen. Aber dort einzusteigen, war nicht mein Ding«, blickt Niklas Hahn aus Finnowfurt zurück. Der hochgewachsene, sportliche 21-jährige machte, was viele in solch einer Situation tun. »Ich überbrückte das Jahr nach dem Abitur mit mehreren Praktika. Und das bei einem Elektromeister gefiel mir wirklich gut.« Also bewarb er sich bei Forth Elektrotechnik. »Die haben einen Top-Ruf, was die Ausbildung angeht, eine eigene Lehrwerkstatt mit Ausbilder. Das überzeugte mich.« Ausbilder Uwe Schadwinkel schätzt »seinen« Lehrling: »Zielstrebig, schnelle Auffassungsgabe, geschickt, und ein Mensch, wie man ihn gern im Team hat«, sagt er. »Was das Tolle an meinem Beruf ist?« Niklas muss nicht lange nachdenken: »Das man so viel »Backstage« ist. Als Elektroniker verkabeln wir ganze Häuserkomplexe. Da erlebe ich zum Beispiel ein Krankenhaus hinter den Kulissen, arbeite in Bereichen, die sonst niemand zu Gesicht bekommt. In Falkensee machen wir die Elektrik für ein neues Schwimmbad. Jedes Mal freue ich mich auf eine neue Baustelle.« Nächstes Ziel ist nun die Gesellenprüfung, die Niklas ein halbes Jahr vorfristig ablegen will. Danach? »Weiß ich noch nicht wirklich. Vielleicht doch noch ein Studium hinten dranhängen. Nicht unbedingt im Elektrobereich. Aber was auch immer ich mache, diese Ausbildung hier kann mir keiner nehmen. Das ist ein Fundament, das mich tragen wird.« *Mirko Schwanitz*



#### Ausbildungsbetrieb:

Forth Elektrotechnik GmbH  
Coppistraße 1d  
16227 Eberswalde  
T 03334 207100  
info@forth-elektrotechnik.de  
forth-elektrotechnik.de



#### Information:

Möchte auch Ihr Unternehmen einen »Lehrling des Monats« auszeichnen? Dann bewerben Sie sich! Die Auszeichnung erfolgt durch den Präsidenten oder Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer in Ihrem Betrieb. Über den QR-Code gelangen Sie zum Bewerbungsformular. Senden Sie es bitte an die darauf angegebene Fax-Nummer!



## ERGEBNISSE DER SONDERUMFRAGE »AUSBILDUNGSSITUATION IM HANDWERK«

### JEDER ZWEITE HANDWERKSBEREIB FINDET KEINE PASSENDEN BEWERBER FÜR OFFENE AUSBILDUNGSPLÄTZE

7.800 Betriebe hatten sich an der Befragung im 3. Quartal 2022 beteiligt. Um mehr junge Menschen für eine berufliche Ausbildung zu interessieren, braucht es aus Sicht der befragten Betriebe einen Ausbau der Berufsorientierung an allen Schulformen sowie eine Wiedereinführung des Werkunterrichts an allgemeinbildenden Schulen. Die Handwerksbetriebe sehen Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Vermittlung von Kernkompeten-

zen an allgemeinbildenden Schulen – die Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten von Ausbildungsanfängern verschlechterten sich in den letzten 10 Jahren spürbar.

Auch die Übernahmeperspektive nach dem erfolgreichen Ausbildungsabschluss erhöhen die Erfolgchancen eines Betriebes im Wettbewerb um Lehrlinge. Besonderes Augenmerk sollten Handwerksfirmen in der Berufsorientierung auf Praktika und auf eine moderne An-

sprache in der jungen Zielgruppe legen. »Wie digital, jobsicher und vor allem sinnstiftend das Handwerk ist, davon erfahren Jugendliche in den Schulen und besonders in Gymnasien bislang nur unzureichend«, kritisiert ZDH-Präsident Jörg Dittrich.



**zdh.de > Über uns > Fachbereich Wirtschaft Energie Umwelt > Sonderumfragen**

# Attraktivere Ausbildung

MIT GELDERN AUS DEM FÖRDERPROGRAMM REACT-EU WURDE IN DIE AUSSTATTUNG DER BILDUNGSSTÄTTEN DES HANDWERKS INVESTIERT.

Text: **Karsten Hintzmann**...

**M**it der Förderung stärkte die Landesregierung die Stellung der Überbetrieblichen Berufsbildungsstätten für die Ausbildung und Qualifizierung. Das ist eine wichtige Unterstützung für die Fachkräftesicherung im Handwerk«, sagte Robert Wüst, Präsident des Handwerkskammertages des Landes Brandenburg.

So investierte die Handwerkskammer Cottbus rund zwei Millionen Euro in den Lehrbauhof in Großbräschen und das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) in Gallinchen. Die Mittel flossen unter anderem in 3D-Klassenräume, Smartboards, VR-Anwendungen, eine CNC-Oberfräse und ein Schulungsfahrzeug. »Im BTZ in Gallinchen wurde für die Elektroniker Ausbildung eine Werkstatt komplett digital umgerüstet«, beschreibt Fachbereichsleiter Elektronik, Thomas Fron, den Einsatz der Fördermittel. »Vom Lehrerarbeitsplatz kann man sich über ein Display jederzeit auf den jeweiligen Platz zuschalten.« Die Maler- und Lackierwerkstatt im Lehrbauhof Großbräschen konnte eine digitale Lackierpistole anschaffen. »Die Jugendlichen sind begeistert. Mit der VR-Brille bekommen sie ein Gefühl, wie die Lackierpistole gehalten und gezogen werden muss«, erklärt Maler- und Lackierermeister Torsten Pötzsch.

Auch die Handwerkskammern in West- und Ostbrandenburg nutzten die REACT-EU-Gelder. Die ostbrandenburgische Hwk setzte rund 1,3 Millionen Euro für die Modernisierung der digitalen Ausstattung ihrer Ausbildungsstätten in Hennickendorf und Frankfurt ein. So wurde u. a. die digitale Infrastruktur und Lichtwellenleiter- und Netzwerktechnik der Gebäude aufgerüstet.

## INVESTITIONEN IN MODERNISIERUNG

Im Ausbildungsbereich Elektrohandwerk wurden Anschaffungen in den Bereichen Gebäudesystem-, Steuerungs-, Gefahrenmelde-, Netzwerk- und Messtechnik verwirklicht. Im SHK-Handwerk wurde die Smarthome-Übungsanlage modernisiert und eine netzwerkfähige Badausstattung installiert. Für die Ausbildung im Malerhandwerk stehen nun neue 3D-Aufmaßsysteme zur Verfügung, für den Kfz-Bereich eine VR-Lernumgebung. »Damit bietet das Bil-

dungszentrum für den Handwerksnachwuchs modernste Bedingungen und versteht sich zu Recht als Technologieträger des Handwerks«, sagt Sven Kaczowski, Leiter des Hwk-Bildungszentrums. Dies trifft auf alle Bildungsstätten der Handwerkskammern im Land zu. »Um Lehrlinge schnell mit digitalen Anwendungen in ihrem Beruf vertraut zu machen, stellt dieses geförderte Vorhaben eine große Unterstützung dar.«

Auch der Bildungs- und Innovationscampus Handwerk der Hwk Potsdam in Götz steigerte mit den Fördermitteln die Qualität der Ausbildung. »Der größte Teil der 1,9 Millionen Euro wurde in die Erneuerung der Datenleitungen investiert. Damit sind wir in allen Werkstätten und Unterrichtsräumen in der Lage, moderne Lehrgangsformen, die auf schnellen Datenleitungen basieren, anzubieten«, sagt Tilo Jänsch, Geschäftsführer der Potsdamer Handwerkskammer.

Investiert wurde ebenfalls in digitale Präsentationstechniken für hybride Lernformate sowie in Trainings- und Visualisierungsgestelle für die Aus- und Fortbildung in intelligenter Gebäudetechnik. Zudem wurde ein kollaborierendes Schweißrobotersystem für den Metallbau ermöglicht. Ein vorhandener Schlepper wurde mit einem Flottenmanagementsystem für die Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker ausgestattet.

Neben den Investitionen in die Bildungsstätten der Handwerkskammern profitierten auch Überbetriebliche Bildungsstätten anderer Träger von dem Förderprogramm.

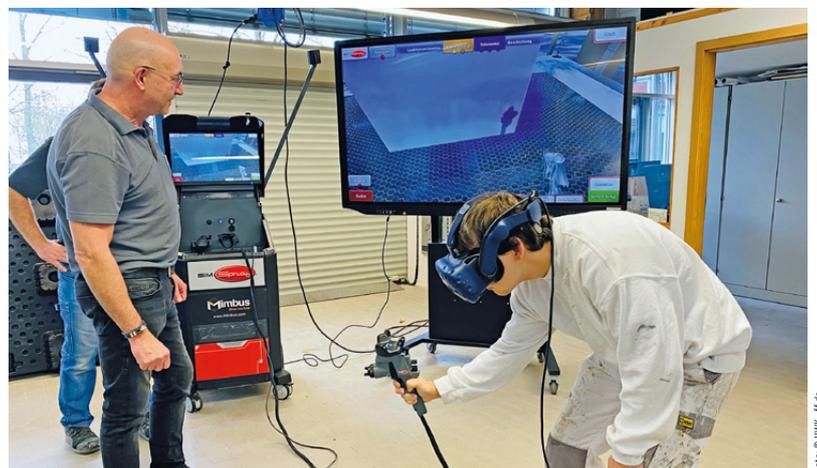


Foto © HwK-ff.de



# Meisterschule – Weiterbildung

## Meistervorbereitung

### Elektrotechniker/in – Teile I und II

Vollzeit: 06.11.2023 bis 30.08.2024

Teilzeit: 23.02.2024 bis 28.02.2026

Ort: Frankfurt (Oder)

### Kraftfahrzeugtechniker/in

#### Teile I und II

Vollzeit: 25.09.2023 bis 24.05.2024

Teilzeit: 02.05.2023 bis 31.10.2024

Ort: Hennickendorf

### Friseur/in – Teile I und II

Teilzeit: 17.04.2023 bis 31.01.2024

Ort: Frankfurt (Oder)

### Installateur/in und Heizungsbauer/in

#### Teile I und II

Vollzeit: 08.05.2023 bis 23.02.2024

Teilzeit: 18.04.2023 bis 30.11.2024

Ort: Hennickendorf

### Maler/in und Lackierer/in

#### Teile I und II

Vollzeit: 06.03.2023 bis 27.10.2023

Teilzeit: 13.11.2023 bis 28.02.2025

Ort: Hennickendorf

### Kosmetiker/in – Teile I und II

Teilzeit: 04.10.2023 bis 27.04.2024

Ort: Frankfurt (Oder)

### Tischler/in – Teile I und II

Teilzeit: 08.03.2024 bis 11.10.2025

Ort: Frankfurt (Oder)

### Geprüfte/r Fachfrau/mann für kaufmännische Betriebsführung (HWO) (ehemals Teil III) und AdA (Teil IV)

Vollzeit: 22.05.2023 bis 15.09.2023

Ort: Hennickendorf

## Weiterbildung

### Geprüfte/r kaufmännische/r Fachwirt/in nach der Handwerks- ordnung

Teilzeit: 15.09.2023 bis 14.12.2024

Ort: Hennickendorf

### Geprüfte/r Betriebswirt/in HWO

Teilzeit: 10.11.2023 bis 30.08.2025

Ort: Frankfurt (Oder)

### Geprüfte/r Gebäudeenergieberater/in

Teilzeit: 10.03.2023 bis 29.07.2023

Ort: Hennickendorf

### Schweißlehrgänge in allen gängigen

Verfahren mit laufendem Einstieg

Ort: Hennickendorf

## Kurzseminare

### Asbest – Erwerb der Sachkunde nach Nr.2.7 der TRGS 519 Anlage 4

21.03.2023 bis 22.03.2023

Ort: Hennickendorf

### Die wichtigsten Verträge im Handwerksbetrieb – Vertragsfolgen

04.04.2023 bis 05.04.2023

Ort: Frankfurt (Oder)

### Jährliche Sicherheitsunterweisung für Mitarbeiter im Bereich der Elektrotechnik

20.04.2023 bis 20.04.2023

Ort: Frankfurt (Oder)

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Beratung und Anmeldung:

Telefon: 0335/5554-200  
[weiterbildung@hwk-ff.de](mailto:weiterbildung@hwk-ff.de)  
[weiterbildung-ostbrandenburg.de](mailto:weiterbildung-ostbrandenburg.de)  
[facebook.com/bzffo](https://facebook.com/bzffo)

Gern beraten wir Sie zu den attraktiven  
Möglichkeiten der Lehrgangsförderung.  
Das Bildungszentrum ist zertifiziert  
nach DIN EN ISO 9001 und AZAV.

MEISTERSCHULE IN HENNICKENDORF

## MIT HIGH SPEED ZUM KFZ-MEISTER



Foto: © iStockphoto.com/afabstock.com

Moderne Motorentechnik, unterschiedlichsten Komfort- und Fahrwerkssysteme, elektrische oder hybride Antriebe, komplexe Vernetzungen des Fahrzeugs mit seiner Umwelt sowie autonomes bzw. teilautonomes Fahren – das alles macht Ihren Beruf so zukunfts-

trächtig! Warum also nicht den Meister machen? Die Tätigkeitsfelder sind sowohl für angestellte, als auch für selbstständige Meister/-innen vielfältig. Sie bieten ihnen die Möglichkeit, beruflich aufzusteigen. Die Lehrgangskosten und Prüfungsgebühren können über das Aufstiegs-BAföG mit bis zu 75 Prozent (einkommens- und vermögensunabhängig) rückzahlungsfrei gefördert werden. Bei Vollzeitfortbildungen wird mit einem Zuschussanteil von 100 Prozent (einkommens- und vermögensabhängig) zusätzlich der Unterhaltsbedarf gefördert.



Zum Lehrgangsinhalt, -ablauf und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten beraten wir Sie umfassend gern persönlich.

### KURSTERMINE

#### Vollzeit:

25. September 2023 bis 24. Mai 2024  
montags bis freitags 8 bis 15 Uhr

#### Berufsbegleitend:

2. Mai 2023 bis 31. Oktober 2024  
Di/Do 16.30 bis 21 Uhr, 14-tägig  
Sa: 8 bis 15 Uhr und ca. 5 Wochen Vollzeit  
montags bis freitags 7 bis 15.30 Uhr

#### Ort:

Hwk-Berufsbildungsstätte,  
Rehfelder Straße 50, 15378 Hennickendorf



#### Ansprechpartner:

Volkmar Zibulski, T 0335 5554-233  
volkmar.zibulski@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de

Anzeige

Ihr Partner in Sachen Ausbildung - die Agenturen für Arbeit in Ostbrandenburg

# Zögern Sie nicht - jetzt freie Ausbildungsplätze für 2023 melden!

Die Agenturen für Arbeit und die regionalen Jobcenter unterstützen Sie bei der Suche nach Ihren künftigen Azubis.

Sprechen Sie uns an! Wir informieren und beraten Sie gern.

Ihr regionaler Arbeitgeber-Service unter  
der kostenfreien Arbeitgeber-Hotline:

**0800 4 5555 20** (Mo-Fr 8-18 Uhr)



Informieren Sie sich auch hier:  
**#AusbildungKlarmachen**



[www.ausbildungklarmachen-ostbrandenburg.de](http://www.ausbildungklarmachen-ostbrandenburg.de)



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit  
Frankfurt (Oder)

bringt weiter.



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit  
Eberswalde

bringt weiter.

## AUSSENWIRTSCHAFT

### UNTERNEHMERREISE ZUR BUDMA NACH POZNAN



Foto: © Jakub Plonski / hwk-ff.de

Die Ostbrandenburger Handwerker Radoslaw Grzyb, Maik Wambeck, Rene Opitz und Benjamin Scholz (v.l.) lassen sich am Stand des ukrainischen Möbelherstellers »MIRT Company« von CEO Alexander Yushchenko (r.) die Neuheiten zeigen

Wow! Das war der erste Eindruck von Ladenbauer René Opitz, als er die Messehalle betrat und die vielen Aussteller sah. Zur ersten Unternehmerreise nach drei Jahren sind einige Handwerker Ende Januar zur internationalen Baumesse »BUDMA« ins polnische Poznan gereist. Auf der Messe konnten sich die Interessierten unter anderem mit Materialherstellern, Bauwerkzeugproduzenten sowie Personalfirmen austauschen. René Opitz faszinierte besonders die Vielfalt der Angebote und er konnte einige Visitenkarten tauschen. »Ich habe auf der Fahrt im Bus der Handwerkskammer einen Dach-

decker kennengelernt, wir werden bestimmt mal was zusammen machen« – der Rüdersdorfer Unternehmer richtet unter anderem die Saturn- und Media-märkte in Deutschland, China oder Österreich ein und ist immer an Neuheiten interessiert. »Ich wollte die Preise vergleichen und mal über den Tellerrand schauen«. Auf der Messe wurden ganze Produktionsstraßen aufgebaut und viele Vorführungen auch in deutscher Sprache präsentiert. Weitere Unternehmerreisen sind in diesem Jahr geplant.

#### Interessenten können sich vorab gern informieren und Anregungen geben:

Jakub Plonski, Betriebsberater  
T 0335 5619-132, jakub.plonski@hwk-ff.de  
betriebsberatung-ostbrandenburg.de

## ELEKTROMOBILITÄT

### REGIERUNG STREICHT FÖRDERUNG FÜRS HANDWERK

Die Bundesregierung streicht Industrie und Handwerk die Förderung von Elektrofahrzeugen. Nur noch bis zum 31. August können entsprechende Förderanträge zur Förderung bei der Anschaffung von Firmenfahrzeugen mit Elektroantrieb gestellt werden. Ab dem 1. September können ausschließlich Privatpersonen Förderanträge für Elektrofahrzeuge stellen.

Zudem wurden die Fördersätze reduziert. Für Plug-in-Hybride gibt es schon jetzt keine Förderung mehr. Bislang umfasste die Förderung alle Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse bzw. bis 4,25 Tonnen durch eine Sonderregel des Elektromobilitätsgesetzes. Bisher sind keine alternativen Bundesförderungen für gewerblich genutzte Pkw bekannt. Der ZDH führt Gespräche mit dem Ziel, die Elektromobilitätsförderung im Handwerk auch weiterhin mit einer entsprechenden Förderkulisse zu flankieren.



Foto: © Nerthuz / istockphoto.com



## RENTENVERSICHERUNG

Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Michael Böhme, steht den Mitgliedern der Handwerkskammer als Fachmann in allen Rentenfragen zur Verfügung.

#### Interessenten erreichen ihn unter:

T 0172 2867122  
und F 033604 449039



Foto: © Apessell - stock.adobe.com

## BETRIEBSBÖRSE – ANGEBOT

Verkaufe Gewerbehalle mit Büro- und Sozialtrakt – 1.973 qm, 1- bis 2-geschossig, Baujahr 1995, Gebäude- und Freifläche 3.482 qm, Außenwände: Porenbeton-Wandplatten, Innenwände: Kalksandstein, Decken: DX-Decken, Ölzentralheizung, 6 Sektionaltore, bisherige Nutzung als Lkw-Werkstatt bzw. Tischlerei, viele Gewerbenutzungsarten sind möglich. **FFO 02/23**

Sie als Betriebsinhaber/in wollen die Nachfolge Ihres Unternehmens sichern und haben keinen Nachfolger innerhalb der eigenen Familie oder der Mitarbeiterschaft?

Sie sind Existenzgründer und suchen als potenzieller Übernehmer eine Alternative zur Neugründung eines Unternehmens?

Wir bieten Ihnen gern Hilfe an! Unsere Betriebsbörse möchte Betriebsinhaber und Nachfolger zusammenbringen.



**Handwerkskammer,  
Abteilung Gewerbeförderung:**  
Jördis Kaczmarek  
T 0335 5619-120  
F 0335 5619-123  
joerdis.kaczmarek@hwk-ff.de  
hwk-ff.de/betriebsboerse



Alles fürs Handwerk unter einem Dach.

# HORNbach

Es gibt immer was zu tun.



Nutze die Vorteile für gewerbliche Kunden.  
 Infos im Markt oder auf [hornbach-profi.de](http://hornbach-profi.de)

# Mehr Personal durch Leiharbeit, ARGE oder Kollegenhilfe

DER FACHKRÄFTEMANGEL IST EIN ZENTRALES THEMA IM HANDWERK. MANCH EIN BETRIEBSINHABER DENKT DESHALB ÜBER LEIHARBEIT NACH. WIR HABEN EINEN FACHANWALT NACH TIPPS UND ALTERNATIVEN GEFRAGT.



Interview: Anne Kieserling

**W**ie kommen wir an geeignetes Personal?« fragen sich derzeit viele Betriebe, nicht nur im Handwerk. Eine mögliche Antwort darauf ist die Leiharbeit, um etwa bei kurzfristigen Arbeitsspitzen vorübergehend Personal aufzustocken. Dieses Verfahren ist in Deutschland unter anderem im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) geregelt. Gerade in der Baubranche wird Leiharbeit häufig genutzt. Rechtsanwalt Kai Sturmfels LL.M., Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht sowie für Arbeitsrecht, erklärt, was Betriebe beachten sollten, die Leiharbeitnehmer einsetzen wollen. Und welche Alternativen es gibt.

## HB: Wer Personal sucht, kann bei einem Verleihbetrieb anfragen. Worauf sollte man dabei achten?

Sturmfels: Wichtig ist zuerst einmal, dass der Verleiher eine Erlaubnis der Bundesagentur für Arbeit zur Arbeitnehmerüberlassung besitzt. Dieses Papier sollte sich der Entleiher immer vorlegen lassen. Denn ohne eine Erlaubnis handelt es sich grundsätzlich um eine illegale Arbeitnehmerüberlassung. Dies zieht gravierende Folgen nach sich: Zum einen wird der »Entleiher« automatisch Arbeitgeber des Personals – mit allen Konsequenzen bei

Bei einer Kollegenhilfe braucht man keine Überlassungserlaubnis, wenn der Betrieb weniger als 50 Beschäftigte hat und Kurzarbeit oder Entlassungen vermeiden will.

Foto: © iStock.com / hghofe images

Lohn, Haftung und Sozialversicherungspflicht. Zudem drohen erhebliche Bußgelder und gegebenenfalls sogar strafrechtliche Ermittlungsverfahren.

**HB: Wer erfolgreich einen Leiharbeitsvertrag geschlossen hat, muss bestimmte Pflichten erfüllen. Welche sind das?**

Sturmfels: Grundsätzlich haben Leiharbeitnehmer Anspruch auf die gleichen Arbeitsbedingungen und das gleiche Arbeitsentgelt wie ein vergleichbarer Stammarbeitnehmer. Zunächst gibt es viel Organisatorisches zu beachten: Beispielsweise muss der Entleiher die Arbeitszeiten dokumentieren und mindestens zwei Jahre lang aufbewahren. Daneben muss er den Leiharbeitnehmer über Vieles informieren, etwa über freie Arbeitsplätze im Unternehmen und den Zugang zu Gemeinschaftseinrichtungen wie zum Beispiel Betriebskindergärten, Kantinen, Pausen- und Ruheräumen zu gewähren. Schließlich ist der Entleiher für den Arbeitsschutz verantwortlich.

**HB: Das Gesetz sieht eine Höchstdauer von 18 Monaten für Leiharbeit vor. Was passiert, wenn diese Zeit überschritten wird?**

Sturmfels: Sofern keine abweichende Regelung in einem Tarifvertrag der Einsatzbranche im Hinblick auf eine längere Überlassungsdauer oder eine Tariföffnungsklausel existiert – der Tarifvertrag für die Leiharbeit in der Metall- und Elektroindustrie etwa ermöglicht es tarifgebundenen Entleihern, die Ausleihe auf maximal 48 Monate zu verlängern –, geht das Gesetz von einer unzulässigen Arbeitnehmerüberlassung aus. Das Arbeitsverhältnis mit dem Leiharbeitnehmer geht mit allen Pflichten auf den Entleiher über, der damit Arbeitgeber wird. Neben der Haftung können zudem erhebliche Bußgelder verhängt werden.

**HB: Was sind die wichtigsten Merkmale für Leiharbeit im Unterschied zum Werkvertrag, bei dem ein Selbstständiger beauftragt wird?**

Sturmfels: Wesentliche Abgrenzungskriterien sind das Weisungsrecht und die Eingliederung des Mitarbeiters in den Betrieb. Bei einem Werkvertrag muss der Arbeitnehmer des Auftragnehmers im Wesentlichen ohne Weisungen des Betriebsleiters oder Bauleiters des Auftraggebers tätig werden. Schädlich ist auch die Eingliederung in den Betrieb des Auftraggebers, so zum Beispiel das Tragen der gleichen Arbeitskleidung oder die Arbeitszeiterfassung durch den Auftraggeber. Problematisch kann auch sein, wenn ausschließlich zeitbezogen – nach Stunden – und nicht leistungsbezogen – etwa nach Einheitspreisen – abgerechnet wird. Ausschlaggebend ist dabei, wie der Vertrag in

der Praxis gelebt wird. Wie die Parteien ihn nennen, ist irrelevant. So können sich in einigen Fällen Werkverträge als Scheinwerkverträge und somit eine illegale Arbeitnehmerüberlassung entpuppen. Ein absolutes Abgrenzungskriterium gibt es hier leider nicht. Einige zentrale Kontrollfragen sind aber: Ist ein konkreter, werkvertragsfähiger Leistungsgegenstand vereinbart? Wer übt das Weisungsrecht aus? Wer organisiert die Arbeitsabläufe?

**HB: Können Handwerker auch ohne die Regularien des AÜG mit fremdem Personal arbeiten?**

Sturmfels: Das Gesetz kennt einige Ausnahmen. Da bietet sich zum Beispiel die sogenannte Kollegenhilfe an, sie ist geregelt in § 1 Abs. 3 Nr. 2a AÜG. Diese erfordert keine Überlassungserlaubnis, wenn es sich um einen Betrieb mit weniger als 50 Beschäftigten handelt, der Kurzarbeit oder Entlassungen vermeiden will. Die Überlassung darf nicht länger als zwölf Monate dauern und muss vorher schriftlich bei der Bundesagentur angezeigt werden. Wenn Arbeitnehmer zu einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE), die zur Herstellung eines Werks gebildet wurde, abgeordnet werden, findet das AÜG ebenfalls keine Anwendung. Dies gilt auch für Bauarbeitsgemeinschaften. Für alle Mitglieder der ARGE müssen in fachlicher Hinsicht die Tarifverträge desselben Wirtschaftszweigs gelten. Überlassungen in einem Konzern sind ebenfalls – mit Ausnahme des Bauhauptgewerbes – privilegiert. Alternativ kann man unter Umständen auch Selbständige mittels eines Dienstverschaffungsvertrags beauftragen. Und dann gibt es noch die Personalgestellung als Nebenleistung bei einem gemischten Vertrag.

**HB: Wie sähe ein solcher gemischter Vertrag beispielsweise aus?**

Sturmfels: Wenn man etwa einen Kran mitsamt Bedienpersonal mietet. Dann stellt sich die Frage: Wo liegt der Schwerpunkt des Vertrags? Ist die Personalüberlassung bei wirtschaftlicher Betrachtung nur ein unerheblicher Teil des Gesamtgeschäfts, liegt keine Arbeitnehmerüberlassung vor und man kann loslegen.

**HB: Sie erwähnten eben die Selbständigen. Was können Unternehmer tun, um beim Thema Scheinselbstständigkeit nicht falsch zu liegen?**



»Nur ausnahmsweise ist Leiharbeit auch am Bau erlaubt.«

Kai Sturmfels LL.M.,  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht  
sowie Arbeitsrecht

Sturmfels: Hier gelten ähnliche Abgrenzungskriterien wie bei der Arbeitnehmerüberlassung. Ein Selbständiger kann Arbeitsort, Arbeitszeit und Art und Weise der Tätigkeit im Wesentlichen frei bestimmen. Wer sicher gehen möchte, leitet ein Statusfeststellungsverfahren bei der Rentenversicherung ein. Das geht neuerdings auch schon im Vorfeld des Vertrags.

#### **HB: Und wenn man dann doch einen Scheinselbstständigen eingesetzt hat?**

Sturmfels: Dann muss der Arbeitgeber neben Bußgeldern alle Sozialversicherungsbeiträge nachzahlen, schlimmstenfalls rückwirkend bis zu 30 Jahre. Hinzu kommen Zinsen von zwölf Prozent pro Jahr und eine Netto-Brutto-Hochrechnung der Sozialversicherungsbeträge, was im Ergebnis sehr teuer werden kann. Hierfür haftet ein Geschäftsführer einer GmbH auch gegebenenfalls mit seinem Privatvermögen. Außerdem macht man sich strafbar.

#### **HB: Wenn Zollbeamte auf einer Baustelle kontrollieren, können sie den Leuten oft nicht ansehen, in welchem Arbeitsverhältnis sie stehen. Wie geht der Zoll dann vor?**

Sturmfels: Beim Stichwort Baustelle muss man zuerst einmal voranstellen, dass der Verleih von gewerblichen Arbeiternehmern in Betriebe des Bauhauptgewerbes grundsätzlich verboten ist; so steht es in § 1b AÜG. Das Baunebengewerbe, etwa das Elektrikerhandwerk, ist davon jedoch nicht betroffen. Nur ausnahmsweise ist Leiharbeit auch am Bau erlaubt. Es funktioniert dort, wo Betriebe des Baugewerbes an andere Betriebe des Baugewerbes – also als Hilfe unter Kollegenbetrieben – Arbeitnehmer überlassen. Voraussetzung ist, dass Verleiher- und Entleiherbetrieb in den fachlichen Geltungsbereich desselben Rahmen- und Sozialkassentarifvertrags fallen oder von dessen Allgemeinverbindlichkeit erfasst werden. Die im Baubereich existierenden Tarifverträge der vier Tarifbereiche Bauhauptgewerbe, Dachdecker- und Gerüstbauhandwerk, Garten- und Landschaftsbau sind ausnahmslos für allgemeinverbindlich erklärt worden. Die Arbeitnehmerüberlassung ist aber nur innerhalb des jeweiligen Tarifbereichs zulässig, das heißt, ein Dachdeckerbetrieb kann nur Arbeitnehmer an einen anderen Dachdeckerbetrieb verleihen. Nicht gestattet ist umgekehrt ein sogenannter Über-Kreuz-Verleih, also eine Arbeitnehmerüberlassung zwischen Betrieben des Bauhauptgewerbes und des Garten- und Landschaftsbaus. Selbstverständlich benötigt der verleihende Baubetrieb eine Verleiherlaubnis. Schließlich muss der Verleiher vor der Arbeitnehmerüberlassung seit mindestens drei Jahren nachweislich tarifgebunden sein.

#### LEIHARBEITER IN DEUTSCHLAND

Am 30. Juni 2021 gab es in Deutschland rund 788.000 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Leiharbeitskräfte. Das sind 2,3 Prozent der rund 33.802.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. 2016 hatte dieser Anteil noch 3,0 Prozent betragen. Diese Zahlen nennt die Bundesregierung in ihrer Antwort auf eine aktuelle Anfrage der Linken im Bundestag. Weiter heißt es darin, dass von den Leiharbeitskräften rund 225.000 keinen Berufsabschluss, 407.000 einen anerkannten Berufsabschluss und 74.000 einen akademischen Abschluss gehabt hätten. Üblicherweise könne angenommen werden, dass Beschäftigte mit einem anerkannten Berufsabschluss, die eine Helfer-Tätigkeit ausüben, und Beschäftigte mit einem akademischen Abschluss, die eine Helfer- oder Fachkraft-Tätigkeit ausüben, unterhalb ihres Qualifikationsniveaus eingesetzt würden. Dies treffe auf rund 188.000 der 407.000 sozialversicherungspflichtigen Leiharbeitskräfte mit einem anerkannten Berufsabschluss und auf 36.000 der 74.000 sozialversicherungspflichtigen Leiharbeitskräfte mit einem akademischen Abschluss zu.



Rechtsanwalt Sturmfels hält regelmäßig Seminare, unter anderem zu diesem Thema auch bei der EIC Trier GmbH in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Trier.

#### WAS IST KOLLEGENHILFE?

Betriebe aus demselben Wirtschaftszweig können auch die sogenannte Kollegenhilfe (§1a AÜG) in Anspruch nehmen, die sogar zwischen Handwerks- und Industriebetrieben möglich ist. Bei unter 50 Beschäftigten ist nur eine schriftliche Meldung an die Bundesagentur für Arbeit nötig (Vordruck AÜG 2b). Arbeitnehmer können maximal 12 Monate entliehen werden. Der Verleiher muss darlegen, dass die Arbeitnehmerüberlassung der Vermeidung von Kurzarbeit oder Entlassungen dient.

Text: Anne Kieserling

**L**eiharbeiter dürfen nur dann niedrigere Löhne als die Stammbesellschaft erhalten, wenn diese Ungleichbehandlung im Tarifvertrag ausgeglichen wird. Mit diesem Grundsatzurteil hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) die Branche unter Zugzwang gesetzt. Nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) steht Leiharbeitnehmern grundsätzlich der gleiche Lohn wie vergleichbarem Stammpersonal zu (Equal Pay). Allerdings erlaubt es das deutsche Recht in § 8 Abs. 2 AÜG, dass in einem Tarifvertrag davon abweichende Regelungen getroffen werden – auch zu Ungunsten der Arbeitnehmer. Viele Tarifverträge für Leiharbeit sehen derzeit eine schlechtere Entlohnung vor. Dass dies gegen EU-Recht verstößt, hat der EuGH am 15. Dezember 2022 erklärt: Ein Tarifvertrag, der für Leiharbeitnehmer ein geringeres Arbeitsentgelt festlegt, muss ihnen sogenannte Ausgleichsvorteile geben, sonst ist er unwirksam.



# Schlechter bezahlte Leiharbeiter müssen Ausgleich bekommen

TARIFVERTRÄGE, DIE KEINE KOMPENSATION FÜR NACHTEILIGE ARBEITSBEDINGUNGEN EINPLANEN, SIND UNWIRKSAM. DAS STELLTE DER EUROPÄISCHE GERICHTSHOF KLAR.

**!**  
Eine Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts wird für Mitte des Jahres erwartet. Dann müssen die Verleiher über neue Tarifverträge verhandeln.

**Der Fall:** Eine befristet beschäftigte Leiharbeiterin aus Deutschland erhielt im Vergleich zu den Stammarbeitnehmern rund ein Drittel weniger Stundenlohn. Das war möglich, weil sie nach dem Tarifvertrag für die Leiharbeitsbranche bezahlt wurde. Die Frau klagte die Differenz von rund 1.300 Euro ein. Sie argumentierte, dass § 8 Abs. 2 AÜG und der Tarifvertrag nicht mit dem Grundsatz der Gleichbehandlung vereinbar seien, der in Art. 5 der europäischen Leiharbeitsrichtlinie 2008/104/EG verankert ist. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) legte den Fall dem EuGH vor.

**Das Urteil:** Für geringeren Lohn müssen Leiharbeiter im Tarifvertrag einen angemessenen Ausgleich bekommen, urteilten die Europarichter. Eine Ungleichbehandlung bei wesentlichen Arbeitsbedingungen müsse kompensiert werden. Das betreffe unter anderem die Dauer der Arbeitszeit, Überstunden, Pausen, Ruhezeiten, Nachtarbeit, Urlaub und das Arbeitsentgelt. Anderenfalls wären Leiharbeitnehmer nach Ansicht des EuGH nicht gut genug

geschützt. Die Kriterien für eine mögliche Abweichung vom Equal-Pay-Grundsatz müssen laut Urteil nicht durch den Gesetzgeber, sondern durch die Tarifvertragsparteien bestimmt werden. Die Tarifverträge unterliegen einer gerichtlichen Kontrolle (Europäischer Gerichtshof, Urteil vom 15. Dezember 2022, Az. C-311/21).

Das BAG muss in dem besagten Fall nun ein Urteil fällen, das den Linien des EuGH entspricht. Erwartet wird es Mitte des Jahres. Damit wird die Zeit für die Tarifpartner knapp, ihre Tarifverträge an die EU-rechtlichen Vorgaben anzupassen. Auch die deutschen Gerichte könnten Tarifverträge kippen. »Ich kann in den geltenden Tarifen keine Kompensation entdecken«, sagte Arbeitsrechtsprofessor Dr. Wolfgang Däubler, der die klagende Leiharbeiterin mit einer Kampagne unterstützt, die auch in der ZDF-Sendung »Die Anstalt« aufgegriffen wurde. »Sobald die BAG-Entscheidung vorliegt, werden die Verleiher über neue Tarifverträge verhandeln müssen.«

# DFV kritisiert Maßnahmen in Land- und Ernährungswirtschaft

DAS FLEISCHERHANDWERK HAT SICH MIT EINEM OFFENEM BRIEF AN ERNÄHRUNGS- UND LANDWIRTSCHAFTSMINISTER CEM ÖZDEMİR GEWANDT. ES KRITISIERT DARIN DIE POLITISCHEN VORHABEN DER BUNDESREGIERUNG RUND UM DIE TIERHALTUNG IN DEUTSCHLAND.

Text: Lars Otten\_

**D**er Deutsche Fleischer-Verband (DFV) ist nicht zufrieden mit den Plänen der Bundesregierung im Bereich Land- und Ernährungswirtschaft. Mit einem offenen Brief an Ernährungs- und Landwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) macht er seinem Ärger Luft und kritisiert die Vorhaben rund um die Tierhaltung in Deutschland. Der Verband äußert seine »große Sorge« hinsichtlich der aktuellen Debatten und der angestrebten politischen Maßnahmen: »Wir müssen tiefgreifende Veränderungen erwarten, allerdings nicht wie sicher angestrebt im positiven Sinn, sondern mit dramatischen Auswirkungen für Mensch und Tier«, heißt es in dem Brief.

Das Fleischerhandwerk mit seinen regional verwurzelten Betrieben setze sich mit Vehemenz für eine möglichst gute, nachhaltige und tiergerechte Haltung ein. Es sei das ausdrückliche Ziel, die Kunden mit »hochwertigen und gesunden Lebensmitteln« zu versorgen. Allerdings werde es immer schwieriger, dieses Ziel auch umzusetzen. »Richtige Ziele werden an vielen Stellen mit Maßnahmen verfolgt, die genau das Gegenteil dessen bewirken, was erreicht werden soll und muss.«

»Klasse statt Ramsch, dafür steht das Fleischerhandwerk.«

Deutscher Fleischer-Verband (DFV)

## »ANGRIFF AUF DEN FLEISCHVERZEHR«

Der DFV spricht von einem Angriff auf den Fleischverzehr von unterschiedlichen Seiten, der auch von der Politik befeuert werde. Ein »trauriges Beispiel« sei der Vorstoß des Ernährungs- und Landwirtschaftsministeriums, die Mehrwertsteuer für aus seiner Sicht gesunde Lebensmittel zu reduzieren. Als gesund würden aber ausschließlich pflanzliche Lebensmittel eingestuft. Daraus ergebe sich eine Diffamierung von Fleisch und Fleischerzeugnissen. »Es ist eine Tatsache und eindeutig wissenschaftlich belegt, dass Fleisch ein wichtiger Teil einer ausgewogenen Ernährung ist«, hält der DFV dagegen.

Es sei unverantwortlich, den Leuten einzureden, man könne sich problemlos ohne tierische Produkte ernähren. Eine vegane Ernährung sei möglich, aber dabei drohten ohne einen strikten Ernährungsplan und Nahrungsergänzungsmittel Mangelkrankungen. »Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung kann diesen Aufwand nicht leisten, weil das Wissen fehlt, weil das im Alltag nicht durchzuhalten ist oder weil man sich schlicht auf die kolportierte, aber falsche Nachricht verlässt, Bohnen seien ernährungsphysiologisch dem Fleisch völlig gleichzusetzen.«

## KLASSE STATT RAMSCH

Der Fleischerverband zweifelt außerdem daran, dass der Fleischkonsum deutlich über dem empfohlenen Wert der Deutschen Gesellschaft für Ernährung liegt. »Vielleicht lohnt es tatsächlich, sich einmal anzusehen, wie hoch der Fleischkonsum tatsächlich ist.« Die Form der Ermittlung des verbreiteten Werts sei zuletzt durchaus kritisch hinterfragt worden. Das Ziel des Fleischerhandwerks sei aber gar nicht, dass möglichst viel Fleisch gegessen wird, sondern dass es das »richtige Fleisch« ist: »Klasse statt Ramsch, dafür steht das Fleischerhandwerk.«

Foto: © iStock.com / FG Traide

Wegen der »ideologischen Angriffe« steige das Risiko, dass Qualitätsfleisch immer weniger zu Gunsten preislich günstigerem, aber weniger gutem Fleisch nachgefragt wird. »Es muss endlich eine differenzierte Betrachtung her«, fordert der DFV. Es sei fatal, die im Koalitionsvertrag vereinbarten Maßnahmen jetzt ohne Rücksicht auf die aktuell stark steigenden Preise umzusetzen. Das belaste in erster Linie Anbieter von Lebensmitteln, die durch Regionalität, gute Tierhaltung, nachhaltiges Wirtschaften und handwerkliche Verarbeitung teurer anbieten müssen.

#### UNFAIRER WETTBEWERBSVORTEIL

Discounter mit aggressiver Preispolitik bekämen so einen unfairen Wettbewerbsvorteil. Immer neue bürokratische Auflagen, wie die Haltungskennzeichnung oder Herkunftskennzeichnung, benachteiligten kleinere

Handwerksbetriebe. Denn viele Regelungen zielten auf industrielle Erzeuger ab. Handwerkliche Hersteller mit Bedienenverkauf bräuchten aber andere Regeln. »Wir fordern, dass Rahmenbedingungen endlich so gemacht werden, dass Kleine eine realistische Überlebenschance haben. Was wir derzeit sehen, ist ein politisch und ideologisch getriebenes Forcieren des Strukturwandels hin zu Industrialisierung und Zentralisierung.«

Die aktuellen politischen Rahmenbedingungen benachteiligten handwerkliche Hersteller von Fleischerzeugnissen, erklärt der DFV.





# Zentrale Probleme angehen

ANLÄSSLICH DER VERÖFFENTLICHUNG DES JAHRESWIRTSCHAFTSBERICHTS FORDERT DAS HANDWERK GUTE BEDINGUNGEN FÜR SEINE BETRIEBE. IN DER KRISENPHASE DÜRFTE DIE LÄNGERFRISTIGEN AUFGABEN NICHT VERGESSEN WERDEN.



Text: Lars Otten\_

**A**nlässlich der Veröffentlichung des Jahreswirtschaftsberichts fordert das Handwerk die passenden Rahmenbedingungen für seine Betriebe. In der noch nicht bewältigten Krisenphase dürften die längerfristigen Aufgaben nicht vergessen werden.

Das Bundeskabinett hat den Jahreswirtschaftsbericht 2023 beschlossen und macht darin eine Vorhersage zum Wirtschaftswachstum in diesem Jahr. Demnach sind die wirtschaftlichen Aussichten besser als noch in der Herbstprojektion im vergangenen Jahr erwartet. Die Bundesregierung rechnet mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 Prozent. In der Herbstprojektion sagte sie noch einen Rückgang um 0,4 Prozent voraus. 2024 soll das BIP um weitere 1,8 Prozent zulegen.

Die Inflation werde weiterhin hoch ausfallen, aber die Trendwende sei eingeleitet, und die Preissteigerung werde von 7,9 Prozent im vergangenen Jahr auf 6,0 Prozent in diesem Jahr sinken. Die Stimmung der Betriebe habe sich spürbar verbessert. »Unternehmen investieren in moderne Anlagen und Maschinen - technisch gesprochen: Die Ausrüstungsinvestitionen steigen laut der Projektion im Jahr 2023 um 3,3 Prozent nach 2,5 Prozent im Vorjahr«, teilt das Bundeswirtschaftsministerium mit.

**»KRISE IST NICHT VORBEI, ABER BEHERRSCHBAR«**

»Es ist diesem Land gelungen, eine schlimme Wirtschaftskrise abzuwehren«, sagt Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). Die Krise sei noch nicht vorbei, aber beherrschbar. »Wir gehen jetzt davon aus, dass die Rezession kürzer und milder wird.« Damit die Konjunktur nachhaltig wieder anziehen kann, sei es mit Blick auf die 800.000 unbesetzten Stellen in der Wirtschaft nun auch wichtig, die Qualifizierung in allen Bereichen auf höchstem Niveau fortzusetzen.

Das Handwerk betont, dass mit der Krisenbewältigung die langfristigen Herausforderungen nicht vergessen werden dürften. Dazu gehöre auch die Fachkräftesicherung. »Diese aktuelle Krisenphase zu bewältigen, bindet nach wie vor sehr viele Ressourcen. Das darf aber mit Blick auf die längerfristigen Aufgaben nicht das gesamte Handeln bestimmen«, erklärt Jörg Dittrich. »Die Konjunkturerwartungen lassen zumindest ab dem Frühjahr wieder eine Normalisierung erwarten. Dann können und müssen sich

die Betriebe den zentralen strukturellen Herausforderungen widmen«, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

**»POLITIK MUSS SICH DEUTLICH MEHR INS ZEUG LEGEN«**

Neben der Fachkräftegewinnung gehörten die Digitalisierung der Wirtschaft und die Transformation zur Klimaneutralität zu den drängendsten Problemen. »Doch nicht allein die Betriebe sind gefordert. Politik muss die Betriebe bei Bürokratie, Steuern und Sozialabgaben entlasten und für Bedingungen sorgen, die eine wirtschaftlich erfolgreiche Betriebsführung zulassen – nur so lassen sich Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Betrieben sichern.«

Es gelte, gleichzeitig mit der Krisenbewältigung an der Zukunftsperspektive in Deutschland zu arbeiten. Dittrich: »Die Regierung muss gleichzeitig im Zukunfts- wie im Krisenmodus sein. Wir können es uns schlicht nicht leisten, Aufgaben beim Klimaschutz und der Dekarbonisierung sowie den vielen weiteren Transformationsvorhaben weiter auf die lange Bank zu schieben.« Das könne nur gemeinsam mit dem Handwerk und ausreichend qualifizierten Fachkräften gelingen. »Dafür muss sich die Politik noch deutlich mehr bei der Fachkräftesicherung und beim Abbau von Bürokratie ins Zeug legen.«

»Die Regierung muss gleichzeitig im Zukunfts- wie im Krisenmodus sein.«

Jörg Dittrich,  
Präsident des ZDH



Foto: © Handwerkskammer Dresden/André Wisig

Die Bundesregierung hat ihre Erwartungen für die Konjunkturerwartung nach oben korrigiert.

ZDH-Ehrenpräsident Hans Peter Wollseifer erhält das Handwerkszeichen in Gold von ZDH-Präsident Jörg Dittrich.



## Wollseifer feierlich verabschiedet

DER EHEMALIGE ZDH-PRÄSIDENT HANS PETER WOLLSEIFER WURDE NACH NEUNJÄHRIGER AMTSZEIT VERABSCHIEDET. DABEI WÜRDIGTE BUNDESPRÄSIDENT FRANK-WALTER STEINMEIER SEIN HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT.



Foto: © ZDH / Boris Trenkel



Links: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Hans Peter Wollseifer in seiner Laudatio.

Rechts: Holger Schwannecke, Elke Büdenbender, Hans Peter Wollseifer, Frank-Walter Steinmeier und Jörg Dittrich

**H**ans Peter Wollseifer, der neun Jahre an der Spitze des deutschen Handwerks stand, wurde mit einem Festakt in Berlin feierlich verabschiedet. Dabei würdigte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Verdienste des ehemaligen Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Laudatio.

»Alle seine Erfolge in der Handwerkspolitik – ob Stärkung des Meisters oder das Berufsabitur – waren Ausdruck eines Leitbilds, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt.«

*Jörg Dittrich, Präsident des ZDH*

»Wir ehren mit Hans Peter Wollseifer heute einen Handwerksmeister, Familienunternehmer und Verbandspolitiker, der für all das steht, was wir in dieser Zeit des Umbaus so dringend benötigen: Traditionsbewusstsein und Wandlungsfähigkeit, Unternehmergeist und Verantwortungsbereitschaft, Bodenständigkeit und Weltoffenheit, Mut und Zuversicht«, sagte Steinmeier.

### EINSATZ FÜR DIE BERUFLICHE BILDUNG

Es sei ein Verdienst von Wollseifer, dass die berufliche Bildung immer mehr zum gleichwertigen Bildungsweg neben dem Studium geworden ist. »Mit Leidenschaft hat er sich dafür eingesetzt, dass die Türen der deutschen Handwerksbetriebe offen für alle sind, die lernen, arbeiten und sich einbringen wollen.«

Er habe sich aber nicht nur um die Berufsbildung verdient gemacht, sondern auch um das deutsche Handwerk insgesamt und die Sozialpartnerschaft und liberale Demokratie. Auch der neue ZDH-Präsident, Jörg Dittrich, lobte das Engagement Wollseifers: »Alle seine Erfolge in der Handwerkspolitik – ob Stärkung des Meisters oder das Berufsabitur – waren Ausdruck eines Leitbilds, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt.«

### HANDWERKSZEICHEN IN GOLD

Dieses Erfolgsrezept habe Wollseifer zu einer viel geachteten und respektierten Person im Handwerk und in der Politik gemacht. Für seinen Einsatz für das Handwerk und seine Organisation zeichnete Dittrich seinen Vorgänger mit der höchsten Ehrung im Handwerk aus: dem Handwerkszeichen in Gold.

### WOLLSEIFERS AMTSZEIT

Hans Peter Wollseifer stand dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) von 2014 bis 2022 als Präsident vor. Seine neunjährige Amtszeit war geprägt von der Bewältigung zahlreicher Krisen: von der Flüchtlingskrise 2015 über die Corona-Pandemie bis zu den Folgen des Ukraine-Krieges. Wollseifer ist es unter diesen schwierigen Umständen gelungen, sich Gehör für die Belange des Handwerks zu verschaffen und so dazu beizutragen, das Handwerk nachhaltig zu stärken und für die Zukunft aufzustellen. So ist es während seiner Präsidentschaft nicht nur gelungen, den Meistertitel gegen Vorstöße aus der Europäischen Union zu verteidigen. Vielmehr konnten zwölf Handwerksberufe wieder in die Meisterpflicht zurückgebracht werden. In dem für Wollseifer besonders wichtigen Bildungsbereich wurde das vom ZDH konzipierte Berufsabitur in neun Bundesländern eingeführt. Und es konnten neue zusätzliche Berufsabschlussbezeichnungen – der »Bachelor Professional« und »Master Professional« – durchgesetzt werden: ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

# eAU: Arbeitgeber sind am Zug

SEIT JANUAR KÖNNEN BETRIEBE DIE AU-BESCHEINIGUNGEN BEI DEN KRANKKASSEN ABRUFEN. DOCH NICHT IN ALLEN FÄLLEN IST DER »GELBE SCHEIN« SCHON GESCHICHTE. WAS DAS FÜR ARBEITGEBER BEDEUTET.

Text: *Kirsten Freund*

**S**eit Beginn des Jahres erhalten Arbeitgeber die Daten zur Arbeitsunfähigkeit (AU) ihrer Beschäftigten nicht mehr als »gelben Schein«, sondern auf elektronischem Weg von den Krankenkassen. Der 1. Januar war Stichtag für die Einführung der eAU bei Arbeitgebern, nachdem zuerst die Krankenkassen und dann die Ärzte auf den elektronischen Datenaustausch umgestellt haben. Die Betriebe können die Informationen zur Krankmeldung jetzt bei den jeweiligen Krankenkassen abrufen. Es gibt aber auch Ausnahmen, die Arbeitgeber beachten müssen. Zum Beispiel gibt es die eAU noch nicht bei Privatversicherten oder bei einem ärztlichen Attest, weil das Kind krank ist.

Die Umstellung auf das eAU-Verfahren bedeutet außerdem nicht, dass damit auch die Krankmeldung elektronisch erfolgt. Für Angestellte besteht weiterhin die Pflicht, dem Arbeitgeber (formlos) den Beginn und das voraussichtliche Ende der Arbeitsunfähigkeit unverzüglich mitzuteilen. »Einzelheiten hängen naturgemäß davon ab, ob der Arbeitnehmer zum Zeitpunkt der Unterrichtung des Arbeitgebers bereits einen Arzt aufgesucht hat oder nicht. Eine bestimmte Form der Information, also telefonisch oder per SMS, ist gesetzlich nicht vorgegeben«, erklärt ETL-Rechtsanwalt Dr. Uwe Schlegel. Nur ein klassischer Brief scheidet aus, weil der Betrieb dann ja nicht »unverzüglich« informiert wurde. Nachdem sich der Mitarbeiter im Betrieb krank gemeldet hat, entscheidet der Arbeitgeber, ob er die Daten von der Krankenversicherung elektronisch anfordert. Wann und ob eine Abfrage der AU-Daten erfolgt, bestimmt also das Unternehmen.

Auch eine rückwirkende Abfrage von AU-Daten auf dem elektronischen Weg ist möglich. Bezieht der oder die

Beschäftigte bereits Sozialleistungen wie Kranken-, Verletzten- oder Übergangsgeld, dann ist ein Abruf von Daten nicht erforderlich. Das Prozedere der eAU gilt bei gewerblichen Arbeitgebern auch für Minijobber.

## DAS ABRUFVERFAHREN LÄUFT GUT AN

»Grundsätzlich sehen wir die Entwicklung der eAU weiterhin positiv. Probleme bei der technischen Verarbeitung der eAU-Belege gibt es nicht. Die Nutzungszahlen steigen kontinuierlich«, berichtet Juliane Mentz, Pressesprecherin der IKK classic auf Anfrage gegenüber dem Handwerksblatt. Im Juli 2022 betrug der Anteil der als eAU übermittelten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen bei der IKK classic 32,98 Prozent. Im Dezember 2022 betrug der Anteil an eAU bereits 73,94 Prozent. »Im Januar 2023 wurden insgesamt 498.584 eAU übermittelt - das sind 78,54 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen«, so Mentz. Das Abrufverfahren durch Arbeitgeber laufe ebenfalls gut an. Im Januar 2023 (Stichtag 25. Januar) stellten bei der IKK classic 60.268 verschiedene Arbeitgeber 181.713 Anfragen für 119.402 Versicherte.

## NEUER AUFWAND FÜR ARBEITGEBER

Tatsächlich sind aber noch nicht alle Arztpraxen auf das neue Verfahren eingestellt, obwohl sie bereits seit dem 1. Juli 2022 dazu verpflichtet sind. Sie geben teilweise weiterhin Papierbescheinigungen aus. Und auch nicht alle Arbeitgeber haben zum Jahreswechsel pünktlich umgestellt. Die IKK classic ist aber optimistisch. »Wir gehen davon aus, dass im weiteren Jahresverlauf alle Arztpraxen die eAU realisieren können und auch die Arbeitgeber auf das neue Verfahren eingerichtet sind.«

Für Arbeitgeber bedeutet das neue Verfahren in der Übergangsphase einen neuen Aufwand. »Grundsätzlich befürworten wir die dringend notwendige Digitalisierung von Verwaltungsleistungen«, betont Peter Eul, Präsident

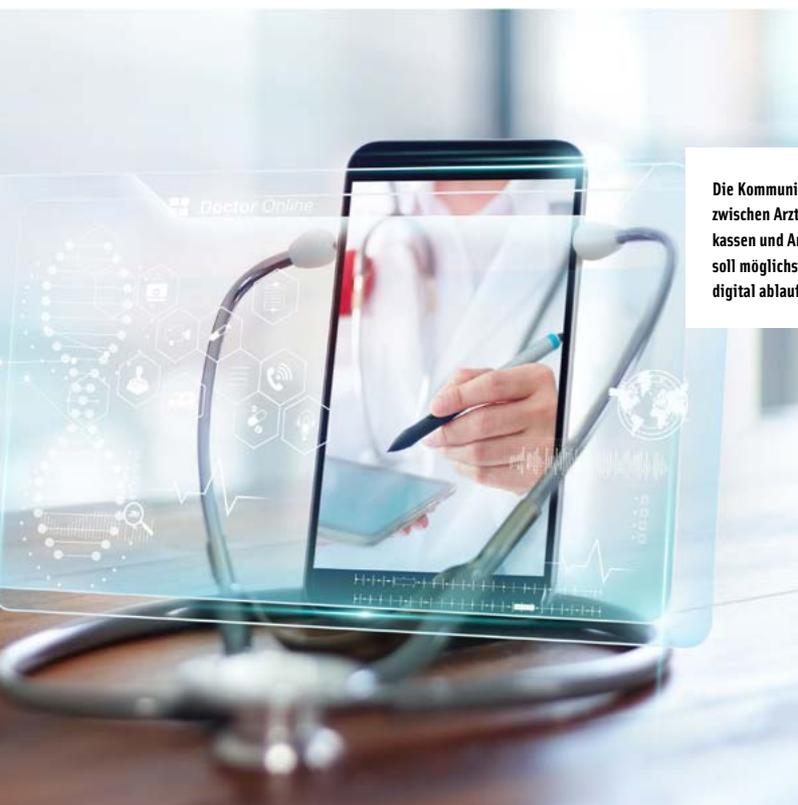


der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. In der Praxis stelle das neue System jedoch besonders kleine und mittelständische Betriebe im Handwerk vor bürokratische Herausforderungen, so Eul. Ein Abruf der eAU bei der Krankenkasse durch den Betrieb oder einen Bevollmächtigten (etwa eine Steuerberatungskanzlei) darf zum Beispiel nur durch eine gesicherte und verschlüsselte Datenübertragung erfolgen. Arbeitgeber oder deren Steuerberater brauchen dafür ein systemgeprüftes Entgeltabrechnungsprogramm, eine elektronische Ausfüllhilfe oder ein passendes Zeiterfassungssystem. Die Daten werden dann über den Kommunikationsserver der Krankenversi-

Die Krankenkassen empfehlen, die AU-Daten frühestens ab dem fünften Kalendertag abzurufen, wenn der Betrieb drei Karenztage gewährt. Die AU-Daten bei einer Folgebesecheinigung sollte man frühestens einen Kalendertag nach dem bisherigen Ende der AU abrufen. Bei einer verfrühten Anfrage wird das Kennzeichen »4« zurückgemeldet: »eAU/Krankenhausmeldung liegt nicht vor«.

### PAPIERBESCHEINIGUNG WENN ES HAKT

Was vorerst erhalten bleibt, ist eine Papierbescheinigung des Arztes für den Arbeitnehmer als gesetzlich vorgesehenes Beweismittel. Für die Übergangszeit kann es für Arbeitgeber daher sinnvoll sein, mit den Beschäftigten die Vorlage der ihnen in Papierform ausgestellten AU zu vereinbaren, wenn es beim Abruf der Daten hakt. Die Arbeitnehmer können bei den Ärzten auch nach einer Bescheinigung für ihren Betrieb fragen. Peter Eul würde sich wünschen, dass Arbeitnehmende und Arbeitgebende vereinbaren könnten, übergangsweise weiterhin das gewohnte System zu nutzen. Oder dass es Ausnahmen für kleine Betriebe mit wenig Mitarbeitenden gibt. »Gerade in dieser Zeit müssen wir alles dafür tun, dass Betriebe so viel Zeit wie möglich für ihre eigentliche Arbeit nutzen können und von bürokratischen Pflichten befreit werden.«



Die Kommunikation zwischen Arzt, Krankenkassen und Arbeitgeber soll möglichst nur noch digital ablaufen.

Foto: © iStock.com / papale

cherung zur Verfügung gestellt. Es gibt zudem eine Reihe von Fällen, in denen (noch) keine digitale Bescheinigung möglich ist, was Arbeitgeber beachten müssen:

- Bei einer Krankschreibung wegen Krankheit eines Kindes,
- bei privat versicherten Beschäftigten,
- bei AU-Bescheinigungen aus dem Ausland,
- bei Minijobs in Privathaushalten und
- in Privatpraxen.
- Kundinnen und Kunden der Arbeitsagenturen und Jobcenter müssen ebenfalls noch von ihrer Praxis eine Papierbescheinigung anfordern und diese einreichen.

### TIPPS

Tipps für Arbeitgeber von Stefan Jung, Leiter Team Arbeitgeberservice Düsseldorf bei der IKK classic:

#### Krankmeldung vereinheitlichen

Arbeitnehmende müssen wissen, bei wem, wann und auf welchem Wege sie sich krankmelden müssen. Dies ist in vielen Betrieben nicht vereinheitlicht: Der eine meldet sich bloß per WhatsApp beim Kollegen, der andere schreibt eine E-Mail an den Chef und ein Dritter ruft direkt in der Personalabteilung an. Es sollte jedoch einen festgelegten Ablauf für diesen Fall geben, wie etwa der Anruf bei direkten Vorgesetzten am ersten Krankheitstag bis spätestens 9 Uhr. Wer informiert wen wann worüber? Das wird idealerweise in einer Betriebsvereinbarung schriftlich festgelegt.

#### Weiterleitung der Informationen innerhalb des Betriebs optimieren

Wenn festgelegt wurde, bei wem sich kranke Mitarbeitende als arbeitsunfähig abzumelden haben, sollte man die sinnvolle Weiterleitung dieser Information innerhalb des Betriebs abbilden. Sind beispielsweise direkte Vorgesetzte zu informieren, so muss festgelegt werden, an wen diese die Information intern weiterleiten, etwa an die jeweiligen Kolleginnen und Kollegen in Lohnabrechnung und Zeiterfassung.

## NACHHALTIGKEIT

## SACHSEN FÜHRT EINEN REPARATURBONUS EIN



Foto: © stock / lightfieldstudios

»Im Doppelhaushalt sind rund 2,5 Millionen Euro veranschlagt.«

Andreas Brzezinski, Sprecher der Geschäftsführung des Sächsischen Handwerkstages

**Handwerksverbände in vielen Bundesländern fordern ihn, Thüringen hat ihn schon, und Sachsen soll ihn noch in diesem Jahr bekommen: einen Reparaturbonus für defekte Waschmaschinen, Geschirrspüler, Fahrräder oder Handys.**

Sachsen will noch in diesem Jahr einen landesweiten Reparaturbonus für defekte Haushalts- und Elektrogeräte einführen. Vorher gab es bereits erfolgreiche lokale Pilotprojekte, darunter in Leipzig. Dort bekamen Kunden 100 Euro, wenn sie für die Reparatur

einen Fachbetrieb beauftragt haben. »Wenn auch Details für den Praxisvollzug dieses Förderinstruments auf ministerieller Ebene offenbar noch einer letzten Abstimmung bedürfen, so steht immerhin fest: Im Doppelhaushalt 2023/2024 sind hierfür rund 2,5 Millionen Euro veranschlagt«, sagt Andreas Brzezinski, Sprecher der Geschäftsführung des Sächsischen Handwerkstages.

Für einen solchen Reparaturbonus hatte sich das sächsische Handwerk schon lange eingesetzt. Im benachbarten Thüringen können Verbraucher seit 2021 bei der Instandsetzung defekter Geräte die Hälfte der Reparaturkosten, maximal 100 Euro pro Haushalt und Jahr, erstattet bekommen. Rund 50 Reparaturen wurden 2022 täglich unterstützt. Momentan können zwar keine Anträge gestellt werden, eine Neuauflage ist aber fest geplant. Thüringen macht sich auch auf Bundesebene dafür stark, sowohl ein Recht auf Reparatur, als auch einen bundesweiten Reparaturbonus zu ermöglichen.

In Österreich wurde ebenfalls 2021 ein Reparaturbonus eingeführt, hier gibt es sogar bis zu 200 Euro für die Reparatur und für Kostenvoranschläge bis zu 30 Euro. **KF**

## BAUGEWERBE

## 1.000 EURO INFLATIONSPRÄMIE

Im neuen Tarifvertrag für das Bauhauptgewerbe sind bereits Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie Einmalzahlungen für 2021, 2022 und 2023 vorgesehen. Ende Januar haben sich die Tarifvertragsparteien zusätzlich auf eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von bis zu 1.000 Euro für die rund 890.000 Beschäftigten geeinigt. 500 Euro soll es in diesem Jahr und weitere 500 Euro in 2024 geben. Die Prämie ist steuer- und sozialabgabenfrei. Teilzeitbeschäftigte bekommen die Prämie anteilig, Auszubildende erhalten insgesamt 300 Euro, ebenfalls in Teilbeträgen für beide Jahre. Die Tarifvertragsparteien – der Zentralverband Deutsches Baugewerbe, der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und die Gewerkschaft IG BAU – wollen mit dieser Sonderzahlung signalisieren, dass das Baugewerbe eine stabile berufliche Zukunft bietet. **KF**



Foto: © iStock.com / Marc Osborne

## SANIERUNG

## NEUE BESCHEINIGUNG FÜR FACHHANDWERKER

Der Bund fördert energetische Sanierungsmaßnahmen an selbst genutzten Wohngebäuden mit einer Steuerermäßigung von bis zu 40.000 Euro. Der Eigentümer muss dem Finanzamt anhand einer Bescheinigung nach amtlichem Muster nachweisen, dass er alle Voraussetzungen für die Steuerermäßigung erfüllt. Zum Jahreswechsel wurden die Förderbedingungen angepasst. Deshalb hat das Bundesfinanzministerium die Musterbescheinigungen für Fachhandwerker und Energieberater aktualisiert. **KF**



Viele Handwerksbetriebe wissen gar nicht, dass sie Künstler-sozialabgaben zahlen müssen. Doch auch Unwissenheit schützt nicht vor Strafe.

Foto: © Stock.com / Niof11111111

# Die Krux mit der Künstlersozialabgabe

DIE KÜNSTLERSOZIALABGABE IST AUF 5,0 PROZENT GESTIEGEN. UNTERNEHMEN SOLLTEN DIE ABGABE NICHT AUF DIE LEICHTE SCHULTER NEHMEN.

Text: **Kirsten Freund**

**D**ie Künstlersozialabgabe ist zum Jahreswechsel deutlich gestiegen: von 4,2 auf 5,0 Prozent. Bezahlen müssen die Abgabe Unternehmen, die künstlerische Leistungen abnehmen und bezahlen. Abgabepflichtige Betriebe müssen sich selbst bei der Künstlersozialkasse (KSK) melden. Bei einem Verstoß gegen die Meldebeziehungsweise Abgabepflicht drohen empfindliche Bußgelder. Das Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen hat allerdings gerade im Fall einer Schokoladenmanufaktur im Eilverfahren entschieden, dass Künstlersozialabgaben nicht auf Grundlage einer »undifferenzierten Schätzung« erhoben werden dürfen.

Vorangegangen war eine Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung (DRV), wonach die Schokoladenmanufaktur als sogenannter Eigenwerber rund 4.200 Euro Künstlersozialabgaben nachzahlen sollte. Grundlage der Berechnung war eine pauschale Schätzung der Werbeumsätze. Die Unternehmer hielten die Schätzung für realitätsfern. Außerdem wäre die Summe existenzbedrohend für die Manufaktur. Die kleine GmbH leidet nach eigenen Angaben noch unter den Folgen der Pandemie.

## 4.200 EURO NACHZAHLUNG GEFORDERT

Das Landessozialgericht hat die aufschiebende Wirkung der Klage angeordnet, da »durchgreifende Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit der Forderung« bestünden. Die Prüfer der Deutschen Rentenversicherung hätten außerdem nicht dargelegt, dass die Schokoladenmanufaktur zum Kreis der Eigenwerber gehörten. Dies seien Unternehmen, die nicht nur gelegentlich Werbeaufträge an selbstständige Künstler oder Publizisten erteilen. Das sei

im konkreten Fall nicht ersichtlich, so die Richter. Darüber hinaus müsse eine Schätzung eine realistische Grundlage haben, in sich schlüssig und nachvollziehbar sein, so die Richter. Die DRV habe »völlig sachwidrig, unabhängig von der Unternehmensausrichtung und -größe einen pauschalen Jahreswert von 19.000 Euro Werbeumsätzen für sämtliche Eigenwerber zugrunde gelegt«. Die Schokoladenmanufaktur selbst gab aber nur 50 bis 225 Euro an. Daher brauche es »sorgfältig ermittelte Tatsachen für die Betragsberechnung und keinen undifferenzierten Tabellenwert«, sagten die Richter am Landessozialgericht.

Die Deutsche Rentenversicherung trage im Rahmen der Betriebsprüfung »uneingeschränkt die Verantwortung für die Rechtmäßigkeit ihrer Bescheide«, betonten die Richter. Die DRV räumte im Fall der Schokoladenmanufaktur selbst ein, bei der Schätzung nicht differenziert zu haben. »Ihr Hinweis auf dafür maßgebliche »Gründe der Vereinfachung« bringe zum Ausdruck, dass sich die DRV sehenden Auges über rechtsstaatliche Vorgaben hinweggesetzt habe.«



Ob ein Unternehmen abgabepflichtig ist, kann es bei der Künstlersozialkasse klären lassen.

## WER GILT ALS KÜNSTLER?

Die Künstlersozialabgabe müssen alle Betriebe zahlen, die nicht nur gelegentlich Werke oder Leistungen von Künstlern und Publizisten verwerten. Dazu zählen Webdesigner, Übersetzer, Autoren, Designer und ähnliche Berufsgruppen. Die Abgrenzung ist nicht leicht: Werbe- und Pressefotografen gelten als Künstler, Portraitfotografen nicht, Stylisten und Visagisten sind Künstler, Friseure nicht, ein Webdesigner ist Künstler, ein Programmierer nicht.

# Bundesregierung will den Smart-Meter-Ausbau beschleunigen

**INTELLIGENTE STROMZÄHLER SOLLEN SCHNELLER EINGEBAUT WERDEN KÖNNEN. SIE SEIEN EIN »ZENTRALER BAUSTEIN« FÜR DIE ENERGIEWENDE, SAGT BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTER HABECK.**



Die Installation und Einbindung von Smart Metern in ein intelligentes Stromnetz gehört zu den wichtigen Geschäftsfeldern der e-handwerklichen Fachbetriebe, betont der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH).



Alle Stromversorger müssen ab 2025 verpflichtend dynamische Tarife anbieten.

**D**as Bundeskabinett will den Rollout von intelligenten Stromzählern, sogenannten Smart Metern, voranbringen. Es hat am 11. Januar den Entwurf für ein Gesetz zum Neustart der Digitalisierung in der Energiewende (GNDEW) beschlossen. Damit sollen bürokratische Hürden abgebaut werden. Das Gesetz soll im Frühjahr 2023 in Kraft treten. Ziel ist es, den Ausbau der Smart Meter zu beschleunigen, Verfahren zu entbürokratisieren und die Rechtssicherheit zu stärken. Ein verbindlicher Roll-out-Fahrplan bis 2030 stehe, zumindest für Haushalte mit mehr als 6.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch, sagte Bundeswirtschaftsminister Habeck.

## **KEINE FREIGABE VOM BSI MEHR NÖTIG**

Künftig ist keine sogenannte BSI-Marktanalyse und -Markterklärung mehr nötig. Zuletzt war der ohnehin schon verzögerte Ausbau ins Stocken geraten, als das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Mai 2022 eine Allgemeinverfügung zum verpflichtenden Einbau des Smart Meters zurückgezogen hatte. Nun wird ein »agiler Rollout« eingeführt. Dadurch kann sofort mit den bereits zertifizierten Geräten bei Verbrauchern bis 100.000 kWh (optional < 6.000 kWh) und Erzeugern bis 25 kW (optional 1 bis 7 kW) gestartet werden. Das heißt, die zertifizierten Geräte können für die genannten Gruppen sofort eingebaut werden, selbst wenn noch nicht alle Funktionen freigeschaltet werden können. Privathaushalte und Kleinanlagenbetreiber zahlen für ein intelligentes Messsystem künftig nicht mehr als 20 Euro im Jahr. Alle Stromversorger müssen ab 2025 verpflichtend dynamische Tarife anbieten. Ende 2021 waren laut Zahlen der Bundesnetzagentur in ganz Deutschland nur 133.500 Smart Meter eingebaut – von insgesamt über 53 Millionen Stromzählern.

AKI

## FREIZEIT

# ARBEITNEHMER MÜSSEN NICHT ERREICHBAR SEIN

**Wenn der Chef nach Feierabend per SMS oder E-Mail über Dienstplanänderungen informiert, darf er nicht damit rechnen, dass der Arbeitnehmer die Nachricht liest, urteilte das Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein.**

**Der Fall:** Ein Notfallsanitäter erhielt kurzfristige Dienstplanänderungen von seinem Arbeitgeber. Er war aber in zwei Fällen telefonisch und per SMS und in einem Fall auch per E-Mail nicht zu erreichen. Der Mann meldete sich jeweils wie ursprünglich geplant zu seinen Diensten. Der Arbeitgeber wertete das Verhalten als unentschuldigtes Fehlen.

**Das Urteil:** In der Berufung entschied das Landesarbeitsgericht (LAG) zugunsten des Arbeitnehmers. Der Chef habe damit rechnen müssen, dass der Notfallsanitäter die SMS erst mit Beginn seines Dienstes zur Kenntnis nehmen würde, erklärten die Richter. Erst zu diesem Zeitpunkt sei der Sanitäter verpflichtet, seiner Arbeit nachzugehen und dazu gehöre auch, die dienstlichen Nachrichten des Arbeitgebers zu lesen. »In seiner Freizeit steht dem Kläger dieses Recht auf Unerreichbarkeit zu. Zwar übe ein Arbeitgeber mit einer Änderung des Dienstplans sein Direktionsrecht zulässig aus, die Änderung müsse dem Mitarbeiter aber auch zugehen. Daran fehle es, wenn er lediglich in seiner Freizeit über eine Änderung des Dienstplans informiert werde, so das LAG. Nehme der Mitarbeiter eine Änderung des Dienstplans nicht zur Kenntnis, gehe ihm diese formal daher erst bei Dienstbeginn zu. Da der Notfallsanitäter seine Arbeitsleistung ohne Erfolg angeboten hatte, sei der Arbeitgeber zur Lohnfortzahlung verpflichtet. Die Abmahnung müsse aus der Personalakte entfernt werden (Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein, Urteil vom 27. September 2022, Az.1 Sa 39 öD/22). AKI



Foto: © iStock.com / Milos Stelica

## BRANCHEN-TARIFLOHN

### AZUBIS MÜSSEN 80 PROZENT VERDIENEN

Die Ausbildungsvergütung darf das jeweilige Tarifniveau der Branche nicht um mehr als 20 Prozent unterschreiten, sagt das Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern. Grundsätzlich ist im Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt, dass Auszubildende Anspruch auf eine angemessene Ausbildungsvergütung haben. Die Vergütung gilt regelmäßig nicht als angemessen, wenn sie die in einem einschlägigen Tarifvertrag enthaltenen Vergütungen um mehr als 20 Prozent unterschreitet. Das gilt auch für nicht tarifgebundene Betriebe, so das Gericht.

**Der Fall:** Ein angehender Kfz-Mechatroniker bekam während seiner Ausbildung von 2018 bis 2021 im ersten Lehrjahr 450 Euro brutto monatlich. Stufenweise steigerte sich die Vergütung auf 600 Euro pro Monat im letzten Lehrjahr. Er verlangte später von seinem Arbeitgeber eine Nachzahlung von über 8.000 Euro.

**Das Urteil:** Das Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern verpflichtete den Arbeitgeber zur Nachzahlung von gut 8.400 Euro. Die sogenannte 80-Prozent-Regelung ist mittlerweile sogar in § 17 BBiG festgeschrieben. Seit 2020 gilt ferner eine gesetzliche Mindestvergütung. Azubis, die zum Beispiel 2023 ihre Lehre starten, haben Anspruch auf monatlich mindestens 620 Euro (Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern, Urteil vom 21. Juni 2022, Az. 2 Sa 251/21). AKI

## GESUNDHEITSHANDWERKE

### KARTELLAMT MAHNT HILFSMITTEL-VERBÄNDE AB

Mehrere Verbände aus dem Hilfsmittelbereich haben gemeinsam gegenüber Krankenkassen Preisauflagen bei Versorgungsverträgen durchgesetzt. Das Bundeskartellamt sieht darin einen Verstoß gegen das Kartellrecht. Die Verbände repräsentieren einen Großteil der Leistungserbringer, vor allem Sanitätshäuser und orthopädische Werkstätten, organisiert sind sie in einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE). Beteiligt sind der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik, EGROH, CURA-SAN, rehaVital, Reha-Service-Ring und Sanitätshaus Aktuell. »Nach dem derzeitigen Ermittlungsstand halten wir die Bildung einer Anbietergemeinschaft aus nahezu allen relevanten Hilfsmittel-Verbänden für unvereinbar mit dem Kartellverbot«, erklärt Andreas Mundt,

Präsident des Bundeskartellamtes. Die ARGE der Hilfsmittel-Verbände repräsentiert etwa 80 Prozent der relevanten Leistungserbringer-Standorte der reha-technischen Hilfsmittel bundesweit. Damit trete sie als Quasi-Monopolistin auf, erklärte das Bundeskartellamt. Zwar sei es erlaubt, sich zu bundesweiten Verbänden zusammenzuschließen, um gemeinsam Verhandlungen mit Krankenkassen zu führen. Die kartellrechtliche Grenze ist aus Sicht des Amtes aber überschritten, wenn alle maßgeblichen Verbände sich zusammenschließen oder in einem Ausmaß kooperieren, das den Wettbewerb fast vollständig zum Erliegen bringe. Die erhobenen Preisauflagen seien auch nicht leistungsbezogen kalkuliert gewesen, teilte das Kartellamt mit. AKI

# Kostenlose Tipps für ein modernes Ausbildungsmarketing

AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER, SOCIAL MEDIA ODER DIE EIGENE WEBSITE – NEUE AZUBIS LASSEN SICH ÜBER VERSCHIEDENE WEGE GEWINNEN. EIN DOSSIER VON »JOBSTARTER PLUS« ZEIGT, WIE EIN MODERNES AUSBILDUNGSMARKETING AUSSEHEN KANN.



Verschiedene Projekte des Programms »Jobstarter plus« vermitteln, wie vor allem kleinere und mittlere Unternehmen an neue Auszubildende kommen können. Dazu gehört auch das Projekt »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen«.

Text: **Bernd Lorenz**

**D**iese Bilanz kann sich sehen lassen: Über »Jobstarter plus« wurden seit dem Jahr 2014 über 200 Projekte gefördert und damit rund 24.000 kleine und mittlere Unternehmen unterstützt. Ziel des Programms ist es, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dabei zu helfen, ihre Ausbildung an die veränderten Anforderungen anzupassen und sich für die Wirtschaft 4.0 fit zu machen. Zu den 26 Projekten, die in der fünften Förderrunde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds finanziell unterstützt wurden, gehörte unter anderem »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen«.

»Uns ist aufgefallen, dass die Unternehmen und die Schulen kaum miteinander kooperieren und dass die meisten Schülerinnen und Schüler gar nicht wissen, welche Ausbildungsbetriebe es bei uns am Niederrhein gibt«, erklärt Samia El Baghdadi. Um die Berufsorientierung – auch in Zeiten einer Pandemie – voranzubringen, hat die Leiterin des Projekts »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen« beim Nurec-Institute Duisburg mit ihrem Team unter anderem zwei digitale Formate entwickelt.

»Während der Pandemie konnten wir keine analogen Veranstaltungen abhalten, also haben wir die Treffen in

den virtuellen Raum der »Azubi-Lounge 2.0« verlegt«, erklärt Samia El Baghdadi. Drei bis vier niederrheinische Unternehmen konnten sich bei einer Videokonferenz mit einigen Schülerinnen und Schülern verabreden und sich im lockeren Rahmen kennenlernen. »Diese Gespräche sollten nicht den Charakter eines Vorstellungsgesprächs haben, sondern eher dem Besuch einer Ausbildungsmesse gleichen«, verdeutlicht die Projektleiterin. Die Zahl der beteiligten kleinen und mittelständischen Unternehmen wurde bewusst gering gehalten, da sich die Jugendlichen sonst überfordert fühlten.

### DIGITALES UNTERNEHMENSPORTRÄT

Zur Vorbereitung für die Jugendlichen auf die Treffen in der »Azubi-Lounge 2.0« konnten die Betriebe ein eigenes digitales Unternehmensporträt erstellen. »In vielen KMU fehlt die Zeit, das Personal oder die Kreativität für eine professionell gestaltete PowerPoint-Präsentation. Deshalb haben wir uns für die App »Sway« von Microsoft Office entschieden.« Der Aufbau der Seite sei vorgegeben. Die farbliche Gestaltung könne individuell gewählt werden. Nachdem alle Inhalte wie Texte oder Fotos auf der Seite platziert worden sind, lasse sich ein Link generieren. »Wenn der Empfänger diesen Link öffnet, erscheint die Unternehmenspräsentation, die einer Website ähnelt.« Die in Sway erstellten Präsentationen der Unternehmen haben einen weiteren Vorteil: Sie können auch in das Lernmanagementsystem der Schulen überspielt und von Lehrkräften, Koordinatoren für berufliche Orientierung sowie Schülerinnen und Schüler für den Berufswahlprozess genutzt werden.

Samia El Baghdadi und ihr Team haben die digitalen Formate so konzipiert, dass sie von allen Akteuren der Berufsorientierung leicht umzusetzen sind. Bei der Planung einer Azubilounge empfiehlt sie den Unternehmen, mit Kammern oder Verbänden zu kooperieren, weil diese sehr gut vernetzt seien. »Wir wollten mit unseren Formaten die Schulen und Unternehmen aus der Region zusammenbringen. Nun sind wir gespannt, ob sie erfolgreich genutzt werden.«

Das Jobstarter-plus-Projekt »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen« endete am 31. Dezember 2022. Die Ergebnisse sind aber im Kursbereich auf der Internetseite frei zugänglich und kostenlos verfügbar. »Kammern, Verbände oder Betriebe können sich im Rahmen von vier Online-Selbstlernkursen weiterhin über die Azubi-Lounge 2.0 und das Storytelling mit MS Sway informieren und diese Formate einfach und wirkungsvoll in ihr Ausbildungsmarketing integrieren«, erklärt Samia El Baghdadi.  
**add-on.net**



Seit dem Jahr 2014 über 200 Projekte gefördert und damit rund 24.000 kleine und mittlere Unternehmen unterstützt.

### DOSSIER AUSBILDUNGSMARKETING

Die langjährigen Erfahrungen und erfolgreichen Maßnahmen aus der Projektarbeit des Programms »Jobstarter plus« wurden in dem 20-seitigen Dossier »Ausbildungsmarketing 4.0 – Wie Betriebe mit neuen Ideen Azubis finden« gebündelt. Die Veröffentlichung ist in acht Kapitel unterteilt. Sie enthalten jeweils anschauliche Beispiele aus der Praxis, darunter zum Projekt »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen«. Folgenden Fragen wird in den acht Kapitel nachgegangen:

1. Wie lassen sich Betriebe für das Thema Ausbildungsmarketing sensibilisieren?
2. Warum sollten Unternehmen am Berufsorientierungsprozess von Jugendlichen mitwirken?
3. Wie können Unternehmen ihren Web-Auftritt zum Ausbildungsmarketing nutzen?
4. Was sind die Vorteile von »Ausbildungsmarketing peer-to-peer«?
5. Welche Veranstaltungsformate zum Ausbildungsmarketing haben sich besonders bewährt?
6. Welche Vorteile bringt der Einsatz von Social Media im Ausbildungsmarketing?
7. Warum bindet modernes Ausbildungsmarketing auch Eltern mit ein?
8. Wie können Branchen- und Berufsverbände beim Ausbildungsmarketing unterstützen?

Das Dossier »Ausbildungsmarketing 4.0 – Wie Betriebe mit neuen Ideen Azubis finden« ist kostenlos als PDF im Internetauftritt von »Jobstarter« verfügbar.

**jobstarter.de**

# MACH, WAS DIR GEFÄLLT

KLISCHEEFREIE  
BERUFS- UND  
STUDIENWAHL  
JETZT!

#GIRLSDAY  
GIRLS-DAY.DE

27.  
04.  
2023

Foto: © kompetenzlichweisz

Aktionstage wie der bundesweite Girls'Day und Boys'Day sollen eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl ermöglichen. Unternehmen, Hochschulen und Institutionen können nun ihre Angebote ins Radar für den kommenden Girls'Day und Boys'Day am 27. April 2023 eintragen.

## AKTIONSTAG

# ANGEBOTE FÜR DEN GIRLS'DAY UND BOYS'DAY INS RADAR EINTRAGEN

Mehr als zwei Jahre ist die Berufs- und Studienorientierung aufgrund von Corona aus dem Blickfeld geraten, stellt das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit fest. Gerade aber das praktische Erleben und das Orientieren in der Arbeitswelt in Unternehmen, Institutionen und Hochschulen sei für junge Menschen auf dem Weg der Berufs- und Lebensplanung essenziell, sind die Koordinatoren des bundesweiten Girls'Day und Boys'Day überzeugt.

Der Aktionstag für Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse bietet die Chance, Berufe und Studienfelder kennenzulernen, die sie sonst eher selten für sich in Betracht ziehen. Der kommende Girls'Day und Boys'Day finden am Donnerstag, den 27. April 2023 statt. Interessierte Unternehmen, Hochschulen und Institutionen können ihr Angebot im Radar auf [girls-day.de](https://girls-day.de) oder [boys-day.de](https://boys-day.de) eintragen.

Die aktuelle Wirkungsstudie zum Boys'Day 2022 zeige dessen Potenzial. Nach dem Aktionstag konnten sich 27 Prozent der teilnehmenden Schüler vorstellen, in einem erzieherischen oder sozialen Beruf zu arbeiten. Davor seien es nur 17 Prozent gewesen.

Die Wirkungsstudie zum Girls'Day 2022 habe ähnliche Ergebnisse gezeigt: Nach dem Aktionstag konnten sich 21 Prozent der Schülerinnen vorstellen, einen Beruf in der Informationstechnologie oder Informatik zu ergreifen. Davor seien es nur zwölf Prozent gewesen.

»Nutzen Sie die Chance, und tragen Sie Ihr Angebot ein«, motiviert Romy Stühmeier, Leiterin der Bundeskoordinierungsstelle von Girls'Day und Boys'Day, die Unternehmen, Institutionen und Hochschulen.

[girls-day.de](https://girls-day.de)  
[boys-day.de](https://boys-day.de)

## TIPPS FÜR DEN GIRLS'DAY UND BOYS'DAY

In unserem Online-Artikel »Tipps fürs Handwerk, wie der Girls'Day und Boys'Day gelingt« auf [handwerksblatt.de](https://handwerksblatt.de) geben drei Betriebe Tipps, wie sie den Girls'Day gestaltet haben. Zudem haben wir eine FAQ-Liste zusammengestellt, was bei der Planung und Organisation der Aktionstage zu beachten ist.

[handwerksblatt.de](https://handwerksblatt.de)

## BEGABTENFÖRDERUNG

# WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM WIRD AUFGESTOCKT

Um ein Weiterbildungsstipendium bewerben können sich engagierte Absolventinnen und Absolventen einer Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung, erklärt die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) in einer Pressemitteilung. Wer in das Weiterbildungsstipendium aufgenommen werde, könne die Förderung für die Kosten von Maßnahmen zur weiteren beruflichen Qualifizierung einsetzen. Förderfähig seien anspruchsvolle – in der Regel berufsbegleitende – Fort- und Weiterbildungen. Als Beispiele nennt die SBB einen Schweißlehrgang für Handwerker, die Vorbereitungskurse auf die Meister-, Techniker- oder Betriebswirt-Prüfungen, aber auch Seminare zum Erwerb

fachübergreifender und sozialer Kompetenzen (zum Beispiel Fremdsprachen, Softwarekurse oder Qualitätsmanagement) sowie berufsbegleitende Studiengänge, die auf der Ausbildung oder der Berufstätigkeit aufbauen. Bis zum 31. Dezember 2022 erhielten die Stipendiaten finanzielle Zuschüsse von insgesamt 8.100 Euro. Diese konnten sie – bei einem Eigenanteil von zehn Prozent – für beliebig viele förderfähige Fort- und Weiterbildungen nutzen. Zum 1. Januar 2023 wurde der maximale Förderbetrag für das Weiterbildungsstipendium um 600 Euro von 8.100 Euro auf 8.700 Euro erhöht. Die Mittel stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereit.

Mit dem Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) können Talente der beruflichen Bildung verschiedene Fort- und Weiterbildungen finanzieren. Dazu gehören etwa die Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung, aber auch Schweißkurse.

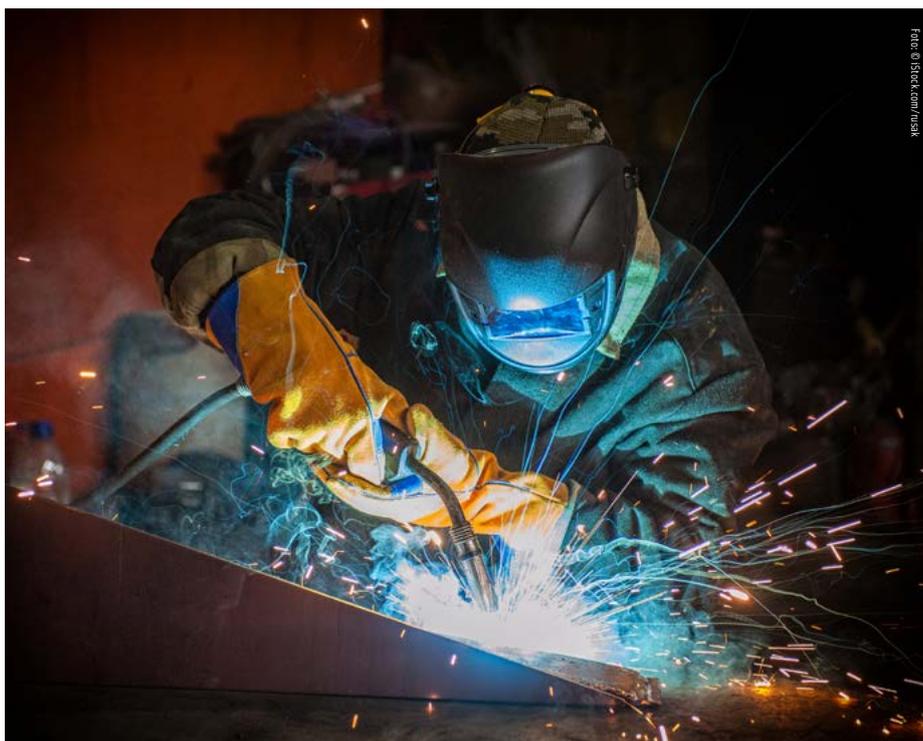


Foto: © iStock.com/resh



Zum 1. Januar 2023 wurde der maximale Förderbetrag für das Weiterbildungsstipendium auf 8.700 Euro erhöht.

## VORAUSSETZUNGEN

Das Weiterbildungsstipendium fördert die berufliche Qualifizierung im Anschluss an den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung. Die Aufnahme ins Stipendienprogramm ist in der Regel bis zum Alter von 24 Jahren möglich. Bewerber haben drei Möglichkeiten, sich für die Bewerbung zu qualifizieren: Sie haben ihre Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder

besser als »gut« (bei mehreren Prüfungsteilen Durchschnittsnote 1,9 oder besser) bestanden; sie sind bei einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb unter die ersten drei gekommen oder sie können ihre besondere Qualifikation durch einen begründeten Vorschlag des Arbeitgebers oder der Berufsschule nachweisen.

[sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium/](http://sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium/)

# E-Books: Die eigene Bibliothek immer dabei



HANDWERK 4.0: FACHBÜCHER, ANLEITUNGEN UND NACHSCHLAGWERKE SIND FÜR VIELE HANDWERKER ALLTÄGLICHE BEGLEITER. IN FORM VON E-BOOKS WIRD DIE EIGENE BIBLIOTHEK BESONDERS MOBIL. DOCH WIE KÖNNEN BETRIEBE E-BOOKS BEI DER ARBEIT EFFIZIENT NUTZEN?

Foto: © Stock / Signeher

Text: Thomas Busch

**E**-Books werden in Deutschland immer beliebter: Bei einer repräsentativen Studie des Digitalverbands Bitkom im Oktober 2022 gaben 37 Prozent aller Befragten an, dass sie elektronische Bücher lesen. Auch Betriebe sollten sich mit der Frage »Analog oder digital?« beschäftigen – denn E-Books bieten im Alltag viele Vorteile. Statt kiloschweren Papierseiten benötigen Handwerker nur noch Smartphone, Tablet oder E-Book-Reader, um Informationen nachzuschlagen oder die neuesten Fachbücher zu lesen. So haben Handwerker ihre gesamte Bibliothek mit bis zu 20.000 Büchern in einem handlichen Gerät immer dabei – im Büro, auf der Baustelle, bei Kundenbesuchen und in der Mittagspause. Ein weiterer Vorteil: Neue Titel lassen sich per Internet jederzeit digital kaufen und stehen wenige Sekunden später zum Download bereit.

#### STICHWORTSUCHE UND MARKIERUNGEN

Auch die Suche nach Informationen gelingt in E-Books sehr viel schneller: Während man in herkömmlichen Büchern ziellos blättern und jede Seite »querlesen« muss, genügt bei E-Book-Readern oder -Apps ein Klick auf die Stichwortsuche. Außerdem ist es möglich, die digitalen Buchseiten mit eigenen Notizen oder Markierungen zu versehen.

Attraktiv sind auch die Preise der elektronischen Schmöcker: Im Vergleich zu herkömmlichen Büchern sind die E-Book-Ausgaben manchmal bis zu 50 Prozent günstiger. Dem gegenüber steht allerdings die einmalige Investition in ein Lesegerät für elektronische Bücher, das aktuell mindestens 100 Euro kostet – je nach Funktionsumfang aber auch deutlich mehr.

#### BIS ZU ZEHN WOCHEN LAUFZEIT

Aktuelle E-Book-Reader sind in etwa so groß wie ein Buch, flach wie ein Handy und wiegen oft nicht mehr als 200 Gramm. Ein großes Display zeigt die Inhalte an, während der Touchscreen für eine komfortable Bedienung sorgt. Praktisch: Einige E-Book-Reader können auch Audio-Dateien abspielen oder das Buch mit einer elektronischen Stimme vorlesen. Wer zu einem wasserdichten E-Book-Reader greift, muss sich auch unter freiem Himmel keine Sorgen um die Technik machen. Für besonders raue Umgebungen gibt es auch staub- und wasserdichte Hüllen.

Das größte Plus von E-Book-Readern: Nutzer profitieren von sehr langen Akku-Laufzeiten. Denn im Vergleich zu Smartphones oder Tablets nutzen Lesegeräte die sogenannte E-Ink-Technologie (»elektronische Tinte«). Trotz

regelmäßiger Nutzung halten sie so bis zu zehn Wochen ohne Steckdose durch. Dies gelingt, weil die Displays Licht reflektieren wie herkömmliches Papier – ohne selbst zu leuchten. Energie wird deshalb nur kurzzeitig benötigt,

»Statt kiloschweren Papierseiten benötigen Handwerker nur noch Smartphone, Tablet oder E-Book-Reader, um Informationen nachzuschlagen.«

wenn eine Seite umgeblättert wird. Gleichzeitig gilt die E-Ink-Technik als besonders augenschonend und ist auch bei Sonnenlicht gut sichtbar. Ein Nachteil der meisten E-Book-Reader: Farbige Inhalte, wie Bilder, sind aufgrund der monochromen Displays nicht möglich. Allerdings gibt es seit einigen Monaten erste E-Ink-Geräte mit Farbdarstellung, die diese Lücke schließen. Hier steht die Entwicklung aller-

dings noch ganz am Anfang: Mehr als 4.096 Farben sind aktuell nicht möglich, so dass die Darstellungsqualität weit hinter Smartphones und Tablets zurückbleibt.

#### KOSTENLOSE APPS ZUM LESEN

Wer kein zusätzliches Gerät zum Lesen von E-Books anschaffen oder mit sich herumtragen möchte, kann seine digitalen Bücher alternativ auch ganz einfach auf Smartphones oder Tablets lesen. Mit kostenlosen Apps lassen sich E-Books unter Android oder iOS komfortabel kaufen, lesen und verwalten. Ein großer Vorteil von Smartphones und Tablets: Diese können auch farbige Inhalte oder Bilder in hoher Qualität darstellen, was je nach Anwendungsfall ein großer Pluspunkt ist – zum Beispiel bei grafischen Schritt-für-Schritt-Anleitungen.

#### TIPP

Wer als E-Book-Einsteiger die Technik ausprobieren möchte, sollte zunächst sein vorhandenes Tablet mit kostenlosen E-Book-Apps nutzen. Eine Synchronisierung der eigenen Bibliothek mit einem später gekauften E-Book-Reader ist jederzeit möglich, sofern das Gerät die vorhandenen Formate unterstützt.



# AUSGEWÄHLTE E-BOOK-APPS IM ÜBERBLICK

| App             | Google Play Bücher            | Amazon Kindle                 | Apple Books          | Tolino                 | Kobo Books                    |
|-----------------|-------------------------------|-------------------------------|----------------------|------------------------|-------------------------------|
| Betriebssysteme | Android, iOS, Mac OS, Windows | Android, iOS, Mac OS, Windows | iOS, Mac OS          | Android, iOS           | Android, iOS, Mac OS, Windows |
| Preis           | kostenlos                     | kostenlos                     | kostenlos            | kostenlos              | kostenlos                     |
| Internet        | play.google.com/store/books   | amazon.de/kindle-android      | apple.de/apple-books | mytolino.de/tolino-app | kobo.com/apps                 |

Tabelle: Stand 26.01.2023. Alle Angaben ohne Gewähr.



EPUB, AZW, MOBI

## WELCHE FORMATE SIND WICHTIG?

In den letzten Jahren hat sich eine Vielzahl von E-Book-Formaten etabliert, die teilweise nicht von allen Geräten dargestellt werden können. Deshalb sollte man vorab überlegen, wo die E-Books später gekauft oder geliehen werden – und in welchem Format. Sehr weit verbreitet ist das ePub-Format, das seit Mitte 2022 auch von Amazon-Lesegeräten unterstützt wird. Amazon hat aber auch ein eigenes Buchformat entwickelt (AZW/AZW3), das nur von selbst vertriebenen Kindle-Geräten oder per App angezeigt werden kann. Darüber hinaus gibt viele weitere Formate, wie mobi, PDF, doc, docx, txt oder pdb, die auf vielen Readern lesbar sind.

Die meisten E-Books beinhalten einen Kopierschutz in Form von »Digital Rights Management« (DRM). Dabei werden die Medien fest mit einem Nutzer verbunden und sind nur auf einer vorgegebenen Anzahl verschiedener Geräte lesbar – oft sind dies maximal sechs. Aufgrund der digitalen Beschränkungen ist ein Kopieren oder Ausdrucken von E-Books meist nicht möglich.

CHECKLISTE

## DER OPTIMALE E-BOOK-READER FÜR DEN EIGENEN BEDARF

### Inhalte

Welche Inhalte werden im Alltag hauptsächlich gelesen? Für Bücher ohne Bilder sind E-Book-Reader eine gute Wahl. Diese sind besonders energiesparend und können Texte sehr gut darstellen. Wer lieber Bücher mit farbigen Bildern, Fachzeitschriften oder Zeitungen lesen möchte, sollte eine E-Book-App mit Smartphone oder Tablet nutzen.

### Speicher

Die Größe des Speichers sollte zur später angestrebten Bibliotheksgröße passen. Allerdings werden es nur Sammler und Vielleser schaffen, den Speicherplatz komplett zu füllen: So können mit 8 GB durchschnittlich 5.000 E-Books gespeichert werden (abhängig von Textlängen und der Anzahl von Grafiken/Bildern), mit 32 GB lassen sich rund 20.000 elektronische Bücher archivieren.

### Display

Die Größe des Displays bestimmt die Ausmaße und das Gewicht des Gerätes. Für besondere Mobilität im Alltag ist ein kleineres Display oft die bessere Wahl.

### Hintergrundbeleuchtung

Wer E-Book-Reader mit E-Ink-Technologie auch im Dunkeln nutzen möchte, sollte auf eine integrierte Hintergrundbeleuchtung achten. Diese sollte sich an die jeweiligen Lichtverhältnisse anpassen lassen. Durch die Nutzung des zusätzlichen Lichts wird der Akku allerdings auch schneller entleert.

Premiere 2023

# KONFERENZ UND EXPO – DIGITAL UND LIVE IN MÜNCHEN

## ZUKUNFT HANDWERK

NETZWERK DER MEISTER & MACHER

Auch dabei, diese Top-Speaker!



ZUKUNFT HANDWERK ist der Treffpunkt für Meister:innen und Macher:innen.

Erleben Sie drei Tage Fachwissen kompakt in spannenden und inhaltsreichen Live-Vorträgen – Inspiration, Trends und Information für die direkte Umsetzung im eigenen Handwerksbetrieb. Treffen Sie auf hochkarätige Aussteller – von Start-ups bis zu den Big Playern.

... und Aussteller!

Conrad Electronic  
Kellerdigital  
Mubea  
thermondo  
Würth



Jetzt Ticket sichern und dabei sein!

[tickets.zukunftshandwerk.com](https://tickets.zukunftshandwerk.com)  
#zukunftshandwerk

08. – 10.03.2023  
ICM München



# Alte Pick-up-Player im neuen Gewand

DER MARKT FÜR PICK-UPS IST VON DEN MODELLEN HER KRÄFTIG GESCHRUMPT.  
MIT DEM VW AMAROK UND DEM FORD RANGER STARTEN BEKANNTE IM NEUEN GEWAND.

Text: *Stefan Bühren*

**M**üssen Literaten das Gesamtwerk eines Autors durcharbeiten, wählen sie meist Georg Büchner. Gerade mal sechs Werke, alle mit Weltruf, schuf er in den 24 Jahren seines kurzen Lebens. Ähnlich verhält es sich mit Pick-ups: Wollen Motorjournalisten schnell eine Marktübersicht einer Autogattung erstellen, sind es Pick-ups. Denn die Zahl der ohnehin wenigen Anbieter hat sich noch einmal deutlich reduziert. Wobei man auch ehrlich sein muss: Selbst die einst zweistellige Zahl an Anbietern ist wenig beeindruckend, weil es zum Teil Kooperationsmodelle waren. Der Nissan Navara war Basis für die X-Klasse von Mercedes-Benz, aber auch Pate des Renault Alaskan. Die Anbieter mit dem Stern und der Raute hatten ihr Modell schon eher vom Markt genommen, beim Navara sorgten die strengerer EU-Abgasnormen für das Aus.

Dafür sind neue Kooperationsmodelle angetreten, wobei es sich diesmal um Partner handelt, die vorher jeweils eigene Wege gegangen sind: Ford und VW. Sie bauen ihren Ranger bzw. Amarok auf einer gemeinsamen Plattform in Südafrika unter Leitung von Ford – ein weiterer Baustein im Rahmen

der Kooperation in Sachen Nutzfahrzeuge. Ab Mai stehen die Fahrzeuge bei den Händlern, und man darf gespannt auf den Wettbewerb sein. Denn Ford war mit seinem Ranger unangefochtener Marktführer.

Beide Modelle kommen als Vier- sowie als Sechszylinder, den Vierzylinder gibt es in unterschiedlichen Leistungsstufen (siehe tabellarische Marktübersicht) – und ausschließlich als Diesel. Wobei damit auch schon feststeht: In dieser Konfiguration werden sie auch nur ein paar Jahre ihr Dasein fristen, ehe die neue Abgasnorm EU7 den reinen Verbrennern wohl endgültig den Garaus macht, weil sich die vorgeschriebenen Werte nicht erreichen lassen.

Neben diesen beiden Big Playern ist der Pick-up-Markt kleineren Spezialisten vorbehalten. Zu den Promis zählt noch der L200 von Mitsubishi, der vor dem Auftritt des Ford Ranger stets mit Nissan um Platz eins in der Zulassungstatistik kämpfte. Auch vorne mit dabei war der Weltmarktführer von Toyota, der Hilux, der nicht zuletzt dank spektakulärer Videos der britischen Reihe Top Gear Kultstatus hat. Hinzu kommen noch der Musso des koreanischen Autobauers SsangYong, das Importmodell Dodge Ram und der D-Max von Isuzu sowie der Jeep Gladiator.

Dabei geht es um einen Markt, der hierzulande nicht wirklich groß ist: In Spitzenzeiten gab es bundesweit über 20.000 Zulassungen – und die Käufer waren eher Lifestyle orientiert. Viel Chrom, viel Schick statt praktischer Nutzwert. Das zeigte sich auch darin, dass die als reine Arbeitstiere vorgesehenen Modelle sang- und klanglos vom Markt verschwanden, weil sie kaum Käufer fanden. Im letzten Jahr hat sich der Markt in Deutschland bei rund 17.600 Neuzulassungen eingependelt, wobei in der Statistik der VW Amarok fehlte. Sein neuer Aufschlag könnte die Zahlen wieder nach oben treiben.

Unangefochten mit rund 8.000 Einheiten ist nach wie vor der Ford Ranger, gefolgt übrigens von RAM mit deutlichem Abstand. Der Import-Pick-up bringt es demnach auf 3.500 Neuzulassungen, ehe dahinter mit rund 2.200 Modellen der Toyota Hilux folgt.



Für jedes Gelände geeignet:  
der VW Amarok – hier beim  
Härtetest in Südafrika.

Foto: © Volkswagen

# EUROPAS PICK-UP NR. 1



Der neue Ford Ranger  
ab € 342,-\* netto  
(€ 406,98 brutto) mtl. leasen



Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. \* Ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Gilt für noch nicht zugelassene, für das Leasingangebot berechnete Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Leasingvertrages, nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Zum Beispiel der neue Ford Ranger XL Extrakabine, 2,0-l-EcoBlue Dieselmotor mit 125 kW (170 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis einer unverbindlichen Preisempfehlung der Ford-Werke GmbH von € 35.290,- netto (€ 41.995,10 brutto), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Leasing mit km-Abrechnung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km, ohne Leasing-Sonderzahlung, 48 monatliche Leasingraten je € 342,- netto (€ 406,98 brutto). Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

# Pick-ups

**Bei knapp 18.000 Neuzulassungen lag der Pick-up-Markt im vergangenen Jahr. Der neue Amarok dürfte für Auftrieb sorgen. Die Modelle in der Übersicht.**

Auch 2022 gab es wieder die Überraschung: In Sachen Pick-ups ist der US-Bolide RAM die Nummer zwei. Und das mit immerhin 3.500 neu zugelassenen Modellen. Mit über 400 PS oder in der monströsen TRX-Version mit 700 PS ist der Import-Amerikaner wahrlich kein Öko-Auto. Aber mit seinem V8-Aggregat bringt er stoisch seine Leistung und macht ordentlich was her.

Nahezu zierlich sieht daneben der Ford Ranger aus, der mit mehr als doppelt so viel verkauften Modellen die unangefochtene Nummer eins ist. Noch gibt es die alte Version ab Lager, aber der neue Ranger steht schon in den Startlöchern – zusammen mit VW. Amarok und Ranger sind eine Gemeinschaftsentwicklung, die unter der Führung von Ford in Südafrika vom Band laufen und von dort auf dem Weg nach Deutschland sind. Die weiteren Modelle sind alte Bekannte. Die Übersicht hat auf Import-Exoten wie den Ford F150 verzichtet. Die Daten stammen von den Herstellern und haben den Stand Februar 2023.

| MARKE      | MODELL                                | KW/PS   | HUBRAUM<br>IN CCM | VMAX<br>IN KM/H | VERBRAUCH<br>IN L/100 KM | CO <sub>2</sub> -EMISSIONEN<br>G/KM | MAX. NUTZLAST<br>IN KG | ANHÄNGELAST IN<br>KG (GEBREMST) | MASSE L/B/H<br>IN MM | PREIS NETTO IN<br>EURO |
|------------|---------------------------------------|---------|-------------------|-----------------|--------------------------|-------------------------------------|------------------------|---------------------------------|----------------------|------------------------|
| Ford       | Ranger 2.0 EcoBlue Einzelkabine       | 125/170 | 1.996             | 165             | 6,9                      | 179                                 | 1.100                  | 2.500                           | 5.350/1.910/1.751    | 33.790,00              |
|            | Ranger 2.0 EcoBlue Extrakabine        | 125/170 | 1.996             | 180             | 6,9                      | 179                                 | 1.100                  | 3.500                           | 5.350/1.910/1.751    | 35.290,00              |
|            | Ranger 2.0 EcoBlue Extrakabine Autom. | 156/213 | 1.996             | 180             | 7,6                      | 199                                 | 1.100                  | 3.500                           | 5.350/1.910/1.751    | 38.576,00              |
|            | Ranger 2.0 EcoBlue Doppelkabine       | 125/170 | 1.996             | 180             | 6,9                      | 179                                 | 1.000                  | 3.500                           | 5.350/1.910/1.751    | 36.290,00              |
|            | Ranger Raptor Doppelkabine Autom. B10 | 212/288 | 2.956             | 180             | 13,8                     | 315                                 | 652                    | 2.599                           | 5.360/2.028/1.926    | 66.750,00              |
| Isuzu      | D-Max Single Cab 2WD                  | 120/163 | 1.898             | 180             | 8,1                      | 212                                 | 1.130                  | 2.500                           | 5.305/1.810/1.770    | 26.680,67              |
|            | D-Max Single Cab 4WD                  | 120/163 | 1.898             | 180             | 8,2                      | 216                                 | 1.135                  | 3.500                           | 5.305/1.810/1.770    | 29.201,68              |
|            | D-Max Space Cab 4WD                   | 120/163 | 1.898             | 180             | 8,4                      | 219                                 | 1.065                  | 3.500                           | 5.265/1.870/1.790    | 30.756,30              |
|            | D-Max Double Cab 4WD                  | 120/163 | 1.898             | 180             | 8,4                      | 220                                 | 1.040                  | 3.500                           | 5.265/1.870/1.790    | 31.638,66              |
| Jeep       | Gladiator 3.0l V6 Multijet            | 194/264 | 2.987             | 177             | 8,8                      | 225                                 | 565                    | 2.721                           | 5.591/1.894/1.843    | 62.605,04              |
| Mitsubishi | L200 Club Cab (Basis)                 | 110/150 | 2.268             | 174             | 7,5                      | 198                                 | 881                    | 3.000                           | 5.215/1.815/1.780    | 27.050,42              |
|            | L200 Doppelkabine (Basis)             | 110/150 | 2.268             | 174             | 7,5                      | 198                                 | 941                    | 3.100                           | 5.225/1.815/1.780    | 28.563,03              |
|            | L200 Doppelkabine Automatik (Basis)   | 110/150 | 2.268             | 171             | 7,9                      | 208                                 | 960                    | 3.100                           | 5.225/1.815/1.780    | 30.159,66              |
| Ram        | 1500 SLT Crew Cab                     | 295/401 | 5.654             | 170             | 16,2                     | 367                                 | 816                    | 3.500                           | 5.916/2.084/1.971    | 47.500,00              |
|            | 1500 TRX                              | 523/702 | 6.198             | 170             | 17,3                     | 489                                 | –                      | 3.500                           | 5.814/2.084/1.973    | 100.000,00             |
| Ssangyong  | Musso 2.2 E-XDI Diesel 2WD            | 149/202 | 2.157             | 187             | 8,4                      | 221                                 | 755                    | 2.800                           | 5.095/1.950/1.840    | 28.142,85              |
|            | Musso 2.2 E-XDI Diesel 4WD            | 149/202 | 2.157             | 187             | 8,4                      | 221                                 | 655                    | 2.800                           | 5.095/1.950/1.840    | 32.764,71              |
|            | Musso Grand 2.2 E-XDI Diesel 4WD      | 149/202 | 2.157             | 187             | 8,8                      | 231                                 | 1.010                  | 2.600                           | 5.405/1.950/1.840    | 31.336,13              |
| Toyota     | Hilux Duty Single Cab 2,4-l-D-4D 4WD  | 110/150 | 2.393             | 170             | 6,5                      | 171                                 | 1.005<br>bis<br>1.060  | 2.800                           | 5.325/1.800/1.795    | 29.218,07              |
|            | Hilux Duty Extra Cab 2,4-l-D-4D 4WD   | 110/150 | 2.393             | 170             | 6,5                      | 171                                 | 1.005<br>bis<br>1.060  | 3.500                           | 5.325/1.855/1.810    | 31.388,07              |
|            | Hilux Duty Double Cab 2,4-l-D-4D 4WD  | 110/150 | 2.393             | 170             | 6,5                      | 171                                 | 1.005<br>bis<br>1.060  | 3.500                           | 5.325/1.855/1.815    | 32.998,07              |
| Volkswagen | Amarok 2.0 TDI                        | 125/170 | 1.996             | 180             | 8,6                      | 226                                 | 928                    | 3.500                           | 5.350/1.910/1.751    | 39.598,00              |
|            | Amarok 2.0 TDI                        | 155/210 | 1.996             | 180             | 9,1                      | 239                                 | 939                    | 3.500                           | 5.350/1.910/1.751    | 44.368,00              |
|            | Amarok 3.0. TDI                       | 177/240 | 2.993             | 180             | 10,3                     | 270                                 | 927                    | 3.500                           | 5.350/1.910/1.884    | 57.991,00              |



Noch kann bis zum 27. Februar 2023 online für die Kandidatinnen und Kandidaten abgestimmt werden!

## 8. MÄRZ HANDWERKSMESSE IHM WER WIRD MISS UND MISTER HANDWERK 2023?

Text: Verena S. Ulbrich

**Das Rennen um die Titel Miss und Mister Handwerk 2023 neigt sich dem Ende zu. Die zwölf Kandidatinnen und Kandidaten, die den aktuellen Power People Handwerkskalender zieren, stehen kurz vor dem Finale, das am 8. März um 16.00 Uhr in Halle B1 – der »Handwerk & Design« – im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München stattfindet. Auf der Bühne »Handwerk on Stage« wird, nachdem sich alle Anwärterinnen und Anwärter auf dem Laufsteg präsentiert haben, die Entscheidung fallen.**

Die Jury vor Ort setzt sich aus Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Kai Swoboda, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der IKK classic, Catrin Hippler, Geschäftsbereichsleiterin Kundenservice und Versicherungen bei der IKK classic, Ulrich Leitermann, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna Gruppe, dem Mainburger Unternehmen Haix, Irmke Frömling, Chefredakteurin des Norddeutschen Handwerks, sowie Miss und Mister Handwerk 2022, Luisa Lüttig und Aaron Kukic, zusammen.

Inzwischen ist das Format »Miss und Mister Handwerk« – im Jahre 2011 wurde das erste Miss- und Mister-Paar gekürt – eine alljährliche Tradition des Handwerksblatts. Claudia Stemick, Projektleiterin des Wettbewerbs, freut

sich auf das bevorstehende Finale: »Wir fiebern der Wahl bereits entgegen. Jedes Jahr begegnen wir dank des Wettbewerbs neuen Charakteren, ihren vielfältigen Gewerken wie auch Fachrichtungen. Menschen, die das Handwerk stärken und vorantreiben wollen. Die Entscheidung bei der Wahl wird auch in diesem Jahr nicht leichtfallen.«

### DIE FINALISTEN

- Matthias Koch, Kfz-Mechatroniker in Trier,
- Femke Pinkle, Schornsteinfegerin in Sprockhövel,
- Tarek Legat, Dachdecker in Coburg,
- Monet Keiner, Konditorin in Hamburg,
- Sebastian Kunkel, Elektrotechniker in Rüsselsheim am Main,
- Henrike Stöcker, Tischlerin in Lüdenscheid,
- Peter Necke, Mechatroniker in Dresden,
- Sabrina Wollscheid, Dachdeckerin in Dortmund,
- Kai Kindler, Maler und Lackierer in Dortmund,
- Lena Puhle, Augenoptikerin in Bochum,
- Jan Winning, Anlagenmechaniker SHK in Gevelsberg,
- und Maren Kogge, Kirchenmalerin in Amerang.

Alle weiteren Infos zum Wettbewerb auf [missmisterhandwerk.de](http://missmisterhandwerk.de)



Michael Newerla (l.) und Michael Schön (2.v.r.) bei ihrem ersten Auftritt im Oktober in Berlin mit den DJs Stockiz, Sempex, Mikadoo und Macha (v.l.n.r.). Eine Besonderheit: bis auf Mikadoo kommen alle aus dem Handwerk.

# Im 4/4-Takt auf dem Weg in die Techno-Charts

ZWEI HANDWERKSMEISTER LERNEN SICH AUF EINER WERKSTOUR KENNEN. BEIDE SIND GROSSE FANS ELEKTRONISCHER MUSIK. DARAUS ENTSTEHT DAS TECHNO-DUO MIKE MOOIE. JETZT STEHT DER AUSBAU EINER PARTYREIHE IN DIVERSEN CLUBS AN.

**D**er Zufall war mal wieder unterwegs. Da ist Michael »Mike« Newerla, Meister für Sanitär, Heizung und Klima in Düsseldorf. Und da ist Michael Schön, SHK-Meister in Neuss. Beide verbinden zwei Leidenschaften: die Liebe zu ihrem Handwerksberuf und die Liebe zur elektronischen Musik. 2017 lernen sie sich bei einer Werkstour kennen. Sie verstehen sich auf Anhieb. Das verbindende Element: die Techno-Musik. Michael Schön ist mit elektronischer Musik aufgewachsen. »Es gibt keine vergleichbare Musikrichtung, die ähnlich eingängige Rhythmen hat und so viele verschiedene Stilarten und Variationen in sich trägt.« Erste Schritte als Resident DJ macht Schön Ende der 90er in einem Techno-Club in Köln. Ab da sammelte er jede Information, um die Musik im 4/4-Takt kennenzulernen.

Doch erst einmal gab die handwerkliche Ausbildung im Familienbetrieb den Ton an. Bis heute arbeitet Michael Schön als Geschäftsführer und Inhaber in dem Unternehmen »Schön Heizung & Baddesign«. Ähnlich verlief es auch bei Mike Newerla. Zunächst kreist der Gedanke an ein Kunststudium in seinem Kopf. Schließlich entscheidet er sich, wie er sagt, »für eine solide Basis« und absolvierte



Der Name setzt sich aus dem Kurznamen Mike und dem holländischen Wort »Mooie« für »schön« zusammen.

eine handwerkliche Ausbildung. Heute ist er im Düsseldorfer Unternehmen Gustav Müller als Geschäftsführer und Mitinhaber tätig. Sein Techno-Weg geht über Umwege. Nach einer musikalischen Phase im Rock & Heavy Metal, wird er erst später von der spirituellen Musikrichtung mit voller Wucht gepackt.

2019 begegnen sich beide erneut auf einer Schiffstour. Die »WCD Club Cruise« sorgte mit dem ganzen Spektrum elektronischer Musik für Stimmung. »Als wir neben den DJs standen, war sie wieder da, die alte Leidenschaft für Musik und im Speziellen für »Techno«, erinnern sie sich an die Anfänge von MIKE MOOIE. Michael Schön entschlüsselt die Wortschöpfung: »Der Name setzt sich aus dem Kurznamen Mike und dem holländischen Wort »Mooie« für »schön« zusammen.

Anfangs war die Idee, eigene Musik zu produzieren. Das Faible fürs Auflegen entwickelte sich parallel. Michael Newerla (51) und Michael Schön (49) richteten jeweils ein Musikstudio in Düsseldorf und in Neuss ein. Dabei entsteht der Kontakt zum Kölner DJ Chris di Perri und dem Produzenten Danny Danito. Seit gut drei Jahren lernen sie seitdem das Producing und DJ'ing. Worauf beim Auflegen

geachtet werden muss, erklären sie so: »Die Tracks müssen tonal gut zusammenpassen. Es muss nicht nur darauf geachtet werden, wo der Bass raus- und der andere Bass wieder reingeht. Vielmehr gilt es, die mittlerweile hochkomplex produzierten Techno-Tracks in den Übergängen mit vielen Effekten zu versehen. Durch unser Sounddesign hört der Raver kaum den Übergang in den nächsten Track. Da es sehr viele Effekte beim Mixen gibt, sind unsere vier Hände bei einem Live-Set im Dauereinsatz.«

Im Musikjargon Techno gibt es zig Unterstufungen. Newerla und Schön schwärmen für das Peak Time Driving, gepaart mit viel Old School Acid. Dieser Sound hat sich in den letzten Jahren in der Club-Szene etabliert. Diese Rave-Kultur begleitet Musikkfans wieder auf der ganzen Welt durch die Nacht. Aber selbst auftreten, das wollten sie eigentlich nicht. Sie begannen in ihren Sets mit der Musik anderer Künstler. Erst langsam kamen erste eigene Produktionen hinzu. Vor allem in den Sozialen Medien und beim Online-Musikdienst »Sound-

#### NEU AUF INSTAGRAM/TIKTOK

Power People (powerpeople.digital) begleitet MIKE MOOIE bei den Umbauarbeiten. Wer die zwei Handwerker jetzt schon erleben möchte, findet bei Instagram und TikTok unter »Die Handwerks Macher« die ersten Videos der DJ's.

loud« ist die Musik zu hören. »Wir starteten mit 30 Followern, sagt Michael Schön. Heute sind es mehr als 4.400 Follower aus der ganzen Welt, die der Musik von MIKE MOOIE folgen. Manchmal träumen sie in ihren Studios davon, mit einem eigenen Track in die Techno-Charts zu kommen. »Wir machen uns da aber keinen Stress. Wir haben nicht das Ziel, demnächst ein Chartbreaker zu sein. Aber irgendwann mal eine EP oder LP zu realisieren, das wäre schon toll«, sagen die DJs inzwischen. Erste fertige Stücke werden gerade an diverse Plattenlabel versendet. Es bleibt spannend.

Einen ersten großen Auftritt hatte das Duo im letzten Oktober in einer Berliner Tiefgarage. Im Januar ging es wieder in die Hauptstadt. Mit befreundeten Kollegen und anderen DJs bauten sie das Gebäude zu einem Club um.

Weitere »Secret Raves« werden 2023 folgen. Und noch einen Traum haben MIKE MOOIE. Mit ihrer Musik jungen Menschen das Handwerk näherbringen und zeigen, im Handwerk stehen die Türen offen für viele Wege.

## TOP HAIR

# ROCK YOUR HEAD



Neun Shows. Zwölf Kongresse. 60 Workshops. Auf das Fachpublikum der »Top Hair« wartet am ersten Aprilwochenende viel frischer Input für den Kopf. Noch wird an dem Programm der Düsseldorfer Messe fleißig gefeilt. Doch einige Highlights für den 1. und 2. April stehen fest. Auf der Showbühne der Halle 15 werden unter anderem Allilon, Josh Lamonaca, Patrick Cameron oder Chris Appleton in aufwendig inszenierten Shows ihre kreativen bis atemberaubende Hairstylings präsentieren. Für fette Unterhaltung mit Special-Guests aus der Barber- und Hip-Hop-Szene möchte die »Barber's Experience« mit Barbering, Braiding & Haarpflege das Handwerk, die Barber-Kultur und ihre Stars feiern. Weiterhin im Programm ist die beliebte »TOP Salon – The Challenge«-Preisverleihung.

In diesem Jahr dürfen sich dabei wieder einige Salons auf die Auszeichnung »Bester Friseursalon Deutschland« freuen. Bewertet wird in fünf Kategorien. In dem Rahmen wird erstmals der Eco Future Award verliehen. Der Preis stellt die soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umweltfreundlichkeit der Salons nicht nur in Deutschland, sondern zusätzlich in Österreich und der Schweiz vor. Neben den schillernden Live-Acts umfasst das Rahmenprogramm über 60 Workshops. Topreferenten greifen in ihren Beiträgen zahlreiche aktuelle Themen auf. Weitere Informationen im Internet:

[top-hair-international.de](http://top-hair-international.de)

! Highlights stehen für den 1. und 2. April fest.

## FINANZWISSEN

# WAS DIE HANDWERKERSTUNDE KOSTEN SOLLTE

*Die starke Teuerung der letzten Monate bedeutet auch für Handwerksbetriebe erhöhten Handlungsbedarf. Die Möglichkeiten, den Kostenanstieg bei Energie und bestimmten Materialien einzudämmen, sind begrenzt. Um profitabel zu bleiben, muss also auch die Einnahmeseite beweglich sein.*

Das bedeutet im Klartext eine Erhöhung des Stundensatzes, der den Kundinnen und Kunden in Rechnung gestellt wird. Die Höhe solch einer Anpassung sollte man jedoch nicht »aus dem Bauch heraus« festlegen. Für eine solide Preiskalkulation gibt es klare Parameter.

## WELCHE KOSTEN RUFT DER BETRIEB HERVOR?

Dass das Personal unbestritten der wertvollste Faktor in jedem Handwerksbetrieb ist, zeigt sich auch am sehr hohen Anteil, den Löhne in der Gesamtaufstellung der Firmenkosten ausmachen. Hier sind natürlich auch die Arbeitgeberanteile für die Sozialversicherung miteinzubeziehen. Einzelunternehmer sollten hier die für die Lebensführung nötigen Privatentnahmen und ihre persönlichen Aufwendungen für Krankenversicherung und Altersvorsorge auflisten.

Eine weitere große Position sind die sogenannten betrieblichen Gemeinkosten, zu denen Miete oder Pacht für Gewerberäume, Energie, Kfz-Kosten, Steuerberatung, Gewerbesteuer, IHK-Gebühren und betriebliche Versicherungen zählen. Ein wichtiger Faktor sind auch Kosten, die zum Aufrechterhalten des Kerngeschäfts nötig sind, dem Kunden aber nicht in Rechnung gestellt werden können, also die Anschaffung oder Reparatur von Werkzeugen und Geräten. Nicht erfasst werden dagegen Kosten, die auf der Kundenrechnung separat ausgewiesen sind wie Material oder für Kunden bestellte und für ihn eingebaute oder montierte Waren.

## WELCHE STUNDEN TRAGEN DIREKT ZUM UMSATZ BEI?

Jede geleistete Arbeitsstunde ist für den Unternehmenserfolg wichtig, aber nicht jede Stunde kann dem Kunden in Rechnung gestellt werden: Während ein Monteur den größten Teil seines Arbeitstages abrechnen kann, gilt das für Mitar-



Foto: © gettyimages/123RF.com

### Eine solide Preiskalkulation basiert auf mehreren Faktoren.

beitende in der Buchhaltung nicht. Beim Inhaber des Handwerksbetriebs mischt sich meistens die abrechenbare Tätigkeit für den Kunden mit Arbeitszeit, die für – nicht abrechenbare – Akquise, Einkauf oder Betriebsorganisation aufgewendet wird. Den Überblick darüber zu gewinnen, wer im Betrieb wie viele abrechenbare Stunden pro Monat oder Jahr leistet, ist keineswegs trivial. Für die Festlegung des Stundensatzes kommt es aber auf diesen Wert an – und nicht auf die gesamten Arbeitsstunden, die im Betrieb geleistet werden. Praxistipp: Erfassen Sie bei jeder Kundenrechnung nicht nur den ausstehenden Betrag, sondern routinemäßig auch die Anzahl der abgerechneten Stunden – das schafft eine wichtige Richtgröße, um die Produktivität Ihres Betriebes zu ermitteln.

### WIE WIRD DER STUNDENVERRECHNUNGSSATZ ERMITTELT?

Wie sich mit diesen Daten rechnen lässt, zeigt sich am besten an einem konkreten Beispiel: In einem Betrieb mit fünf Vollzeit- und zwei Teilzeitstellen, fallen jedes Jahr 10.000 Arbeitsstunden an. Davon konnten 6.000 Stunden in Rechnung gestellt werden. Aus diesen abgerechneten Stun-

den müssen jedoch die Kosten für sämtliche Arbeitsstunden gedeckt werden, dazu alle anderen, oben erwähnten Kosten. Für das Beispiel werden jährliche Betriebsgesamtkosten von 315.000 Euro angenommen. Teilt man diese Summe durch die Zahl der abrechenbaren Stunden, erhält man den sogenannten Stundenverrechnungssatz – hier also 52,50 Euro. Dieser ist für den Betrieb jedoch nicht ausreichend, denn es muss auch ein Gewinn erzielt werden. Ist man kein Einzelunternehmer, kommen noch Gesellschafter

oder Teilhaber hinzu, die einen Teil des Gewinns beanspruchen. Auch muss Spielraum entstehen für neue Investitionen und Rücklagen – und um unternehmerische Risiken stemmen zu können.

### EIN GEWINNZUSCHLAG IST UNVERZICHTBAR

Die letztgenannten Aspekte können auch als kalkulatorische Gemeinkosten bezeichnet werden. Werden sie als Gewinnzuschlag zum Stundenverrechnungssatz addiert, resultiert daraus der Nettopreis für die Handwerkerstunde. Bei einem Gewinnzuschlag von beispielsweise 5,50 Euro entsteht im oben beschriebenen Beispiel ein Stundenpreis von 58 Euro. Plus 19 Prozent Mehrwertsteuer ergibt dies für Kunden einen Gesamtstundenpreis von 69,02 Euro. Ein leichtes Abrunden nach oben oder unten ist bei der endgültigen Preisfestlegung natürlich möglich.

Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter: [www.Chefsein.de](http://www.Chefsein.de)



# Mit Power aus der Asche

1979 ERFAND WILFRIED ZIPPEL EIN VERFAHREN ZUM RECYCELN VON BLEI-SÄURE-BATTERIEN. SEITDEM HAT SICH DAS UNTERNEHMEN BATTERIE ZIPPEL MEHRFACH NEU ERFUNDEN. NACH EINEM VERHEERENDEN BRAND SCHICKT SICH NUN DIE DRITTE GENERATION AN, DAS UNTERNEHMEN FÜRS 21. JAHRHUNDERT FIT ZU MACHEN.

Text: *Mirko Schwanitz*

**E**s gibt Momente im Leben, an denen man denkt: Nichts geht mehr! So erging es 2020 Kfz-Meister Jörg Zippel, Ehefrau Gabi und Sohn Henrik. »Unsere Produktionshalle brannte komplett aus«, erklärt Henrik Zippel. »Unser gesamter Warenbestand – verbrannt! Die Photovoltaikanlage auf dem Dach – hinüber!«

»Meine Männer sprühen vor Ideen.«

*Gabi Zippel*



Foto: © Mirko Schwanitz/hwk-ff.de

Für Henrik der Super-GAU, hatte er sich doch gerade erst angeschiedigt, langfristig die Betriebsnachfolge in der Firma Batterie Zippel zu übernehmen und in die großen Fußstapfen von Vater Jörg und Großvater Wilfried zu treten. Der hatte in der DDR aus der Materialnot eine Tugend gemacht. 1979 begann er, alte Batterien nicht nur aufzuarbeiten, sondern auch selbst zu bauen. Die Technik dafür entwickelte er selbst. So wurde der geniale Handwerker zum Pionier eines staatlichen Regenerierungsprogramms – und Kopf einer Firma, in der Nachhaltigkeit früh großgeschrieben wurde. Der Brand 2020 war also sicher die größte, aber mitnichten die erste Herausforderung, die der kleine Frauenhagener Familienbetrieb meistern musste.

## AUFGEBEN? WÄRE GEGEN UNSERE HANDWERKEREHRE

»Nach dem frühen Tod meines Vaters und der Wiedervereinigung musste ich die Firma ein erstes Mal neu erfin-

den«, erinnert sich Jörg Zippel. »Plötzlich gab es Batterien in Fülle. Die eigene Produktion war nicht mehr rentabel.« Er spezialisierte die Produktion in den frühen 1990ern klug auf den Bau von Lkw- und Oldtimerbatterien. Wenig später kam der Vertrieb technischer und medizinischer Gase ins Portfolio. Gabi Zippel, die seit Jahren das Büro managt und für die Firma früh ihren Beruf als Friseurmeisterin aufgab, beobachtet mit Freude, »wie beide Männer vor Ideen sprühen. Denn nach dem Brand stand tatsächlich kurz im Raum, dass wir aufgeben. Aber das wäre gegen unsere Handwerkerethik gewesen.« Inzwischen wächst aus der Asche eine neue Halle in die Höhe. Sohn Henrik führt über das Firmengelände. Stolz zeigt er auf im Hof gestapelte leere Spezialbehälter. Diese Behälter sind Teil eines Logistiksystems, mit dem wir Firmen die umweltgerechte Entsorgung von Altbatterien anbieten. Das ist ein Service, den ich als Nachfolger weiter modernisieren möchte.«

## PRÜFEN EINSTIEG IN NEUES GESCHÄFTSFELD

Das Zippel-System ermöglicht es Firmen und Autohäusern, ihre Batterien kostenfrei zu entsorgen. Nach Abholung durch die Spezial-Lkw der Firma erhalten sie ein anerkanntes Zertifikat über die umweltgerechte Entsorgung der Altbatterien«, erklärt Henrik. Längst geht es dabei für die sechs Mitarbeiter von Batterie Zippel auch um die Entsorgung riesiger Batterieeinheiten. Sie werden, etwa in Krankenhäusern, zunehmend in der Notstromversorgung eingesetzt. »90 Prozent aller Säure-Blei-Batterien werden in Deutschland recycelt. Wir sind ein Teil des Netzwerkes, dass das möglich macht«, sagt Henrik stolz. Mit dem Bau einer neuen Halle richten Jörg und Henrik Zippel ihren Blick inzwischen weit nach vorn. »Ich möchte die Firma fit fürs 21. Jahrhundert machen«, sagt Henrik. Dafür will er sein im Betriebswirtschaftsstudium erworbenes Wissen nutzen. »Die Energiewende bietet viel Potenzial. Gerade bereiten wir den Einstieg ins Geschäft mit Solarmodulen und damit verbundenen Hauskraftwerken vor. Auch die müssen ja batterietechnisch fachgerecht betreut werden. Und natürlich haben wir nach wie vor die Möglichkeit und das Know-how, Oldtimer-Enthusiasten bei Batterieproblemen mit Sonderanfertigungen zu helfen.«



## Batterie Zippel

Inh. Jörg Zippel  
Mürower Straße 6  
16278 Angermünde  
OT Frauenhagen  
T 03333 547810  
info@batterie-zippel.de  
batterie-zippel.de

## HANDWERKERMARKT ZUM STADTFEST BUNTER HERING IN FRANKFURT

40 Stände zeigen in der Marienkirche der Oderstadt die Vielfalt des Handwerks. Insgesamt laden 80 Handwerksbetriebe (40 am 8. Juli und 40 am 9. Juli) die Gäste des Stadtfestes zum Schauen und Unterhalten, Probieren und Mitmachen ein. Die beiden erlebnisreichen Tage versprechen Kontakte und gute Laune. Neben ihrer Leistungspalette können Handwerker junge Leute mit den Berufsperspektiven in der »Wirtschaftsmacht von nebenan« ansprechen. Die Hwk organisiert den Markt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessenten wenden sich bitte an die Hwk-Pressestelle:

 **Michael Thieme**, T 0335 5619-108  
wirtschaftsmacht@hwk-ff.de

## PREMIERE ZUKUNFT HANDWERK LIVE IN MÜNCHEN UND IM NETZ



Meister und Macher können an drei Tagen (8. bis 10. März) live in München dabei sein oder auch virtuell bei unzähligen Vorträgen hören, sehen und sich gleichzeitig vernetzen. Hier gibt es Fachwissen und Kontakte kompakt.

Wer sich auf [www.zukunftshandwerk.com/tickets](http://www.zukunftshandwerk.com/tickets) anmeldet, kann seine Interessen und Neigungen bekanntgeben und wird so umgehend mit Gleichgesinnten und Expertinnen/Experten aus verschiedenen Branchen vernetzt.

 **zukunftshandwerk.com**

Auch auf facebook, instagram, youtube und linkedIn mit dem Begriffspaar »ZukunftHandwerk« zu finden.

## BETRIEBSBESUCHE MIT LANDRÄTIN KARINA DÖRK INDUSTRIEKERN SCHWEDT ÜBERLEBENSWICHTIG

Die Geschäftsführerin der uckermärkischen Kreishandwerkerschaft, Katrin Grote (r.), besuchte mit Landrätin Karina Dörk die Tischlerei von Jens Birke (l.) in Schwedt. Der



Foto: Michael Thieme | hwk-ff.de

Meister sucht, gemeinsam mit Obermeister Detlef Damm (2.v.l.), einen unkomplizierten Weg für einen 36-jährigen Klempnergesellen, die Tischlereiausbildung möglichst unkonventionell und zügig zu organisieren.

»Am besten ohne Besuch im OSZ Eberswalde. Der junge Familienvater könnte aus meiner Sicht die Theoriepakete online absolvieren«, wünscht sich Jens Birke. Gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft arbeitet er

an einem Konzept, um eine späte Tischlerlehre für junge Erwachsene möglich und attraktiv zu machen.

Bei Metallbau Betker in Pinnow drehten sich die Gespräche um die PCK-Transformation. Die fortgesetzte Zukunftsunsicherheit des Handwerks in der Uckermark sei wegen der anhaltenden Unwägbarkeiten um den Industriestandort Schwedt weiterhin, auch in Pinnow, sehr hoch, ergänzte Geschäftsführer Ingolf Betker die Darlegungen von Karina Dörk. Die äußerte erneut ihre Kritik zu den bislang nicht umgesetzten Zusagen der Bundesregierung für die PCK. Mit Blick auf künftige Ausschreibungen von geförderten Bauprojekten für den Strukturwandel und den Innovation-Campus setzen sich die Landrätin und der Schwedter Wirtschaftsförderer Philip Pozdorec (2.v.r.) dafür ein, dass das Handwerk priorisiert berücksichtigt werden soll. [schwedt.eu/de/wirtschaft](http://schwedt.eu/de/wirtschaft)

## ERFOLGREICH IN DER LEHRE UND IM STUDIUM FÜR KRYSPIN DONAJ FÜHLT ES SICH GUT AN

»Ich stamme aus Westpolen. Nach Frankfurt (Oder) kam ich, um hier Deutsch zu lernen und mein Abitur zu machen. Da war ich 16 und hatte zuvor wirklich keine guten Deutschkenntnisse. Das erste Jahr war echt hart, zumal ich in Slubice, fern von der Familie, in einem Internat wohnte. Als ich das Abi in der Tasche hatte, wollte ich nicht nur studieren. Abitur, Berufsausbildung, Studium – das war für mich klar. Ein Kumpel empfahl mir, mit einer Hwk-Berufsberaterin zu reden. Und so kam es, dass ich nun bei der Schönherr und Fritsch Bau GmbH Maurer lerne. Nebenbei studiere ich nun in Teilzeit Bauingenieurwesen an der Universität Poznan.

Klar bleibt da auch was auf der Strecke. Aber mein Ehrgeiz und mein Durchhaltevermögen helfen mir darüber hinweg, dass ich in den letzten paar Wochen nur zwei freie Tage hatte. Ich will was erreichen im Leben, mich vielleicht sogar einmal selbstständig

machen. Doch zunächst habe ich nach der Ausbildung die Absicht, erst einmal ins Ausland zu gehen. Mich interessiert, wie anderswo in Europa gearbeitet wird. Es ist schon ein wenig verrückt, dass ich dank meiner Lehrmeister und auch der Firma so gut vorangekommen bin. Ehrlich, alle haben mich immer unterstützt.« *Notiert von Mirko Schwanitz*



Foto: © Mirko Schwanitz | hwk-ff.de

Maurerlehrling und Student Kryspin Donaj mit Firmenchef Michael Schönherr. Der sagt: »Wenn wir jedes Jahr solch fähige und leistungsbereite Lehrlinge hätten, wäre mir ums Handwerk nicht bange.«

## MEISTERKURS STRASSENBAUER/IN TEILE I UND II

### PFLASTERN SIE IHREN KARRIEREWEG

Mit dem Umweltbewusstsein steigt bundesweit die Zahl geplanter verkehrsberuhigter Zonen. Überall ist die Fähigkeit des Gestaltens mit Pflastersteinen und Platten gefragt. Weshalb immer mehr Firmen händeringend nach Straßenbaumeistern/innen suchen. Gesellinnen und Gesellen bieten sich damit sehr gute Karrierechancen. Warum also nicht den Meister machen?! Ihre Tätigkeitsfelder

wären als angestellte oder selbstständige Meister/-innen äußerst vielfältig: Sie übernehmen die technische und kaufmännische Betriebsführung, planen das Personal und unterstützen das Qualitätsmanagement. Neben der Anfertigung von Entwurfsplänen für Bauwerke oder Detailkonstruktionen, kalkulieren Straßenbauermeister/innen auch die Kosten und erstellen Kostenvorschläge. Die Planung des Materialbedarfs und Sicherstellung von Materialien und der Einsatzbereitschaft von Maschinen und Geräten gehört ebenso zu Ihren Aufgaben, wie die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses. Nutzen Sie für die Meisterausbildung das Aufstiegs-BAföG. Es bietet allen Meisterschüler/innen eine rückzahlungsfreie Förderung der Lehrgangskosten und Prüfungsgebühren bis zu 75 Prozent. Bei Vollzeitfortbil-



dungen kann der Unterhaltsbedarf (einkommens- und vermögensabhängig) zusätzlich bis zu 100 Prozent gefördert werden.

#### Kurstermin:

24. November 2023 bis 21. März 2025, freitags 15 bis 20.10 Uhr, samstags 7.15 bis 14.30 Uhr (ca. 4 Wo. Vollzeit in Teil I)

#### Ort:

Hwk Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Bildungszentrum, Spiekerstraße 11, 15230 Frankfurt (Oder)

#### Ansprechpartner:

Mario Randasch, T 0335 5554-207  
mario.randasch@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de



Foto: © Mirco Schwantzi | hwk-ff.de

## SAVE THE DATE

### RISIKEN (MIT QM) RICHTIG EINSCHÄTZEN

Die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ e.V.), das IHP-Leibnizinstitut für High Performance Microelectronics, die IHK und die Hwk informieren Unternehmen, wie Prozesse weiter digitalisiert, der Datenschutz eingehalten oder ein IT-Sicherheitsvorfall vermieden werden können. Ein erstes Austauschtreffen mit Wirtschaftsunternehmen zu Qualitätsmanagementsystemen findet am 16. März von 16 bis 18.30 Uhr in der Frankfurter Hwk statt. Neben Themen wie Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit und IT-Grundschutz sollen teilnehmende Firmen gern aktuelle Management-Problemstellungen mitbringen. Firmen können sich bereits hier anmelden und Wünsche benennen.

#### Ansprechpartner:

Henrik Klohs, BIT in der Hwk  
T 0335 5619-122  
henrik.klohs@hwk-ff.de



## UM-AKTIONSGRUPPE

### NETZWERKTREFFEN REGIONALER PRODUZENTEN

Im Netzwerktreffen regionaler Produzenten aus dem Norden des Kammerbezirkes gab es zu den Aktivitäten der Regionalmarke »Uckermark« durch die ICU Investor Centre Uckermark GmbH, durch die LEADER-Stelle und von einzelnen Partnern im Bereich der Regionalvermarktung eine Präsentation.

Weitere und regelmäßige Treffen zu Themen wie mobile Schlachtung und lokaler Wertschöpfung wurden vereinbart. Im Februar kamen immerhin fast 40 Akteure zum Austausch im Dominikanerkloster in Prenzlau zusammen.

Diskutiert wurden Aktivitäten zu den Themen Uckermark-Onlineshop, Q-Regio-Vertriebssystem und dem neuesten Projekt »Kostkutscher«.

#### Ansprechpartner: ICU GmbH in Schwedt

Anja Voparil, T 03332 5389-11  
voparil@ic-uckermark.de  
ic-uckermark.de

## SPENDENAUFBRUF

### AKTIONSBÜNDNIS DEUTSCHLAND HILFT

Hilfskräfte versorgen in dem Erdbebengebiet in der Türkei und in Syrien Obdachlose und Verletzte und leisten in betroffenen Familien humanitäre Hilfe. Die Bündnisorganisationen der »Aktion Deutschland Hilft« arbeiten dabei eng mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, die sich in der Region besonders gut auskennen. Ihre Spenden kommen als Nothilfe für Kinder, Frauen und Männer in den Katastrophengebieten an und lindern Leid. Mit den Spenden werden

- Lebensmittel, Trinkwasser und Medikamente verteilt
- medizinische Nothilfe geleistet
- Betroffene und Geschädigte mit Decken, Notunterkünften und warmer Kleidung versorgt
- später Kliniken, Schulen und Schutzräume für traumatisierte Kinder aufgebaut.

#### aktion-deutschland-hilft.de

## HEIZ' DEINER KARRIERE RICHTIG EIN!



für angestellte als auch selbstständige Meister/innen im Installations- und Heizungsbauerhandwerk vielfältig. Die Zukunftsaussichten sind angesichts des zunehmenden Handwerkmangels auch finanziell ausgezeichnet. Die Meisterausbildung für Installateure und Heizungsbauer versetzt Sie in die Lage, Führungsaufgaben zu übernehmen. Dazu gehört nicht nur die Einteilung des Personals und das Qualitätsmanagement auf den Baustellen. Zu Ihren Arbeitsaufgaben gehören fortan auch die Planung, die Installation und die Inbetriebnahme der Anlagen. Zudem geben Sie als Meister Ihr in mehreren Arbeitsjahren erworbenes Know-how an den Fachkräftenachwuchs weiter. Die Lehrgangskosten und Prüfungsgebühren können über das Aufstiegs-BAföG mit bis zu 75 Prozent (einkommens- und vermögensunabhängig) rückzahlungsfrei gefördert werden. Bei Vollzeitfortbildungen wird mit einem Zuschussanteil von 100 Prozent (einkommens- und vermögensabhängig) zusätzlich der Unterhaltsbedarf gefördert.



Das Installations- und Heizungsbauerhandwerk ist eines der vielfältigsten Handwerke mit rasant technischer Entwicklung. Es reicht von der Installation von Heizungsanlagen, über Klima- und Lüftungsanlagen, Solarthermie bis hin zu Wärmepumpen und den für alle Anlagen notwendigen komplexen Steuerungssystemen. Hinzu kommen alle sanitären Installationen. Das Einsatzgebiet ist also sehr groß. Wenn Sie Geselle sind und sich beruflich weiterentwickeln wollen, ist eine Ausbildung zum Meister für Sie genau das Richtige! Die neuen Tätigkeitsfelder sind sowohl

### KURSTERMINE

#### berufsbegleitend:

18. April 2023 bis 30. November 2024  
dienstags/donnerstags  
16.30 bis 21 Uhr  
14-tägig samstags 7 bis 14 Uhr  
3 Wochen Vollzeit im Teil I

#### Vollzeit:

8. Mai 2023 bis 23. Februar 2024  
montags bis freitags 8 bis 15 Uhr

#### Ort:

Hwk-Berufsbildungsstätte  
Rehfelder Straße 50  
15378 Hennickendorf

Zum Lehrgangsinhalt, -ablauf und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten beraten wir Sie umfassend gern persönlich.



#### Ansprechpartner:

Volkmar Zibulski  
T 0335 5554-233  
volkmar.zibulski@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de

### KUNSTHANDWERKSTAGE

#### AM ERSTEN APRILWOCHEN- ENDE WERKSTÄTTEN ÖFFNEN

Kunsthändler/innen können sich für die 10. Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) anmelden. Vom 31. März bis 2. April 2023 kann man sich an einem der Tage, oder mehreren, auf den bundesweit beworbenen Touren präsentieren. Das Spektrum des Kunsthandwerks, der Kreativschmieden, Designbüros und Manufakturen reicht vom Maßschneiderhandwerk bis zu den Musikinstrumentenbauern, Glasbläsern, Tischlern, Keramikern oder Steinmetzen. Die Teilnahme an den ETAK und die Veröffentlichung auf der Website sind kostenlos!

[kunsthandwerkstage.de](https://kunsthandwerkstage.de)

### VERGABERECHTSTAG

#### HOCHKARÄTIGE EXPERTEN UND FACHANWÄLTE DABEI

Der 14. Vergaberechtstag Brandenburg findet am 20. April in der IHK Potsdam statt. Hochkarätige Experten und Fachanwälte geben Tipps und informieren unter anderem über Stolpersteine beim Einkauf von IT-Beratungsleistungen, Widerrufe bei Förderzuwendungen, die Mitwirkung von Planern bei Vergabeverfahren und mögliche Ausschlüsse wegen mangelhafter Leistungserbringung. Darüber hinaus wird über die aktuelle Rechtsprechung der Vergabekammern des Bundes beim Bundeskartellamt informiert. Die Veranstaltung ist kostenpflichtig.

[vergaberechtstag-brandenburg.de](https://vergaberechtstag-brandenburg.de)

### KURZARBEITERGELD

#### WEITERHIN VEREINFACHTER ZUGANG BIS JUNI

Auch Leiharbeiter können befristet Kurzarbeitergeld erhalten. Ein Hinzuverdienst aus geringfügiger Beschäftigung bleibt anrechnungsfrei. Das Kurzarbeitergeld kann gezahlt werden, wenn mindestens zehn Prozent der Beschäftigten von Entgeltausfall betroffen sind und Beschäftigte keine Minusstunden vor dem Bezug von Kurzarbeitergeld aufbauen müssen. Arbeitgeber können maximal zwölf Monate am Stück Kurzarbeitergeld beantragen. Wenn die Kurzarbeit mit einer Qualifizierung verbunden ist, werden die SV-Beiträge von Arbeitgebern zur Hälfte erstattet.

[hwk-ff.de](https://hwk-ff.de)

# Viele warten zu lange

5.000 FIRMENCHEFS IN OSTBRANDENBURG BRAUCHEN NACHFOLGER.  
VIELE BEGINNEN ZU SPÄT MIT DER SUCHE. BEIM AUTO- UND REIFENSERVICE  
EBERT IN ANGERMÜNDE LIEF ES ANDERS.

**J**e länger ich überlegte, wann der richtige Zeitpunkt für die Übergabe ist, umso klarer wurde mir, dass es jetzt sein muss.« Kfz-Meister Bernd Ebert ist 55 und übergab den Staffelstab bereits an Sohn Cedric (26), der seine Meisterprüfung 2022 in Hennickendorf bestand. »Klar hätte ich noch weitermachen können. Viele warten zu lange. Den rechtzeitigen Übergang darf man nicht verpassen. Ich wollte auf keinen Fall, dass mein Sohn sich was anderes überlegt.« Cedric ist dankbar, dass der Vater ihm so früh die Verantwortung überträgt. »An der kann ich wachsen. Vater kann mir mit seiner Erfahrung zur Seite stehen.« Auch das ist eine Herausforderung, weiß Hwk-Betriebsberater Martin Stadie, »denn das Loslassen können will gelernt sein. Man muss akzeptieren, dass der Nachfolger jetzt das Sagen hat. Sonst kann der Übergabeprozess scheitern.« Auch Bernd Ebert muss sich manchmal zurücknehmen. »Klar ist es noch ungewohnt, nicht mehr Chef, sondern Angestellter zu sein. Aber ich bin es in dem guten Gefühl, dass die Zukunft des Unternehmens und die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter gesichert sind.« Wichtig für den Erfolg seien laut Betriebsberater Martin Stadie klare

»Den rechtzeitigen Übergang nicht verpassen.«

Bernd Ebert (r.)  
Kfz-Meister



**Auto- und Reifenservice Ebert**  
Mudrowweg 40  
16278 Angermünde  
T 03331 24060  
info@reisemobile-ebert.de  
reisemobile-ebert.de



Absprachen. Die Eberts haben dafür eine Lösung gefunden. Während der Corona-Pandemie hatte Bernd Ebert als zweites Standbein einen Wohnmobile-Verleih aufgebaut. »Neben der handwerklichen Arbeit bei meinem Sohn, habe ich dort immer noch meinen eigenen Verantwortungsbereich.«

## JETZT FÜR DEN »ZUKUNFTSPREIS BRANDENBURG« 2023 BEWERBEN BRANDENBURGS WIRTSCHAFTSWETTBEWERB GEHT IN DIE 19. RUNDE

Ab sofort können sich Unternehmen um den »Zukunftspreis Brandenburg« 2023 bewerben. Bis zum 5. Mai ist die Anmeldung im Internet unter [www.zukunftspreis-brandenburg.de](http://www.zukunftspreis-brandenburg.de) freigeschaltet. Der Preis würdigt besondere unternehmerische Leistungen. Das können innovative Produkte und Verfahren ebenso sein wie überdurchschnittliches Engagement für die Berufsausbildung, eine innovative Unternehmensführung, starkes Wachstum bei Umsatz und/oder Mitarbeiterzahlen oder eine beachtenswerte Nachfolgelösung. Der Wettbewerb bringt erfolgreiche Wirtschaftsgeschichten ins Rampenlicht. Insgesamt 173 Preisträger von A wie Anla-

genbauer über D wie Dachblechhandel bis Z wie Zerspanungsspezialisten hat der »Zukunftspreis Brandenburg« bislang hervorgebracht. Er ist der wichtigste Wirtschaftspreis, den die überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen zwischen Oder, Neiße, Spree und Havel bekommen können.

Aus dem Kreis der zwölf zu Nominierenden werden die sechs Preisträger bei der Auszeichnungsveranstaltung am 1. Dezember 2023 im Holiday Inn Berlin Airport Conference Centre in Schönefeld bekanntgegeben.

Zu den Unterstützern und Partnern des wichtigsten Wirtschaftspreises in Brandenburg zählen die sechs Wirtschaftskammern

– IHKs und Hwks – sowie namhafte Institutionen und Unternehmen wie die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB), die Deutsche Bank, die Bürgerschaftsbank Brandenburg, die EWE AG sowie die Agenturen für Arbeit Eberswalde, Frankfurt (Oder), Potsdam und Neuruppin. Medienpartner sind die drei brandenburgischen Regionalzeitungen »Märkische Oderzeitung«, »Märkische Allgemeine Zeitung« und »Lausitzer Rundschau« sowie der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb).

[zukunftspreis-brandenburg.de](https://www.zukunftspreis-brandenburg.de)



Foto: ©romatik - AdobeStock.com

# Verschönerer des Wohnumfelds

TEIL SIEBEN DER SERIE ÜBER AUSGEWÄHLTE  
LANDESINNUNGEN: LANDESINNUNGSVERBAND DER FLIESEN-,  
PLATTEN- UND MOSAIKLEGER LAND BRANDENBURG

**D**er Landesinnungsverband wurde im Jahr 1998 gegründet. Er hat seinen Hauptsitz in Potsdam und bündelt die Innungen der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger der Kammerbezirke Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam. Aktuell sind 23 Handwerksbetriebe Mitglied im Verband. Zu den wesentlichen Aufgaben des Innungsverbandes gehört es, die Verwaltung der drei Innungen zu steuern und die Interessen der Branche gegenüber der Landespolitik zu vertreten. Über den Landesverband Bauhandwerk schalten sich die Innungsmitglieder auch in Verhandlung und Ausgestaltung von Tarifverträgen ein. Priorität hat die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses. Im Mittelpunkt steht die dreijährige Ausbildung von jungen Fliesenlegern. In diesem Jahr wollen 20 Gesellen ihre Prüfung ablegen, im kommenden Jahr werden es 25 angehende Fliesenleger sein.

Geleitet wird der Landesinnungsverband seit fünf Jahren von Geschäftsführerin Andrea Eberhardt. Die studierte Baustofftechnologin kommt selbst aus einer Handwerkerfamilie, ihr Vater war Tischlermeister. Der Beruf des Fliesenlegers übt auf die Innungschefin eine besondere Faszination aus: »Das Gewerk hat sich in den vergangenen 20 Jahren dynamisch entwickelt. Die Fliesen und die Montagetechnik sind wesentlich vielfältiger und formenreicher geworden, auch, weil die Ansprüche der Kunden an mehr Wohnlichkeit gestiegen sind. Für mich ist es eine tolle Sache, dass wir mit unserem Handwerk ganz maßgeblich das Wohnumfeld verschönern und aufwerten können.«

Aus Sicht von Andrea Eberhardt und ihrer Innungskollegen war die wichtigste Zäsur in der Branche die Wiedereinführung der seit 2004 ausgesetzten Meisterpflicht für das Fliesenlegerhandwerk im Jahr 2020. Geschäftsführerin Eberhardt: »Über viele Jahre konnten sich Quereinsteiger ohne solide Ausbildung als Fliesenleger selbstständig machen. Das hat dem Ruf unseres Gewerkes eher geschadet. Mit der Rückkehr zur Meisterpflicht können wir den Kunden verlässlich hohe Qualität bieten. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass in den Betrieben endlich wieder ausgebildet wird. Das war in den meisterfreien Jahren zuletzt kaum noch der Fall.«

Wie in anderen Handwerksbranchen auch, stehen derzeit und in naher Zukunft etliche Unternehmensübergaben an. Andrea Eberhardt: »Das ist ein Thema, das bei uns oft schwer zu lösen ist, da etliche Betriebe von Alleinunternehmern geführt werden. Aber wir helfen, wo wir können – mit Schulungen und Informationsveranstaltungen.«

Hinsichtlich der Auftragslage spürt das Fliesenlegerhandwerk bereits die Auswirkungen der derzeitigen Inflation. »Für das erste Halbjahr sind die Auftragsbücher in den meisten Unternehmen noch gut gefüllt. Doch aktuelle Umfragen deuten darauf hin, dass die Aufträge dann deutlich zurückgehen. Das trifft vor allem kleinere Unternehmen, die mit ihren Dienstleistungen Privathaushalte versorgen. Angesichts der steigenden Materialkosten und Preise ziehen viele Kunden die Handbremse und verschieben geplante Sanierungen von Bädern oder Küchen auf hoffentlich wieder bessere Zeiten«, erläutert Andrea Eberhardt. »Für 2023 ist ein 1. Brandenburger Fliesenlegertag im Juni geplant. Dieser soll uns die Möglichkeit geben, das Fliesen-Platten-Mosaiklegerhandwerk zu präsentieren und der Bauindustrie und Unternehmen einen Einblick in unsere Innungsarbeit zu geben.«

**Karsten Hinzmann**

Weitere Informationen unter: [lv-bbb.de](http://lv-bbb.de)



## Wir gratulieren zum Geburtstag

### 95 Jahre

Heinz Hoffmann, Gesellschafter Olaf Milschus und Heinz Hoffmann GbR, Bernau bei Berlin, OT Schönow, am 7. März

### 75 Jahre

Dietbert Radunz, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Panketal, OT Zepernick, am 2. März

Ulrich Greiwe, Geschäftsführer Anagramm Planungs- und Baugesellschaft UG, Berlin, am 14. März

Hans-Joachim Oelzner, Inhaber im Büchsenmacher-Handwerk, Schorfheide, OT Finowfurt, am 26. März

### 70 Jahre

Ferenc Sarközi, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Angermünde, OT Gellmersdorf, am 12. März

Kurt-Josef Michels, Geschäftsführer BIG Bernauer Ingenieur- und Haustechnik GmbH, Bernau bei Berlin, am 13. März

Peter Rähm, Inhaber im Metallbauer-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 27. März

Olaf Beier, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Wiesenau, am 29. März

### 65 Jahre

Michael Schulz, Geschäftsführer W. Sauer Orgelbau Frankfurt (Oder) GmbH, Müllrose, am 1. März

Birgit Conrad, Augenoptikermeisterin, Bernau bei Berlin, am 2. März

Frank Wegner, Inhaber im Straßenbauer-Handwerk, Müncheberg, am 2. März

Marco Dembiany, Inhaber im Änderungsschneider-Handwerk, Neuenhagen bei Berlin, am 4. März

Johannes Weber, Maler- und Lackierermeister, Prenzlau, am 4. März

Regina Robatzek, Inhaberin im Gebäude-reiniger-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 13. März

Joachim Bucholz, Inhaber im Uhrmacher-Handwerk, Schöneiche bei Berlin, am 13. März

Burkhardt Buhlemann, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Rüdersdorf bei Berlin, OT Hennickendorf, am 14. März

Silvia Mietzner-Weikert, Inhaberin im Bestatter-Handwerk, Schöneiche bei Berlin, am 15. März

Bernhard Schröter, Informationstechnikermeister, Schöneiche bei Berlin, am 21. März

Thomas Heyde, Inhaber im Metallbauer-Handwerk, Beeskow, am 22. März

Uwe Wiese, Inhaber im Gebäude-reiniger-Handwerk, Strausberg, am 26. März

Michael Neupetsch, Metallbauermeister, Rietz-Neuendorf, am 27. März

Simone Baumann, Inhaberin im Keramiker-Handwerk, Wandlitz, OT Basdorf, am 28. März

Günter Reschke, Inhaber im Maler- und Lackierer-Handwerk, Prenzlau, am 28. März

Petra Musiol, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 31. März

Gerd Franke, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Neuzelle, am 31. März

### 60 Jahre

Jens Rothe, Geschäftsführer R-TNT GmbH, Frankfurt (Oder), am 3. März

Bert Schieferdecker, Geschäftsführer Sicht- und Allwetterschutz B5 GmbH, Petershagen/Eggersdorf, OT Eggersdorf, am 3. März

Quan Van Truong, Inhaber im Änderungsschneider-Handwerk, Rüdersdorf bei Berlin, am 3. März

Heiko Seiffert, Inhaber im Gebäude-reiniger-Handwerk, Bernau bei Berlin, am 4. März

Bernd König, Zimmerermeister, Müncheberg, OT Jahnsfelde, am 4. März

Holger Kretzschmar, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Eberswalde, am 6. März

Roswitha Franz, Gesellschafterin Handwerksgenossenschaft der FRISEURE UND KOSMETIKER Kreis Angermünde e. G. »Olymp«, Angermünde, am 8. März

Ulrich Schott, Geschäftsführer J. Schulz Haustechnik GmbH, Schorfheide, OT Groß Schönebeck, am 9. März

Simone Vorpahl, Friseurmeisterin, Oderberg, am 10. März

Sören Jenß, Geschäftsführer Jesch GmbH, Wandlitz, am 10. März

Jürgen Teudt, Inhaber im Gebäude-reiniger-Handwerk, Schöneiche bei Berlin, am 10. März

Thorsten Golla, Installateur- und Heizungsbauermeister, Petershagen/Eggersdorf, OT Petershagen, am 12. März

Frank Bahn, Gesellschafter Frank Bahn und Romy Bahn GbR, Neuenhagen bei Berlin, am 12. März

Mathias Winkler, Geschäftsführer TREND Bau-Haus GmbH, Eisenhüttenstadt, am 12. März

Frank Gaidys, Geschäftsführer FRISEUR Beatrix GmbH, Bernau bei Berlin, am 13. März

Ronald Hausmann, Geschäftsführer Hausmann & Hausmann Bau GmbH, Ahrensfelde, OT Eiche, am 14. März

Uwe Daul, Inhaber im Parkettleger-Handwerk, Wandlitz, OT Stolzenhagen, am 14. März

Georgiy Konstantinov, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Rehfelde, am 14. März

Frank Treffke, Elektrotechnikermeister, Vierlinden, OT Friedersdorf, am 16. März

Jens Uhlmann, Geschäftsführer FaBa Fachhandel für Bauelemente GmbH, Eisenhüttenstadt, am 18. März

Ronald Weiher, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Bernau bei Berlin, am 20. März

Sabine Wagenknecht, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 20. März

Rainer Gillert, Maurer- und Betonbauermeister, Altlandsberg, am 20. März

Holger Zabel, Geschäftsführer ÖTEC Haustechnik-Service GmbH, Fürstenwalde/Spree, am 21. März

Steffen Maskos, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Beeskow, am 21. März

Holger Zabel, Geschäftsführer CTA Anlagenbau Dienstleistungs

GmbH, Fürstenwalde/Spree, am 21. März

Torsten Leverenz, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 25. März

Michael Sevcik, Inhaber im Tischler-Handwerk, Petershagen/Eggersdorf, OT Petershagen, am 25. März

Elena Paul, Inhaberin im Änderungsschneider-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 28. März

Kay Leonhard, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Bernau bei Berlin, OT Schönow, am 29. März

Michael Martin, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Bernau bei Berlin, am 31. März



Foto: © Paul Schwuchow

### Gratulation zum 80.

Metallbauermeister Wilfried Schwuchow aus Angermünde (L.) bekam am 3. Februar auch Besuch von der Innung des Metallhandwerks Oderland. Innungsoberrmeister Stefan Grunow (M.) und Kammer-Vollversammlungsmitglied Mirko Discher gratulierten dem Jubilar ganz herzlich!

# In digitale Tools investieren und Bürokratieaufwand senken

**KLUG UND MIT MUT IN NEUE TECHNIK(EN) UND TECHNOLOGIEN INVESTIEREN!  
INNOVATIONSBERATER HENRIK KLOHS RÄT, BETRIEBSABLÄUFE MIT BLICK AUF DIE IT  
DURCH FACHLEUTE ANSCHAUEN ZU LASSEN UND TECHNOLOGIETRENDS ZU NUTZEN.**

**DHB: Herr Klohs, welche Technologietrends im Handwerk gibt es 2023?**

Henrik Klohs: Für mich steht ganz klar die weitere Digitalisierung in unseren Kammerbetrieben im Vordergrund. Wichtig dabei: Weiterbildungs- und Informationsangebote zu praktikablen Software-Tools und Apps, die den Firmen helfen, die Wege durch den Dschungel bürokratischer Auflagen kurz zu halten und schnell zu meistern. Die Hwk bietet dazu immer wieder Veranstaltungen an.

**DHB: Die Digitalisierung bringt aber für jedes Unternehmen auch Gefahren mit sich?**

Henrik Klohs: Und das ist der dritte Trend, den ich sehe. Nach dem Motto »Auch kleine Tiere machen große Haufen« haben Internetkriminelle längst Kleinunternehmen als lohnende Erpressungsziele ausgemacht. Leider wird das Problem von vielen Unternehmen im Kammerbezirk noch immer auf die leichte Schulter genommen. Die Absicherung eines Unternehmens mit dem modularisierten IT-Grundschutz für Handwerksfirmen sollte in jeder Firma Chefsache werden. Um diesen Prozess zur Absicherung des eigenen Unternehmens zu beschleunigen, kann ich allen die von der Hwk angebotene Qualifizierung von Mitarbeitern zu digitalen Ersthelfern empfehlen.

**DHB: Firmen, meist unter 10 Mitarbeitern, machen oft die Erfahrung, dass die Digitalisierung zu hohe Investitionen erfordert, Folgekosten verursacht, und mehr Zeit frisst, als sie einspart?**

Henrik Klohs: In dem Fall sollte man sich von Fachleuten beraten lassen, die sich die Betriebsabläufe mit Blick auf die IT vor Ort einmal anschauen. Die Hwk hilft ihnen dabei, die zu Ihrem Unternehmen passenden Experten zu finden. Dass die Einführung digitaler Lösungen zu Beginn mehr Zeit erfordert, ist normal. Es sollte aber kein dauerhafter Zustand sein. Bei allen Problemen sollten Unternehmer strategisch denken. Der Fachkräftemangel, der inzwischen auch ein Arbeitskräftemangel ist, erhöht den Druck, Betriebsabläufe und Prozesse durch digitale Tools zu optimieren. *Interview: Mirko Schwanitz*



Foto: © Ulf Kuhnert | hwk-ff.de

»Noch sind  
Kleinunternehmen  
zurückhaltend  
beim Einsatz von  
Robotern.«

Henrik Klohs

Beauftragter für Innovation und Technologie



**Henrik Klohs**  
Beauftragter für  
Innovation und  
Technologie  
T 0335 5619-122  
henrik.klohs@  
hwk-ff.de  
weiterbildung-ost-  
brandenburg.de

**DHB: Die Minimierung bürokratischen Aufwands ist ja nur die eine Seite der Digitalisierung?**

Henrik Klohs: Eine andere ist die rasante Entwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Sie kann die Einsatzmöglichkeiten des eigenen Maschinenparks enorm effektivieren und Arbeitskräfte einsparen. Noch immer sind Kleinunternehmen zu zurückhaltend beim Einsatz von Robotern. Dabei können etwa Cobots längst zum Sortieren, Schweißen und Fräsen eingesetzt werden. Hier wird es wichtig sein, branchenspezifisch über die hervorragenden Einsatzmöglichkeiten zu informieren. Aber auch, Firmen Fördermöglichkeiten in Bezug auf Investitionen aufzuzeigen. Denn unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Investition in Robotertechnik mit bis zu 500.000 Euro gefördert werden.

Infos zu allen Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Digitalisierung, auch branchenspezifisch, finden Sie hier:



## VERKÄUFE

**REGALE**

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

**Treppenstufen-Becker**

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.

Telefon 0 52 23 / 18 87 67  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Die Firma **NQ Trockenbau** hat derzeit Kapazitäten frei.

Wir suchen Partner, die an einer langfristigen Zusammenarbeit mit uns interessiert sind. Tel: 0173 9191378

## KAUFGESUCHE

**Layher-Blitz-Gerüst gesucht!**

Telefon 02 34/26 32 95  
oder 01 71/7 55 90 23

**Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen**

**MSH** Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 063 72/5 09 00-24  
Fax 063 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

**Kaufe**

Gerüste - Schalungen - Container  
Deckenstützen - Dokaträger - Schalttafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett

NRW Tel. 01 73/6 90 24 05

**Kaufe Ihre GmbH Info!** Tel. 0151/46464699  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

## IMMOBILIEN

**PRIVATVERKAUF:** Grundstück ca. 5400 m<sup>2</sup> mit Wohngebäuden und Scheune.

Bevorzugt geeignet für Gewerbe/Handwerk, zum Arbeiten, Wohnen und Freizeit. Das Grundstück mit hohem Entwicklungspotential liegt am Ortsrand von Ludwigshafen/Oggersheim mit sehr guter Nah- und Fernstraßen Anbindung und ÖPNV-Anschluss.

Kontakt: [emil.ohliger@gmx.de](mailto:emil.ohliger@gmx.de)

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig, in schwarz/weiß € 133,-

Preis zzgl.MwSt.

**Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel. 0 23 78 - 8 90 15 10 u. 01 57 - 88 20 14 73  
[mashchinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:mashchinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

**ANKAUF**

VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**

**KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

**MSH and second machines**

Telefon 0 23 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

**KAUFE HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
Komplette Firmenauflösung  
Mail: [singler@t-online.de](mailto:singler@t-online.de)  
Telefon 0171-4686473

## VERMIETUNG/VERPACHTUNG

Friseursalon in Bad Salzuflen  
Stadtmitte (Fußgängerzone)  
zu vermieten.  
Meistertitel erforderlich.  
Tel.: 0173-2136075

## HALLEN + GERÜSTBAU

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 21,00m)**

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: Aluzink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 29.900,-**  
ab Werk Buldern, excl. MwSt.

Mehr Infos 

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

**CONTAINER**

Alle Typen und Größen  
neu und gebraucht

Seecontainer, Lagercontainer,  
Bürocontainer, Kühlcontainer

Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826

**FINSTERWALDER** container

[www.finsterwalder.eu](http://www.finsterwalder.eu)

## AUS- UND WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-**  
**Bewertungs-Sachverständiger**  
**Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen / **Verbandsprüfung**  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

## GESCHÄFTSÜBERNAHME

Fachbetrieb für historische Fahrzeuge mit dem Schwerpunkt „Ente“ 2 CV und dem Internetauftritt [www.2cv.de](http://www.2cv.de) **sucht Nachfolger**.

Der Betrieb ist Marktführer in Deutschland mit hervorragender Auslastung, Standort Dülmen. Der Inhaber steht noch als Berater und Begleiter zur Verfügung. Details im persönlichen Kontakt.

Tel: 02594 7836857 | mail: [info@2cv.de](mailto:info@2cv.de)



Aus Altersgründen möchten wir unser Unternehmen im Bereich **HAUSANSCHLÜSSE (Kanal)** abgeben. Am Rande vom Ruhrgebiet. Reichlich Aufträge sind immer vorhanden. Bei Interesse bieten wir gerne unsere Hilfe an. Tel.: 0173-286 14 53

**Nachfolger** für BIOTHETIQUE SALON für Damen und Herren mit Cosmetic wegen Landeswechsel gesucht. In der Fußgängerzone des Kurortes Bad Sassendorf, 11 m Schaufenster, 9 Bedienplätze. Tel: 0171 566 55 11; E-Mail: [eginocohre@gmx.de](mailto:eginocohre@gmx.de)  
Kaiserstr. 15, 59505 Bad Sassendorf

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

**BONN Augenoptikfachgeschäft**  
aus Altersgründen im Jahr 2023/24 abzugeben.  
Tel.: 0151 12 70 39 13. E-Mail: [wolfgang.bertram55@gmail.com](mailto:wolfgang.bertram55@gmail.com)

Verkaufe meine GmbH  
in 46519 Alpen  
aus Altersgründen  
Tel. 02802/1733

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

**Fenster-Beschlag-Reparatur**  
Versehe gebrochene Eckmullenkungen mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile – 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

**NÄHE ALLES SELBST**  
AUS ALT WIRD NEU RESTAURIERT  
VERKAUF VON GARDINEN-,  
POLSTERSTOFFEN UND LEDER  
TEL.: 0176 36987849

Einfach, schnell und direkt  
ein MarktPlatz-Insert  
sichern!

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT



Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)

Foto: © Stock / PhotoBazar

In einem Teil dieser Ausgabe  
liegt eine Beilage der  
ADELTA.FINANZ AG, Düsseldorf bei.  
Wir bitten um freundliche  
Beachtung.

## MODELLPROJEKT

# GESUNDHEIT – ARBEIT – LEBEN

Es kann jedem passieren. Man hat Jahre gearbeitet und plötzlich: Burnout! Oder man erkrankt an einer depressiven Störung. Es gibt viele Gründe, die Menschen aus dem Arbeitsleben reißen. Oder erst gar nicht richtig hineinfinden lassen. Das Modellprojekt »rehapro« des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales will die Reintegration dieser besonderen Gruppe betroffener Menschen in den ersten Arbeitsmarkt fördern. »Wir suchen engagierte Handwerksfirmen, in denen solche Menschen zunächst stundenweise und dann mit sich schrittweise verlängerten Arbeitszeiten eingesetzt werden können«, erklärt die Projektmitarbeiterin bei der Handwerkskammer, Luisa Brunotte. »Dazu sprechen wir zurzeit infrage kommende Firmen an. Diese werden dann im Prozess der Integration von uns und Mitarbeiterinnen des kommunalen Jobcen-



**Luisa Brunotte (l.)**  
T 0335 5554-240  
luisa.brunotte@hwk-ff.de

**Katrin Balk**  
T 0335 5554-244  
katrin.balk@hwk-ff.de

weiterbildung-ostbrandenburg.de

ters engmaschig betreut – bis hin zur Unterstützung bei Förderanträgen für die Einrichtung der Arbeitsplätze und die Bezuschussung der Gehälter unter bestimmten Voraussetzungen. »Über rehapro gibt man Menschen wieder eine Chance, am Leben und der Arbeitswelt teilzunehmen. Außerdem haben Firmen so die Option, sich langfristig loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heranzuziehen.« Kfz-Werkstätten, Bau- und Reinigungsbetriebe oder auch Zahntechniklabore sind nur einige von vielen möglichen Einsatzstätten. »Unser Ziel ist es, durch positive Beispiele auch eine Sensibilität dafür zu schaffen, dass es wirtschaftlich sein kann, das brachliegende Potenzial solcher Menschen zu nutzen. Das »rehapro«-Projekt Gesundheit – Arbeit – Leben bietet den Firmen dafür jede erdenkliche Hilfe und Begleitung, insbesondere bei Problemen am Arbeitsplatz an. Sprechen Sie uns einfach an!«.



Weitere Informationen zum Projekt, Förderern und Terminen zu Veranstaltungen finden Sie hier:  
[weiterbildung-ostbrandenburg.de/projekte](https://weiterbildung-ostbrandenburg.de/projekte)

## URTEIL

### AZUBI ERHÄLT NACHZAHLUNG

Wie viel Geld steht Azubis zu? Die Ausbildungsvergütung darf das jeweilige Tarifniveau der Branche nicht um mehr als 20 Prozent unterschreiten, sagt das Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern. Das gilt auch für nicht tarifgebundene Betriebe. Das Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern stellte sich in einem Fall auf die Seite des Azubis und verpflichtete einen Arbeitgeber zur Nachzahlung von gut 8.400 Euro. Die 80-Prozent-Regelung ist mittlerweile sogar in § 17 BBiG festgeschrieben. Seit 2020 gilt darüber hinaus eine gesetzliche Mindestvergütung. Azubis, die zum Beispiel 2023 ihre Lehre starten, haben Anspruch auf monatlich mindestens 620 Euro. (Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern, Az. 2 Sa 251/21) [Link Mindestausbildungsvergütung: azubi-ostbrandenburg.de](https://www.azubi-ostbrandenburg.de)

## ENERGIEKRISE

### NEUE HÄRTEFALLREGELUNG FÜR KMU

Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU), die im Einzelfall trotz der Soforthilfe im Dezember und der Strom- und Gaspreisbremse besonders von den gestiegenen Strom- und Gaspreisen betroffen sind, erhalten zusätzliche Unterstützung vom Staat. Die Länder erhalten dafür einen Bundeszuschuss von einer Milliarde Euro über den Wirtschaftsstabilisierungsfonds. Die Einzelheiten der Härtefallhilfen werden von den Ländern festgelegt. Antragstellung und Abwicklung erfolgt ebenfalls über die Länder. Der ZDH hat nun Tempo bei der Umsetzung der Maßnahmen gefordert, um bei energieintensiven Betrieben Liquiditätsengpässe im Januar und Februar zu vermeiden. Noch immer aber fehlen Lösungen, wie es bei Betrieben weitergeht, denen die Gas- und Stromversorger ihre Verträge gekündigt haben und bisher keine Anschlussverträge mit Gas- oder Stromversorgern bestehen.

 **Wenden Sie sich an die Hwk-Betriebsberater/innen der Abteilung Gewerbeförderung:**  
[betriebsberatung-ostbrandenburg.de/ansprechpartner](https://betriebsberatung-ostbrandenburg.de/ansprechpartner)

## ONLINESEMINARE

### PROJEKT UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Melden Sie sich für den 23. März, 15 bis 16 Uhr, auf der Website an: »Welcher Preis ist realistisch bei der Betriebsnachfolge?«. Ein realistischer, nachvollziehbarer und fairer Unternehmenswert ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Preisverhandlungen zwischen Übergeber und Übernehmer, sowohl bei fremden Dritten als auch bei einer Übergabe in der Familie.

Die Seminarreihe wird fortgesetzt am 26. April, 15 bis 16 Uhr:



»Ist der Betriebsinhaber schon bereit für die Übergabe?«

[betriebsberatung-ostbrandenburg.de/projekt-unternehmensnachfolge/](https://betriebsberatung-ostbrandenburg.de/projekt-unternehmensnachfolge/)

## IMAGEKAMPAGNE DES HANDWERKS – TEILEN UND LIKEN IN SOCIAL MEDIA MITHelfEN, VORURTEILE UND KLISCHEES ZU WIDERLEGEN



Mit den täglichen Erfolgsgeschichten und überraschenden Fakten startet die Imagekampagne des Handwerks in Jahr 2023. Auf ihren Motiven stellt die Kampagne jeweils zwei Protagonist/innen zu einem Thema gegenüber – und spielt dabei mit vermeintlichen Stereotypen und Vorurteilen. Wer von beiden mehr mit dem Kopf arbeitet, ein Unternehmen führt, weltweit unterwegs oder kreativer ist, werden die Betrachterinnen und Betrachter gefragt. Und die Antwort lautet stets: beide. Denn alle Testimonials sind echte Handwerkerinnen und Handwerker. Die Kampagnenmotive des vergangenen Jahres thematisierten unter dem Motto »Hier stimmt was nicht.« bewusst Vorurteile und regten auf diese Weise zum Nachdenken an.

Mit Headlines wie »Für das Klima auf die Straße, aber nicht ins Handwerk?« oder »Was gegen Handwerk spricht? Meine Akademikereltern.« warben die Motive zugespitzt für mehr gesellschaftliche Anerkennung beruflicher Bildung – insbesondere bei Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften – und für eine Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Die Kampagne setzt in diesem Jahr hier an und zeigt nun mit 16 starken Charakteren, wie viel Potenzial im Handwerk steckt.



Melden Sie sich bitte für den Betriebsnewsletter der Imagekampagne an.

### FORTBILDUNG

## ELEKTROFACHKRAFT FÜR FESTGELEGTE TÄTIGKEITEN



Foto: © AlMOnline

Nervt es Sie auch, dass Arbeiten an elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln nur von Elektrofachkräften oder unter deren Leitung und Aufsicht ausgeführt werden dürfen? Von den dadurch entstehenden Kosten einmal ganz abgesehen? Das lässt sich ändern! Bilden Sie einen oder mehrere Ihrer Mitarbei-

ter/innen mit Hilfe dieses Kurses zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten aus, können Sie in Zukunft auf betriebsinternes Know-how zurückgreifen und kostenintensive Fremdleistungen reduzieren. Ihre Mitarbeiter/innen werden in diesem Kurs befähigt, eine Vielzahl von einfachen Arbeiten an elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln selbst durchführen zu können. Dazu gehören das Lesen und Erstellen einfacher Schaltpläne, der Anschluss von Betriebsmitteln an elektrische Verteilnetze, der Aufbau von Schaltungen und der Umgang mit Messgeräten sowie die anschließende Prüfung aller durchgeführten Arbeiten. Beim Einsatz entsprechend geschulter Mitarbeiter/innen bleibt Ihnen der Unfall- und Versicherungsschutz in vollem Umfang erhalten.

### Kurstermin (berufsbegleitend):

17. März bis 5. Mai 2023  
5 x am Freitag, 14 bis 21 Uhr und  
am Samstag 8 bis 15 Uhr sowie  
1 x Dienstag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

### Ort:

Hwk-Berufsbildungsstätte  
Rehfelder Straße 50, 15378 Hennickendorf  
Zum Lehrgangsinhalt, -ablauf und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten beraten wir Sie umfassend gern persönlich.



### Ansprechpartner:

Volkmar Zibułski, T 0335 5554-233  
volkmar.zibułski@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de

LEISTUNGSABNAHME

## WAS HANDWERKSBEREITUNGSBETRIEBE WISSEN MÜSSEN



Der Abnahme fiebern Handwerksbetriebe meist ebenso entgegen wie deren Kunden. Kein Wunder. Denn rechtlich hat der Zeitpunkt der Abnahme für Betriebe eine große Bedeutung. Die Abnahme ist also für Handwerker aus rechtlicher Sicht ein Meilenstein. Hier kommt es oft zu Streitigkeiten, ob eine Leistung mangelhaft oder mangelfrei ausgeführt wurde. Durch die Bauabnahme ändert sich sowohl für Handwerker als auch für Bauherren rechtlich einiges. Unsere Expertin erklärt, warum das so ist und worauf Handwerker unbedingt achten sollten. In unserem Seminar zeigen wir Ihnen, wie eine mangelhafte von einer mangelfreien Leistung unterschieden werden kann. Es werden relevante Gesetze, Normen und Richtlinien vorgestellt, die es den Teilnehmenden erleichtern, diese Aufgabe zu meistern. In der Praxis häufig vorkommende Sachverhalte werden intensiv durchgenommen. Zum Lehrgehalt und -ablauf beraten wir Sie gern persönlich!



Informationen zu Kurs-terminen, Ansprechpartnern und Anmeldung finden Sie hier:

### KURSTERMINE:

**29. März 2023**

9 bis 16 Uhr in der KH Barnim

**21. Juni 2023**

9 bis 16 Uhr im Hwk-Bildungszentrum, Standort Frankfurt (Oder)

**28. Juni 2023**

9 bis 16 Uhr, Online-Seminar



### Ansprechpartner:

Volkmar Zibulski, T 0335 5554-233  
volkmar.zibulski@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de

Foto: © Eder von Ribenstein - stock.adobe.com

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**MAGAZINAUSGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**ZEITUNGS-AUSGABE** für die Handwerkskammer Münster

### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

### REDAKTION

Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: www.handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:  
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,  
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,  
Verena Ulbrich (Volontärin)  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert  
Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke Freie  
Mitarbeiter: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Frankfurt (Oder) –  
Region Ostbrandenburg  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Verantwortlich: HGF Frank Ecker  
Pressereferent: Michael Thieme

Tel.: 0335/56 19-108  
Fax: 0335/56 19-110

### LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann  
Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten  
Tel.: 0157/35 80 62 61, k.hintzmann@arcor.de

### ANZEIGENVERWALTUNG

WWG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 57 vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Claudia Stemic  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Fax: 0211/390 98-79  
Leserservice: www.vh-kiosk.de/leserservice  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)  
Gesamtverbreitung Print + Digital:  
323.109 Exemplare (Verlagsstatistik, Juli 2022)

### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern, Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.

# Reif für den Meister?

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

# Nehmen Sie sich 2023/2024 Zeit für Ihre Karriere!

## Meisterlehrgänge in Frankfurt (Oder) und Hennickendorf:

- Teil II im Dachdecker-Handwerk
- Teile I und II im Elektrotechniker-Handwerk
- Teile I und II im Fleischer-Handwerk
- Teile I und II im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk
- Teile I und II im Friseur-Handwerk
- Teile I und II im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
- Teile I und II im Kosmetiker-Handwerk
- Teile I und II im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
- Teile I und II im Landmaschinenmechaniker-Handwerk
- Teile I und II im Maler- und Lackierer-Handwerk
- Teile I und II im Maurer- und Betonbauer-Handwerk
- Teile I und II im Metallbauer-Handwerk
- Teile I und II im Straßenbauer-Handwerk
- Teile I und II im Stuckateur-Handwerk
- Teile I und II im Tischler-Handwerk
- Teile I und II im Zimmerer-Handwerk



① Für alle Handwerke führen wir auch die Teile III und IV durch.

Kurstermine/Beratung/Anmeldung: [www.weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://www.weiterbildung-ostbrandenburg.de)

## Hohe Zuschüsse für die Meisterschule!

### Rückzahlungsfreie, einkommens- und vermögensunabhängige Förderung!

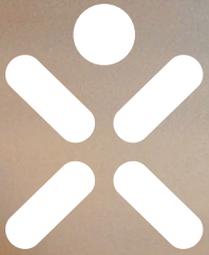


### Beispielrechnung Meisterschule

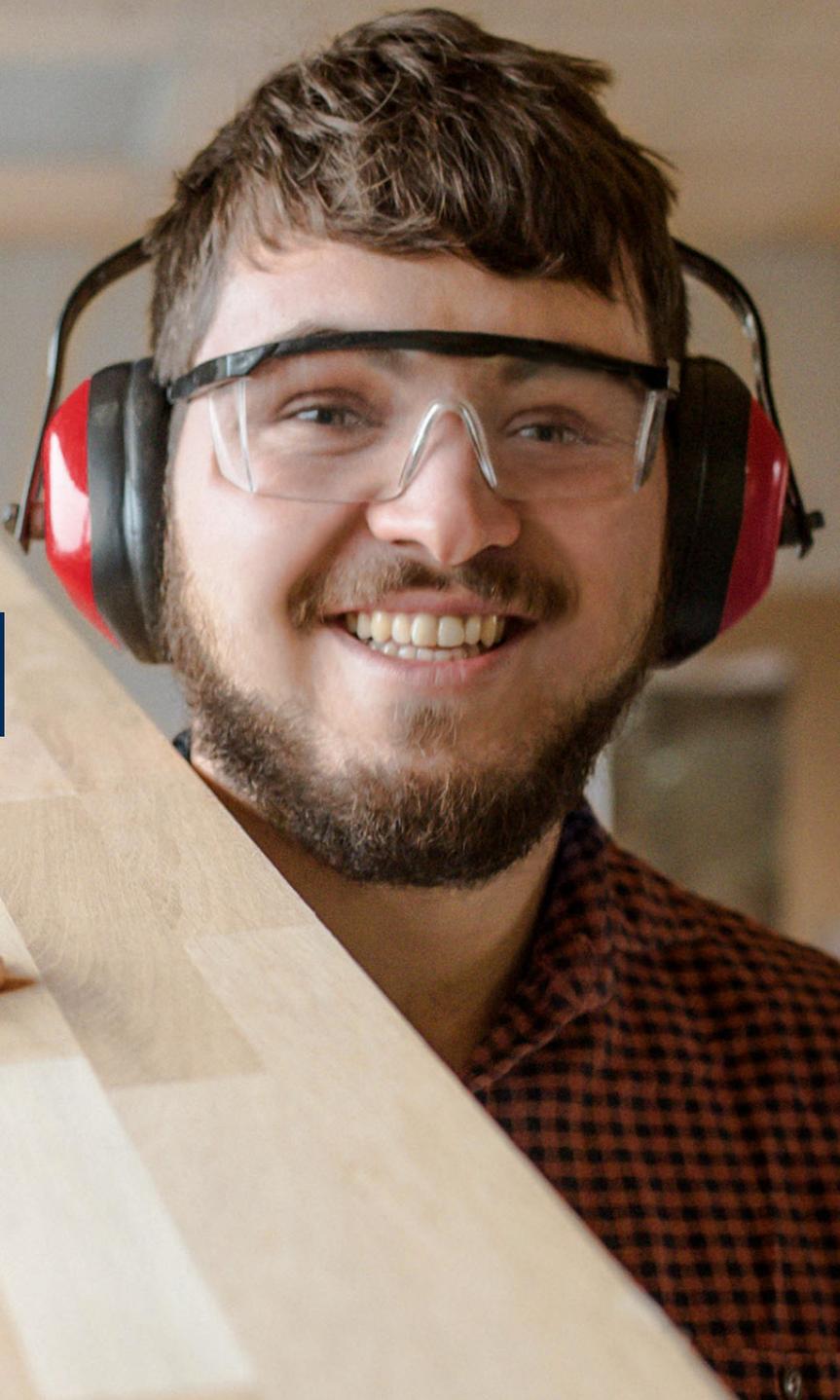
|   |           |
|---|-----------|
| Lehrgangskosten/Prüfungsgebühren:                             | 8.000 €   |
| abzüglich Aufstiegs-BAföG 50%:                                | - 4.000 € |
| verbleibender Restbetrag:<br>(finanzierbar über KfW-Darlehen) | 4.000 €   |
| abzüglich Darlehenserlass<br>bei bestandener Prüfung          | - 2.000 € |

**Ihr Eigenanteil (Restdarlehen): 2.000 €**

100% Förderung bei Gründung oder Übernahme eines Betriebes  
50% Zuschuss zu den Materialkosten des Meisterprüfungsstücks  
100% Vollzuschuss zum Lebensunterhalt bei Vollzeitkursen



# RÜCKEN- WIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 39/2022

## Mit unserem Business-Kredit

- Einfacher Antrag mit wenigen Unterlagen
- Schnelle Entscheidung, i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Flexibel dank Sonderzahlungen

**#chefsein**

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO  BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN